

10 2017



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr,
Oberhausen zu Essen

www.essen.ihk24.de

men

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



**IHK-WAHL
2017**



Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!



Laden Sie sich neue Kunden ein

e.on

h Willkommen
bei unserem
en Ladeservice



Mit den Ladestationen von
E.ON machen Sie Elektromobilität
zu Ihrem Wettbewerbsvorteil.
Punkten Sie bei Ihren Kunden und
Gästen mit einem besonderen
Service direkt vor Ihrer Tür.
Infos und Beratung auf

www.eon-drive.de/gk



Wahl zur IHK-Vollversammlung: Ihre Stimme zählt!

Sie haben wieder die Wahl: Nach 5 Jahren wird die Vollversammlung – das höchste Gremium der IHK – im Oktober 2017 neu gewählt. Jedes wahlberechtigte Unternehmen hat dabei eine Stimme – unabhängig von der Größe des Unternehmens oder der Höhe des Beitrags. In diesen Tagen erhalten alle stimmberechtigten Mitgliedsunternehmen der IHK Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen die Wahlunterlagen für Ihre Wahlgruppe zur Neuwahl für die Jahre 2018 bis 2023.

Die Vollversammlung repräsentiert mit der demokratisch legitimierten Wahl die Wirtschaftsregion MEO: 119 Kandidatinnen und Kandidaten, darunter 29 Frauen, stellen sich Ihrer Wahl in elf Wahlgruppen. Gewählt werden insgesamt 85 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Bezirk Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen. Die IHK-Vollversammlung bringt sich ausschließlich ehrenamtlich aktiv in die regionale Wirtschafts- und Standortpolitik ein, beschließt über die Finanzen der IHK und legt Grundsatzpositionen der IHK fest.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen alle Kandidatinnen und Kandidaten vor. Zudem finden sie eine Vorstellung aller Kandidatinnen und Kandidaten aus den einzelnen Wahlgruppen mit Bild im Internet unter www.essen.ihk24.de, Dokumentennummer 3702828.

Jedes IHK-zugehörige Unternehmen – auch Ihres – kann bei dieser Wahl zum IHK-Parlament mitentscheiden. Folgen Sie einfach den dargestellten Wahlschritten. Sie werden sehen: Der Aufwand ist gering, aber Ihr Einfluss groß.

Machen daher auch Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und stärken Sie mit Ihrer Stimme die regionale Wirtschaft. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihr Engagement.

Mit besten Grüßen

Jutta Kruff-Lohrengel
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel
Hauptgeschäftsführer

Titelthema

6 ruhr:HUB • Camp.Essen • STARBUZZ

Neue regionale Plattformen machen fit für die digitale Zukunft



Foto: Jacob Lund - Fotolia.com · Illustration: Adrian Grosu - Fotolia.com

Foto: Gorodenkoff - Fotolia.com



78 Innovationen Wachstumsbeschleuniger für junge Unternehmen

3 Editorial

5 Impressum

Titelthema

6 ruhr:HUB • Camp.Essen • STARBUZZ
Neue regionale Plattformen machen fit für die digitale Zukunft

16 Region

Praxis

26 Verbraucherpreisindizes

31 Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

32 Existenzgründer- und Nachfolgebörse

33 **IHK-WAHL** ~~2017~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

72 Neues aus Berlin und Brüssel

73 IHK-Aktuell

Thema

74 Mülheimer Bündnis für Familie zeichnet Gera-Chemie GmbH aus

75 IHK-Aktionsplan Ausbildung 2017 erfolgreich abgeschlossen

76 5. IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft Innovatives im „Haus der Technik“

78 Innovationen Wachstumsbeschleuniger für junge Unternehmen

80 Elektromobilität Mehr bewegen – mit Strom

82 Arbeitsschutz Das etwas andere Effizienzprogramm



Foto: Antonijugijlem - Fotolia.com



Foto: Socrates Tassos / FUNKE Foto Services

84 Aktionstag „Helfende Hände“ in Essen Frintrop und Bedingrade Engagement von Unternehmen und Bürgern in der Stadtteilentwicklung

- 82 Arbeitsschutz
Das etwas andere Effizienzprogramm
- 84 Aktionstag „Helfende Hände“ in Essen Frintrop und Bedingrade
Engagement von Unternehmen und Bürgern in der Stadtteilentwicklung
- 86 Umsetzungsgesetz zur EU-Pauschalreiserichtlinie
Touristikbranche sollte Änderungen zeitnah umsetzen
- _____
- Verlagssonderveröffentlichung „Dienstwagen, Fuhrpark“**
- 88 Dienstwagenrückgabe nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Wer bleibt auf der Sonderausstattung sitzen?

- 89 Neuer Firmenwagen
Umweltprämie auch beim Fahrzeug-Leasing nutzen
- 90 Nach neun Jahren Abwesenheit
Jaguar feiert Comeback in Essen
- Verlagssonderveröffentlichung „Hallenbau, Gewerbebau, Architektur, Intralogistik“**
- 92 Umweltschonende Kühlung im Gewerbebau
Tausendsassa Wärmepumpe
- 94 Intralogistik
Branche wächst dank Industrie 4.0
- _____
- 97 **Personalien**
- _____
- 98 **Kultur**

Beilagenhinweis: Engelbert Strauss
TÜV Akademie Nord GmbH & Co. KG (Teilaufgabe)
Wir bitten um freundliche Beachtung.



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen,
45117 Essen

Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2 • 45127 Essen
Fon 0201 1892-0 • Fax 0201 1892-173
www.essen.ihk24.de
E-Mail: ihkessen@essen.ihk.de

Redaktion

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)
Dipl.-Des. Gabriele Pelz
Fon 0201 1892-214
Anja Matthies M.A.
E-Mail: meo@essen.ihk.de

Verlag, Gestaltung und Druck

commedia GmbH • Olbrichstraße 2
45138 Essen • Fon 0201 879 57-0

Anzeigenservice

commedia GmbH
Olbrichstraße 2 • 45138 Essen
Anzeigen: Eva Lupp (verant.)
Anzeigenberatung und -verkauf:
Fon 0201 879 57 18 (Eva Lupp)
Fon 0171 414 33 93 (Michael Werner)
Fax 0201 879 57 77
E-Mail: lupp@commedia.de

Erscheinungstermin

Jeweils zum Monatsbeginn

Auflage

47.673 (Druckauflage 3. Quartal 2017)



Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. MEO ist das öffentliche Organ der IHK zu Essen und wird den beitragspflichtigen IHK-Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. MEO kann beim Verlag commedia auch kostenpflichtig bezogen werden. Nähere Informationen unter: Tel.: 0201 87 957-0
E-Mail: office@commedia.de

Titelfotos: Siehe Seiten 36 bis 70
Fotos Editorial und der IHK-Ansprechpartner:
Mike Henning

Fotolia.com · Illustration: Adrian Grosu - Fotolia.com

Foto: Jacob Lund - Fotolia.com



ruhr:HUB • Camp.Essen • STARBUZZ

Neue regionale Plattformen machen fit für die digitale Zukunft!

Der ruhr:HUB der sechs Ruhrgebietsstädte mit Sitz im Deutschlandhaus in Essen nahm Februar 2017 offiziell seine Arbeit auf – konzipiert als Drehscheibe für Kooperationen zwischen Startups, Mittelstand und Industrie. Diese sollen mit neuartigen Formaten – wie beispielsweise Matching-Events – auf ganz neue Weise zusammengebracht werden. Ambitioniertes Ziel ist es, die Ruhrregion mit gebündelten Kräften zu einem Topstandort für digitale und wissensbasierte Gründungen mit überregionaler Strahlkraft zu positionieren.

Das Drehkreuz „ruhr:HUB“ wird ergänzt durch ebenfalls neue Startup-Plattformen, die in Essen und Mülheim an der Ruhr sowie weiteren vier Ruhrgebietsstädten aufgebaut werden.

Die IHK ist wichtiger Gesprächs- und Netzwerkpartner des ruhr:HUB. Zudem ist sie finanziell sowie personell am Aufbau der Camps in Essen und des Accelerators STARBUZZ in Mülheim an der Ruhr beteiligt.

Wie haben sich die neuen regionalen Plattformen bisher entwickelt? Hier ein erstes Fazit:

ruhr:HUB – zentrale Plattform für das Ruhrgebiet

Die zunehmende Digitalisierung stellt tradierte Unternehmen vor große Herausforderungen. Neue Wettbewerber, veränderte Geschäftsmodelle, Fachkräftemangel, branchenübergreifende Kooperationen und zunehmender Innovationsdruck sind dabei nur einige Aspekte, mit denen sich Unternehmen aller Größen und Branchen heute konfrontiert sehen. Genau hier setzt der ruhr:HUB an. Als gemeinschaftliche Initiative des Wirtschaftsministeriums und der sechs Ruhrgebietsstädte Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen sowie Mülheim an der Ruhr ins Leben gerufen, dient er als zentrale Anlaufstelle für die digitale Wirtschaft in der Metropole Ruhr.

Der ruhr:HUB hat das Ziel, bestehende Initiativen miteinander zu verknüpfen, Mittelstand, Konzerne und Startups sowie die Universitäten zusammenzuführen und die digitale Szene in der Region zu vermarkten. So soll die Region Ruhr und seine dynamisch wachsende Startup-Szene vor allem im B2B-Umfeld

für die Zukunft aufgestellt werden. Big Data, eCommerce, Data Security, eHealth, IoT, Logistics, Platform Economy, Smart City & Smart Home sind nur einige Beispiele der Themenbereiche des ruhr:HUB.

Zum aktuellen Veranstaltungsangebot: Mit der startupweek:RUHR (25. bis 29. September 2017) wurde erstmalig eine dezentrale Startup-Eventreihe in der gesamten Ruhrmetropole ins Leben gerufen. Des Weiteren kann man den Hub erleben bei den sogenannten Experience Days (3D-Druck am 12.10.2017 und IoT am 27.11.2017), bei denen Experten und Startups zu dedizierten Themen einen qualitativ hochwertigen Austausch ermöglichen. Regelmäßige Veranstaltungen für Startups und Interessierte wie die Startup-Nights in Essen und Dortmund sowie das monatliche Startup-Breakfast im ruhr:HUB etc. runden das Angebot ab.

Den Unternehmen bietet der ruhr:HUB – genauso wie den Startups – eine hervorragende Plattform, sich mit Wirtschaft/Startups, Wissenschaft und Politik zu verknüpfen und so das persönliche Netzwerk signi-

Teambesprechung im ruhr:HUB



Foto: ruhr:HUB



Camp.Essen: Andreas Kaminski mit Mitarbeitern vom Open Grid Europe in kreativer Arbeitsatmosphäre.

fikant zu erweitern. Mehr als 100 namenhafte Unternehmen sowie die Universitäten der Metropolregion Ruhr gehören bis dato zu den Förderern und Unterstützern der Initiative.

Darüber hinaus unterstützt der ruhr:HUB tatkräftig den jährlich stattfindenden RuhrSummit, die größte Startup-Konferenz im Ruhrgebiet. Diese findet in diesem Jahr am 19. und 20. Oktober im Dortmunder U statt. Mit Top-Speakern, Match-Making mit vorselektierten Gesprächspartnern, dem RuhrPitch und den Sub-Events ImpactSummit (für Social Startups) und dem InternationalSummit wird für zwei Tage das Spotlight der Startup-Szene auf das Ruhrgebiet gerichtet. (siehe dazu den Artikel in MEO 09/17, S. 44/45)

Die beiden Geschäftsführer – Anja Sommerfeld und Oliver Weimann – kommen aus dem Startup-Umfeld und können jeweils auf erfolgreiche eigene Gründungen zurückblicken. Hierdurch ist die Nähe zu den Startups und das unmittelbare Verständnis für viele Herausforderungen gegeben.

Weitere Informationen unter www.hub.ruhr, www.startupweek.ruhr und www.summit.ruhr.
Ansprechpartner: Oliver Weimann,
Tel. 0201 3653 7593, E-Mail: oliver@hub.ruhr.

Das Camp.Essen – lokale Plattform

Parttime Startup, Digitaler Pott, Digital Innovation Days: keine Buzzwords aus der digitalen Marketing-Küche, sondern konkrete Angebote des Camp.Essen. Es ist im Februar 2017 als neue lokale Plattform für Startups, Mittelstand und Konzerne gestartet, um innovative Gründungen und digitale Geschäftsmodelle zu fördern und Unternehmen ganz konkret bei den Herausforderungen des digitalen Wandels zu unterstützen. Im ComIn start an der Karolingerstraße bietet das Camp.Essen dafür einen Coworking Space und drei kreative Projekträume, konzipiert Workshops, organisiert Matchmaking- und networking-Events und entwickelt – gemeinsam mit seinen Kunden – praxisorientierte Projekte.

Ein Grund, warum auch große Unternehmen wie die innogy und Open Grid Europe (OGE) im Camp mitmachen. Die 2004 als eigenständige Gesellschaft der E.ON Ruhrgas gegründete OGE betreibt Deutschlands größtes Erdgas-Fernleitungsnetz. CIO Ralf Werner: „Die digitale Transformation macht auch vor dem regulierten Geschäft einer Open Grid Europe nicht halt! Wir nutzen die vielfältigen Angebote des Camps daher gerne, um innovativer und digitaler zu werden und uns offener und ertragsstärker aufzustellen!“ Vom „Warum?“ zum „Warum nicht?“ – dies ist

die neue Philosophie bei der OGE: Im Camp wird so mit neuen Techniken (Business Model Canvas etc.) im kreativen Camp-Ambiente (z. B. mit beschreibbaren Wänden) und zum Teil mit neuen Partnern (z. B. Startups aus dem Camp-Netzwerk) an neuen Geschäftsmodellen gearbeitet. „Wir wollen unseren Mitarbeitern dadurch auch ein neues Mindset für zukünftige Aufgaben mitgeben!“, erläutert Ralf Werner die Mitwirkung seines Unternehmens im Camp.

Die neue Herangehensweise an Projekte und Aufgaben: auch für innogy ein Auslöser, gemeinsam mit dem Camp das neue Angebot „Parttime Startup“ zu entwickeln. Seit Anfang August sind zwei Konzern-Mitarbeitern für sechs Wochen in den Arbeitsalltag zweier Essener Startups eingebunden. Über den Tellerrand schauen, eigene Ideen umsetzen, mit neuen Techniken Projekte realisieren: Mit „Parttime Startup“ erhalten Konzernmitarbeiter ein äußerst praxisnahes Weiterbildungsprogramm, das im Herbst 2017 weiter ausgebaut werden soll. Damit realisiert das Camp u. a. eines seiner Ziele, unterschiedliche Unternehmenskulturen zusammenzubringen und das „Voneinander lernen“ zu fördern.

Die IHK bringt sich insbesondere mit ihrem STARTERCENTER NRW und den entsprechenden Dienstleistungen ein. So wird seit April 2017 ein kostenfreier Beratungstag für Gründer und Startups angeboten – und zwar an jedem Mittwoch. Experten des CENTERS beraten in Einzelgesprächen zu den Themen Gründung, Aufbau und Entwicklung des Unternehmens. „Das Beratungsangebot findet sehr guten Zuspruch; insgesamt haben seit April 30 Gründer/Startups an dem kostenfreien Beratungstag teilgenommen“, resümiert Eugenia Dotta, Leiterin des STARTERCENTERS in Essen.

Zusätzlich organisiert die IHK das monatliche Workshop-Format „Digitaler Dienstag“. Ziel ist es, vor allem mittelständischen Unternehmen konkrete Antworten zu Fragen der Digitalisierung zu geben. Thematisch ist die Reihe breit aufgestellt: Suchmaschinenoptimierung, Videomarketing, kollaboratives Arbeiten oder IT-Sicherheit – alles, was Unternehmen im betrieblichen Alltag umtreibt, findet hier seinen Platz. „Da die Termine in kleinen Gruppen stattfinden, können sich die Teilnehmer gut über ihre eigenen Erfahrungen und Herausforderungen austauschen – und erhalten gleichzeitig auch Tipps von Experten“, erläutert Jan Borkenstein von der IHK das Konzept. Das Workshopformat wird gut angenommen: entweder waren die Termine bislang ausgebucht oder konnten sogar ein zweites Mal angeboten werden.

Weitere Services sind in der Entwicklung: Mit dem „Digitalen Pott“ arbeitet das Camp mit weiteren Partnern aus der lokalen Wirtschaft an einer neuen digitalen Plattform, die den Austausch von Projekten und Aufträgen befördern soll. Für das Frühjahr 2018 sind die „Digital Innovation Days“ geplant. Startups können sich hier mit digitalen und innovativen Angeboten für die Lösung konzerninterner Problemstellungen bewerben.



Foto: STARBUZZ

Projektträger ist die EWG-Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die das Camp für die Stadt Essen und die lokale Wirtschaft koordiniert.

Weitere Informationen unter www.camp-essen.de.
Ansprechpartner: Andreas Kaminski,
Tel. 0201 82024-84,
E-Mail: andreas.kaminski@camp-essen.de.

STARBUZZ Digital Commerce & Logistics Accelerator

Im Frühjahr 2017 hat sich in Mülheim an der Ruhr mit STARBUZZ das erste unabhängige Beschleunigerprogramm für Startups formiert, die sich im B2B oder B2C Geschäft auf Lösungen für den Handel und die Logistik fokussieren.

Mit über 30 führenden Partnerunternehmen und rund 50 Mentoren bietet STARBUZZ den teilnehmenden Startups ein intensives und auf die Bedürfnisse der zugelassenen Startups zugeschnittenes Programm zur Weiterentwicklung und Skalierung ihrer Geschäftsmodelle sowie für einen schnellen Marktzugang mit führenden Partnern und Kapitalgebern.

Koordiniert wird der international ausgerichtete Accelerator von der Mülheim & Business GmbH. Zu den Partnerunternehmen gehören Branchengrößen wie ALDI SÜD, die Unternehmensgruppe Tengemann, die Schwarz Gruppe, Fiege Logistik, T-Systems, eismann, Fressnapf und viele weitere. Der ruhr:HUB unterstützt den neuen Accelerator mit den beiden Geschäftsführern als Mentoren, Netzwerkzugang und Marketingmaßnahmen.

Die IHK ist u. a. Mitveranstalter des STARBUZZ Innovation Summits am 4.12.2017. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Branchenexperten, Startups und



STARBUZZ-Klasse mit Jury-Mitgliedern

etablierte Unternehmen zusammengebracht, um neue Chancen und Möglichkeiten im Bereich „Digitaler Handel und Logistik“ intensiv zu beleuchten und in Kontakt zu kommen.

Die ersten Startups ausgewählt: Anfang September wurden die ersten vier Startups in den Accelerator aufgenommen. Diese haben sich mit überzeugenden Live Pitches vor einer hochrangig besetzten Auswahljury für eine Aufnahme in den Accelerator durchgesetzt. Die persönliche Vorstellung bildete den Abschluss eines zweistufigen Auswahlverfahrens, aus dem acht Bewerber in die Schlussrunde gekommen waren.

Die Startups der ersten STARBUZZ-Klasse sind:

- Kaufsafari UG (Duisburg)
- mindtainr (Dortmund)
- PaketChef (München)
- Replex GmbH (Duisburg)

„Die Bewerbungen und die ausgewählten Startups haben das Potenzial der Gründerszene aber auch der Partnerunternehmen aus Handel und Logistik noch einmal unterstrichen. Die Kombination von jungen innovativen Geschäftsideen und langjährigen Markt- und Branchenerfahrungen bietet genau den richtigen Mix, um neue digitale Unternehmen in diesen Märkten zu formen“, freute sich Mülheim & Business Geschäftsführer Jürgen Schnitzmeier nach der Jury-Entscheidung.

„Die Teams waren gut vorbereitet und es hat Spaß gemacht, die dynamischen Gründerpersönlichkeiten kennen zu lernen. Aber es gibt auch noch viel zu tun für die Startups – daher freuen wir uns auf die enge

Zusammenarbeit über die kommenden Monate mit den Teams, um gemeinsam jedes einzelne Unternehmen stark voran zu treiben“, resümierte Achim Fraunstein, Leiter Nationale IT der Unternehmensgruppe ALDI SÜD, stellvertretend für die Jury-Mitglieder den ersten STARBUZZ Live Pitch Tag.

Dr. Anton Schäfer vom Münchener Startup PaketChef zeigte sich erfreut über die Aufnahme in den Accelerator: „STARBUZZ stellt für uns eine tolle Möglichkeit dar, in den kommenden Monaten unseren Businessplan zu festigen und Wachstum zu generieren. Wir freuen uns bereits auf den Programmstart im Oktober und insbesondere auf die Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen wie Fiege Logistik und der Schwarz Gruppe.“

Die ausgewählten Startups werden das dreimonatige Accelerator-Programm ab Oktober 2017 am traditionsreichen Sitz der Unternehmensgruppe Tengelmann in Mülheim an der Ruhr absolvieren. Sie erhalten neben dem intensiven Coaching- und Mentoringprogramm kostenfreie Arbeitsplätze und eine hervorragende Infrastruktur.

Die Bewerbungsphase für die zweite STARBUZZ Klasse hat am 15. September 2017 begonnen. Startups können sich unter www.starbuzz.ruhr informieren und registrieren. Die zweite Klasse wird im Januar 2018 in das Programm starten.

Weitere Informationen unter www.starbuzz.ruhr.
Ansprechpartner: Thomas Müller, STARBUZZ
Programm Manager, Tel.: 0208 484859,
E-Mail: tom@starbuzz.ruhr.



Pressegespräch im CardGalaxy zur Gründermesse 2017 mit Vorstellung der Gründer Patrick Nierhaus sowie Jennifer und Pierre Gomez Morais

11. Oberhausener Gründermesse

22 junge Unternehmen stellten aus

Mitte September fand in Oberhausen bereits zum 11. Mal die Gründermesse mitten in der City statt – von der Goebenstraße bis zur Elsässer Straße.

22 Existenzgründer zeigten auf ihren Messeständen, womit sie sich selbstständig gemacht haben und welche Produkte und Dienstleistungen man bei Ihnen kaufen kann. Ein bunter Mix: Vom Schlüsseldienst bis zu Reinigungsmitteln, vom Sanitär- und Heizungsbauer bis zur Aufzugswartung, vom Fahrservice bis zum individuellen Wohnaccessoire.

Die IHK zu Essen ist von Anfang an Mitveranstalter dieser Messe – ebenso wie: das STARTERCENTER NRW Oberhausen, die Handwerkskammer Düsseldorf, die Agentur für Arbeit Oberhausen und das Jobcenter, das Weiterbildungsinstitut WBI, das CityO.-Management und die OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH. Auf der Gründermesse

standen Experten der Veranstalter Interessierten zu Themen wie Gründungskonzept, Businessplan und Finanzierungsmöglichkeiten beratend zur Verfügung.

Die Gründermesse hat sich ruhrgebietsweit einen Namen gemacht. Im Vorfeld der Messe informierten die Veranstalter in einem Pressegespräch über das Veranstaltungskonzept und stellten die Gründer dieser zwei Unternehmen vor:

CardGalaxy – neuer Fachhandel für Karten- und Gesellschaftsspiele

Patrick Nierhaus, Gründer von CardGalaxy, ist seit rund 15 Jahren begeisterter Kartenspieler. Nach eigener Aussage beherrscht er die Regeln von 25 Kartenspielen. Und das löst beträchtliche Anerkennung in Fachkreisen aus. Handelt es sich doch zum Teil um hoch komplizierte Strategiespiele mit der Magie von bis zu 150.000 Spielkarten.

„Mein Hobby habe ich zum Beruf gemacht“, strahlt Patrick Nierhaus hinter der Ladentheke. 2016 hat sich der gelernte Physikalaborant in der Stöckmannstraße 65 mit einem eigenen Ladenlokal selbstständig gemacht. Hier werden Sammelkarten-, Gesellschafts- und Brettspiele verkauft und hier wird auch gespielt.

Rechts stehen 30 Stühle an glatten Tischen und warten auf die Turnierspieler. Links sind die Regale mit bunten Spielkartons gefüllt. Hier machen Namen wie „Magic The Gathering“, „Yu-Gi-Oh!“, „Cardfight Vanguard“ oder „Luck & Logic“ neugierig. „Pokemon“, allerdings als Kartenspiel, ist natürlich auch dabei. „Selbstverständlich biete ich neben diesen besonderen Spielen auch alle Arten von traditionellen Gesellschaftsspielen an“, berichtet der Jungunternehmer.

Was früher die Briefmarkensammlung war, ist heute die Spielkartensammlung. Und so werden die Cards auch behandelt und gepflegt. „Sammler zahlen für seltene Karten bis zu 3.000 €“, so Nierhaus. Es gibt eigene Schutzhüllen und Schutzdosen für jede einzelne Karte. Diese werden dann wiederum in speziellen Alben aufbewahrt. Selbst beim Spielen bleiben die Karten in den Hüllen, damit sie keinen Schaden nehmen.

„Für die Wahl des Standortes in der Stöckmannstraße waren die gute Erreichbarkeit, die Nähe zum Hauptbahnhof und das umliegende Einzelhandelsangebot ausschlaggebend“, so der junge Firmenchef. „Und es war eine echt gute Entscheidung.“

Solo Pizza – gebacken wird vor Ort

Jennifer und Pierre Gomez Morais, die Gründer von Solo Pizza, waren schon immer – man könnte sagen – Pizza affin. Als es Mitte 2016 um die Planung ihrer Selbstständigkeit ging, lag das Pizza backen eigentlich auf der Hand.

Es galt, ein Geschäftskonzept zu entwickeln, das sich deutlich von anderen abhebt. Ihre Idee: Ein Pizzatruck. Das Ergebnis: Ein karminroter restaurierter Mercedes Oldtimer des Modells LA 911 aus dem Jahr 1974



Einmal probieren bitte: IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohregel (rechts) und Eugenia Dottai (IHK) am Foodtruck mit den Gründern Jennifer und Pierre Gomez Morais

mit einem verglasten ehemaligen Kaffee-Überseecontainer auf der Ladefläche. Der Truck an sich ist schon ein echter Hingucker. Im Inneren des Containers haben die Jungunternehmer eine komplette Pizzaküche inklusive Steinofen aufgebaut.

Mit dem Pizzatruck fahren die beiden direkt zu ihren Kunden, heizen den Steinofen an und verkaufen ihre Pizzakreationen direkt vom Wagen. Und das kommt gut an: auf Feierabendmärkten in der Region, Events und Veranstaltungen wie „Oberhausen rockt“, bei Firmenfeiern und Familienfesten. Selbst vor dem Starlight Express Theater in Bochum sind die beiden Oberhausener mit ihrem Truck inzwischen präsent.

Man merkt es ihnen an: Sie haben Spaß an dem, was sie da gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Die gelernte Hotelfachfrau und der Gastronom hatten den Schritt in die Selbstständigkeit lange geplant. „Nach Ende der Elternzeit war der richtige Zeitpunkt gekommen, um unsere Idee umzusetzen“, unterstreicht die 32-jährige Gründerin. Beide freuen sich, dass ihre Geschäftsidee so erfolgreich ist. Geschmack und kreative Pizzavarianten sind natürlich beste Verkaufsargumente bei den Pizzafreunden. „Zudem zieht das außergewöhnliche Design unseres Trucks vermehrt die Blicke von Veranstaltern auf sich“, erklärt der Gründer.

Ein Erfolg, der auch durch den Rückhalt und die Unterstützung ihrer Familie möglich wurde, auf die sie sich verlassen können. Worauf sie bei ihrer Gründung sonst noch Wert gelegt haben: Sie sind Oberhausener und wollten, dass sie bei der Umsetzung ihrer Pläne möglichst viele Oberhausener Unternehmen beauftragen. Das haben sie dann auch gemacht und das ist bis heute eine win-win-Situation für alle Beteiligten. ■

Gründer Patrick Nierhaus von CardGalaxy auf seinem Messe-Stand





Fotos: privat

Die Gründer von Triboot Technologies: Issa Pourgholam (links) und Peter Seydel

Interview mit Triboot Technologies GmbH

„Hartnäckigkeit zahlt sich aus“

Eines der aufstrebenden Startups ist die 2014 von Issa Pourgholam und Peter Seydel gegründete Triboot Technologies GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Mülheim an der Ruhr versteht sich als Entwickler und Innovator zukunftsorientierter Technologien rund um die Kernbereiche Virtual & Augmented Reality, Drahtloskommunikation wie Bluetooth Low Energy sowie Web & Mobile Apps. Dazu gehören z. B. virtuelle Schulungssysteme und Simulationen oder Responsive Apps für Web-Browser.

meo hat bei den Geschäftsführern nachgefragt, wie sie die regionale Gründerszene erleben, was sie – rückblickend betrachtet – heute anders machen würden bei ihrer Gründung und welche Zukunftspläne sie haben.

meo: Wie ist die Idee für das Startup entstanden? Wie kam es zu seinem Namen?

Issa Pourgholam: Wir sind mit der Vision gestartet, Dienstleistungen auf dem Hightech-Sektor für die KMU anzubieten. Unser Leitsatz „BOOT UP A SMARTER WORLD“ bedeutet, die Welt um uns herum ein Stück weit intelligenter zu machen, das Potenzial bestehender und zukünftiger Technologien in ganzer Breite zu nutzen und immer einen Schritt weiterzudenken.

Wie groß ist Euer Team und wie habt ihr Euch gefunden?

Issa Pourgholam: Unser Team besteht aus fünf Mitarbeitern. Wir haben uns über verschiedene Plattformen wie z. B. „Studitemps“ und den Universitäten im Ruhrgebiet gefunden.

Ein eigenes Unternehmen zu leiten ist für viele ein Traum: Was waren die größten Herausforderungen? Gab es Stolpersteine? Und wenn ja, welche Beweggründe haben Euch motiviert, an der Idee festzuhalten und weiterzumachen?

Peter Seydel: Wir haben zu Beginn die Erfahrung machen müssen, dass es ohne Referenzen sehr schwer ist, neue Kunden von unserem Know-how zu überzeugen. Heute ist es dank zahlreicher abgeschlossener Projekte und dem daraus resultierenden Gewinn an Erfahrung deutlich einfacher, neue Kunden von unseren Dienstleistungen zu überzeugen. Wir waren immer hoch motiviert, da unsere Projekte immer sehr spannend und anspruchsvoll sind.

Wie habt Ihr es geschafft, Euch am Markt zu positionieren und bekannt zu werden?

Peter Seydel: Nach unseren ersten Aufträgen wurden wir aufgrund unserer guten Arbeit weiterempfohlen. Darüber hinaus sind ein professioneller Onlineauftritt und ein gutes Netzwerk sehr wichtig.

Wo seht Ihr Stärken und Schwächen der Gründerszene im Ruhrgebiet?

Issa Pourgholam: Im Allgemeinen ist die Gründerszene im Verhältnis zu anderen großen Städten noch sehr klein im Ruhrgebiet, was wir momentan als Schwäche sehen. Allerdings sehen wir einen Aufwärtstrend mit neuen Initiativen und Anlaufstellen wie der ruhr:HUB, STARBUZZ oder auch Senior Consult Ruhr.

Was war Euer größtes Erfolgserlebnis?

Issa Pourgholam: Unser größtes Erfolgserlebnis war, als wir die Möglichkeit bekommen haben, unser Unternehmen auf der Hannover Messe 2016 zu repräsentieren. Ebenso zählen wir die Bewilligung der EFRE.NRW-Förderung für das Projekt PeOMeE dazu.

Was sind Eure nächsten Pläne? Wo seht Ihr Euch in fünf Jahren?

Peter Seydel: Derzeit versuchen wir unser Team durch gute Entwickler zu verstärken und unsere Kundenbasis zu erweitern. Wir sind guter Dinge, in fünf Jahren ein regional bekanntes Unternehmen zu sein.

Was ist Eure wichtigste Erkenntnis? Gibt es etwas, das Ihr heute anders machen würdet?

Beide: Wir würden von Anfang an mehr in die Akquise investieren.

Zum Schluss: Habt Ihr Tipps für andere Startups in der Gründungsphase?

Peter Seydel: Das wichtigste am Anfang ist es, sich einen persönlichen Businessplan zu erstellen, Ziele zu definieren und diese auf eine Drei-Jahres-Roadmap zu fixieren. Zudem ist das Thema „Netzwerken“ von entscheidender Bedeutung, um sowohl den eigenen Bekanntheitsgrad zu erhöhen, als auch mit potenziellen Partnern in Kontakt zu kommen.

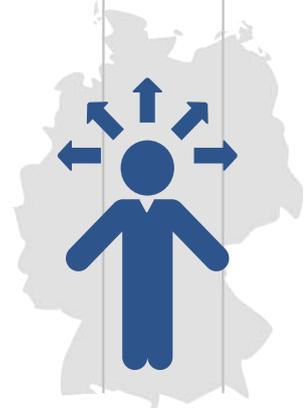
Issa Pourgholam: Zuletzt einen Tipp von uns: Seien Sie hartnäckig und bringen Sie eine gesunde Portion Geduld mit. Nicht jede gute Idee zündet im ersten Moment. ■

Was Startups wollen – Ergebnisse einer Umfrage der IHK-Organisation

Was muss hierzulande geschehen, damit aus guten Ideen mehr gute Unternehmen werden? Die IHK-Organisation hat Startups gefragt und die Antworten von 295 Startups ausgewertet. Drei Dinge sollten danach auf einer Startup-Agenda für Deutschland ganz oben stehen: Eine deutliche Vereinfachung bei den Anträgen zur öffentlichen Förderung, eine weit weniger komplexe Besteuerung und ein noch leichter Zugang zu Venture Capital.

Die Ergebnisse der Befragung hat der DIHK in der Publikation „Was Startups wollen – Empfehlungen zur Unterstützung innovativer und wachstumsstarker Gründungen“ (auch auf der IHK-Homepage abrufbar) zusammengefasst.

Hier die Ergebnisse auf einen Blick:



Die MEQ-Region bildet aus



Foto: Bitmarck

Ausbildungsstart bei BITMARCK

„Herzlich Willkommen bei BITMARCK“ hieß es für die neun Ausbildungsbeginner des Unternehmens im Rahmen einer gemeinsamen Einführungswoche in Essen. Auf dem Programm stand das Kennenlernen der Ausbildungsabläufe und Strukturen der BITMARCK-Unternehmensgruppe. Die jungen Kolleginnen und Kollegen werden an den Standorten Essen, Hamburg und München in den Berufen „Informatikkauffrau/-mann“, „Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung“ und „Fachinformatiker/-in Systemintegration“ ausgebildet. | www.bitmarck.de

Begrüßung der neuen Auszubildenden am Standort Essen durch Antje Schaaf (Personalleiterin, links) und Markus Menzen (Geschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH, rechts).

Sparkasse Essen begrüßt Azubijahrgang 2017

Gut gelaunt starteten am 1. September 26 junge Leute ihre Ausbildung bei der Sparkasse Essen. Die angehenden Bank- und Immobilienkaufleute werden in den nächsten zwei bis drei Jahren ihre Freizeitkleidung gegen Anzug und Kostüm tauschen und ihre Ausbildung absolvieren.

„Es ist wunderbar, jedes Jahr so hochmotivierten Nachwuchs in der Sparkasse begrüßen zu dürfen“, sagte Sparkassenchef Volker Behr. „Wir freuen uns, jungen Menschen mit der Ausbildung eine ausgezeichnete Basis für die vielfältigen Aufgaben in der Finanzwirtschaft zu bieten.“

| www.sparkasse-essen.de



Foto: Sparkasse Essen

Der Ausbildungsjahrgang 2017.

ifm begrüßt 45 Azubis und DH-Studenten



Foto: ifm

Ausbildungsstart 2017: ifm begrüßt neun Azubis am Standort Essen.

45 Azubis und DH-Studenten begannen im September ihre Ausbildung bei ifm. In der Essener Unternehmenszentrale wurden insgesamt neun neue Auszubildende in fünf Ausbildungsberufen begrüßt. ifm bietet in diesem Jahr auch erstmals in Essen die Kombination aus Ausbildungsberuf und dualem Studium an.

Erstmalig wurde für diesen Ausbildungsstart auch der Beruf des Fachlageristen in der Bodenseeregion ausgeschrieben. Insgesamt 36 Auszubildende starteten am 01. September 2017 an den Bodenseestandorten der ifm-Unternehmensgruppe in ihre berufliche Zukunft. Nach der ersten Eingewöhnung wird der Austausch zu den Auszubildenden aus Essen und der Bodenseeregion des zweiten und dritten Lehrjahres bei einer Fahrt zum Produktionsstandort in Tettngang vertieft werden können. | www.ifm.com

Die MEO-Region bildet aus

Azubi-Start am Evonik-Standort Essen

Anfang September haben 27 Nachwuchskräfte ihre Berufsausbildung am Evonik-Standort Essen Goldschmidtstraße begonnen. Zu den Neuen gehören angehende Chemielaboranten, Chemikanten, Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen, Industriemechaniker und Elektroniker für Automatisierungstechnik.

Insgesamt sind rund 110 Auszubildende in allen vier Lehrjahren am Standort Essen beschäftigt. „Als Spezialchemieunternehmen sind wir auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen. Außerdem übernimmt Evonik all diejenigen jungen Frauen und Männer direkt unbefristet, die ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und geeignet sind“, so Danielle Messner, Teamleiterin der Ausbildung.

Um qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen, beteiligt sich Evonik unter anderem an Ausbildungsbörsen, bietet Praktika und Infokurse an und unterhält Kooperationen mit Essener Schulen. | www.evonik.de

Daumen hoch für den Ausbildungsstart! 27 junge Menschen haben ihre Berufsausbildung am Evonik-Standort Essen Goldschmidtstraße begonnen.



Foto: Evonik kr

Anzeige

Kostensenkung beim täglichen Briefversand

Gewinn = Umsatz minus Kosten. Diese Rechnung ist bekannt: Das Vorgehen der Großindustrie, durch Kostensenkung Gewinnmaximierung zu erzielen, ist auch für den klein- und mittelständischen Unternehmer nachahmenswert. Wie sie durch einfache Korrekturen ihre Kosten senken und damit ihren Ertrag steigern können, zeigt das Beispiel „Porto“ beim täglichen Briefversand.

Ein Vergleich der verschiedenen Briefdienstleister kann sich gerade für klein- und mittelständische Unternehmer schnell rechnen. Dabei ist der Wechsel ganz einfach und unkompliziert. So erklärt sich auch, dass die alternativen Anbieter ihren Marktanteil kontinuierlich ausbauen. Besonders erfolgreich ist Postcon: Deutschlands größter alternativer Briefdienstleister überzeugt bereits heute Geschäftskunden aller Branchen und Größenordnungen mit niedrigen Porto-kosten und flexiblen Versandlösungen.

„Bereits ab 50 Briefen täglich sparen Unternehmer mit Postcon dauerhaft Zeit und Porto“, weiß Chief Sales Officer Michael Mews. „Als Spezialisten für Geschäftspost erledigen wir den Briefversand gut und günstig dank unserer individuellen Porto-Kalkulation.“ Zuverlässig, effizient und kostenoptimiert bringt Postcon, gemeinsam mit Dritten, die geschäftliche Post bundesweit auf den Weg zu ihren Empfängern. Zusatzservices wie Frankierung, Adressenrecherche, klimaneutraler Versand oder Einschreiben komplettieren das Portfolio der Postprofis.

Gut. Günstig. Postcon.

Weitere Informationen und individuelles Angebot unter 0800 3 533 533 oder www.postcon.de



Foto:Postcon

Die MEQ-Region bildet aus

5 neue Auszubildende bei Evers

Im September starteten fünf junge Leute auch die Ausbildung bei der Evers GmbH in Oberhausen-Buschhausen. Zwei Jahre wird das Spezialunternehmen für die Kernbereiche Heben, Sichern, Fördern und Verpacken jetzt den Arbeitsalltag der jungen Leute bestimmen.

Die Auszubildenden „durchlaufen“ die Abteilungen Auftragsbearbeitung, Warenverkauf, Warenversand und Buchhaltung.

Nach dem Motto learning by doing wirken sie an anspruchsvollen Aufgaben mit bzw. erledigen diese selbstständig. Alle fünf absolvieren eine Ausbildung zur Kauffrau bzw. Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Insgesamt bildet Evers zurzeit zehn junge Frauen und Männer aus.

! www.eversgmbh.de



Die fünf neuen Azubis an ihrem ersten Arbeitstag.

Foto: Evers GmbH

Ausbildungsbeginn bei der Vollmergruppe

Die Vollmergruppe Dienstleistung hat zu Beginn des neuen Ausbildungsjahrs u. a. zwei Auszubildende zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit eingestellt. Jedes Jahr bietet das Unternehmen einige kaufmännische und handwerkliche Ausbildungsplätze in den Unternehmensbereichen Sicherheit, Parkraumbewirtschaftung, Personalservices und Reinigung an.

Die überschaubare Anzahl garantiert eine optimale Betreuung der einzelnen Jugendlichen. Ausnahmslos gute Abschlussprüfungen und keine abgebrochene Ausbildung seien ein Beleg für die qualitätsorientierte Nachwuchsförderung. Dazu gehöre auch die Gründung der zertifizierten Vollmer Akademie GmbH für Aus- und Weiterbildung im Jahr 2016, so Simone Hemmer, Geschäftsführerin der Vollmer Akademie.

! www.vollmergruppe.de

Foto: Vollmergruppe



Die beiden neuen Azubis Enis Mulavdic (l.) und Marco Schnabel machen eine Ausbildung zur „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“.

Sechs neue Azubis bei Fraunhofer UMSICHT

Seit Anfang September hat das Fraunhofer-Institut für Umwelt, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT sechs neue Kolleginnen und Kollegen. Fraunhofer UMSICHT bietet derzeit neun verschiedene Ausbildungsberufe in naturwissenschaftlich-technischen Bereichen, der Informatik oder auch in der Verwaltung an. In diesem Jahr beginnen hier sechs Auszubildende ihren beruflichen Werdegang.

Leon Becks möchte Fachinformatiker für Systemintegration werden. Alexander Birsan aus Oberhausen hat sich für die Ausbildung zum Industriemechaniker entschieden. Eda Cetin wird Technische Produktdesignerin und Daria Lea Fischer war bereits als studentische Hilfskraft in der Verwaltung tätig. Florian Funke hat sich für die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker entschieden und Björn Uhlenbruck aus Hünxe möchte Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung werden.

! www.umsicht.fraunhofer.de



Die neuen Auszubildenden bei Fraunhofer UMSICHT (v. l.): Florian Funke, Alexander Birsan, Leon Becks, Eda Cetin und Daria Lea Fischer. Es fehlt Björn Uhlenbruck.

Foto: Fraunhofer UMSICHT

Die MEQ-Region bildet aus

Soldan

Unternehmen engagiert sich bei Initiative „Joblinge“

Im August und September sind insgesamt drei junge Menschen beim Kanzleispezialisten Soldan in Essen ins Berufsleben gestartet. Eine der neuen Auszubildenden ist über die „Joblinge“ zu Soldan gekommen. Bei dieser Initiative engagieren sich Wirtschaft, Staat und Privatpersonen gemeinsam, um jungen Menschen mit schwierigen Startbedingungen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern – mit großem Erfolg. „Eine gute Ausbildung ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Berufsleben. Wir nehmen diese verantwortungsvolle Aufgabe im Unternehmen sehr ernst. Deshalb engagieren wir uns auch bei Initiativen wie „Joblinge“, sagt Geschäftsführer René Dreske.

Eine Soldan-Mitarbeiterin hatte die junge Frau über einen längeren Zeitraum als Mentorin begleitet. Zudem ermöglichte das Unternehmen ihr ein sechswöchiges Praktikum. „In dieser Zeit hat sie uns von



Foto: Hans Soldan GmbH

Sie freuen sich auf den Ausbildungsstart: Michaela Breitmoser (Azubi zur Mediengestalterin Digital und Print) Geschäftsführer René Dreske, Mandana Liebelt (Azubi zur Medienkauffrau Digital und Print), Kristin Quint (Azubi zur Kauffrau für Dialogmarketing) und Susanne Poschmann (Ausbildungskordinatorin bei Soldan).

ihren Fähigkeiten so überzeugt, dass wir ihr einen Ausbildungsplatz angeboten haben“, erklärt Dreske. Insgesamt beschäftigt Soldan rund 200 Mitarbeiter, davon 10 Azubis.

! www.soldan.de



FOYER OST

NEUE PERSPEKTIVEN

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

www.messe-essen.de

MESSE
ESSEN



Oberhausen: Neues Logistik-Zentrum der EDEKA Rhein-Ruhr

Das zentrale Auslieferungslager der EDEKA Rhein-Ruhr wird zukünftig aus Oberhausen Waldteich operieren. An diesem Standort soll ein hochmodernes Lager auf 290.000 Quadratmetern mit rund 1.000 Arbeitsplätzen entstehen. Die EDEKA Rhein-Ruhr hat sich dieses früher von der RAG als nationales Koks- und Kohlenlagerfläche genutzte Gelände vorbehalten. Letzter Gremienentscheidungen von der logport ruhr GmbH gesichert, einem Gemeinschaftsunternehmen der RAG Montan Immobilien GmbH und der Duisburger Hafen AG. Das Areal wird für die Nutzung von der logport ruhr GmbH aufwendig aufbereitet.

„Die Verhandlungen waren langwierig und an manchen Stellen nicht ganz einfach. Dafür, dass sie am Ende erfolgreich waren, danke ich allen Beteiligten ganz herzlich“, meinte Oberhausens Oberbürgermeister Daniel Schranz. „Für unsere Stadt ist

dies ein Tag der Freude. Ansiedlung und Arbeitsplätze sind sowohl für das Gelände als auch für eine dynamische Stadtentwicklung von großer Bedeutung.“

Projekte wie „logport V“ in Oberhausen „stärken den Handels- und Logistikstandort Deutschland. Und sie schaffen und sichern tausende von Arbeitsplätzen, während der Steinkohlenbergbau zugleich seinen endgültigen Abschied vorbereitet“, so Hafenchef Erich Staake.

EDEKA Rhein-Ruhr rechnet mit einem Start der Bauarbeiten noch in 2018. Für die Arbeiten kalkuliert das Unternehmen mit einer Bauzeit von etwa 24 Monaten.

„Das neue Logistik-Zentrum spielt zukünftig bei der Versorgung der knapp 1.000 EDEKA-, MARKTKAUF- und Trinkgut-Märkte in der Rhein-Ruhr Region eine zentrale Rolle. Damit wird weiteres Wachstum im Unternehmen möglich“, sagt Thomas Kerkenhoff, Geschäftsführer Logistik der EDEKA Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr mbH. Hier werden zukünftig täglich 20.000 Artikel umgeschlagen. Die Anbindung des neuen Lagerstandorts an die nahegelegene Autobahn A3 ist deshalb einer der Vorzüge des Waldteich-Areals aus Sicht von EDEKA. Das Lager wird über eine separate Straße erschlossen, die parallel zur Autobahn verlaufen wird. Damit kann eine zusätzliche Belastung der innerörtlichen Straßen vermieden werden.

Auch die IHK begrüßt die Ansiedlung des Logistikzentrums: „Erst die Nachricht der Investition in den großen Fitnesspark, jetzt ein neues Logistikzentrum im Waldteich: Oberhausen hat einen Lauf. Die neuen Arbeitsplätze forcieren die gute Entwicklung bei der Beschäftigung der vergangenen Jahre“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel.

Besonders erfreulich ist die Planung einer neuen Erschließungsstraße aus Sicht der IHK: „Damit kann nicht nur das neue Logistikzentrum Fahrt aufnehmen, sondern auch die Entwicklung auf den benachbarten Flächen wird Schwung erhalten. Gleichzeitig werden innerörtliche Straßen entlastet. Das ist ein gutes Signal“, zeigt sich Dr. Püchel zuversichtlich.

Der Red Dot Award Product Design startet wieder

Am 9. Oktober 2017 beginnt die erste von drei Anmeldephasen für den Red Dot Award: Product Design 2018. Designer und Hersteller aus aller Welt haben dann wieder die Möglichkeit, ihre besten Produkte einzureichen und sie von der Red Dot Jury hinsichtlich ihrer gestalterischen Qualität evaluieren zu lassen.

Die Ursprünge des Red Dot Award: Product Design gehen bis ins Jahr 1955 zurück, in dem erstmals eine Jury zusammenkam, um die besten Gestaltungen der damaligen Zeit zu bewerten. Seitdem reichen Designer und Hersteller jährlich ihre Produkte zum Wettbewerb ein. 2018 stehen ihnen dafür 48 Kategorien zur Verfügung – von Mode und Accessoires, über Unterhaltungselektronik bis hin zu Möbeln, Drohnen und Medizintechnik.



reddot award
product design

Die Einreichungen werden während des mehrtägigen Jurierungsprozesses genauestens von internationalen Experten, allesamt unabhängige Gestalter, Design-Professoren oder Fachjournalisten, in Augenschein genommen. Dabei stehen die eingereichten Produkte nicht in direktem Vergleich zueinander, sondern werden individuell getestet, diskutiert und bewertet.

! Weitere Informationen: www.red-dot.de

FAKT-Gruppe weiter auf Wachstumskurs

Foto: FAKT AG



Professor (em.) Hubert Schulte-Kemper, Vorsitzender des Vorstands der FAKT AG, bei der Pressekonferenz Anfang September im RUHRTURM.

Die FAKT AG Unternehmensgruppe mit Sitz in Essen erweitert ihre Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Immobilien, Energie und Kapitalmarkt und gründet für die bereits laufenden weltweiten Projekte die FAKT International AG. Die Public Finance AG, als junges Mitglied der FAKT AG, schließt eine Kooperation mit der Commnex GmbH in München und will dadurch bei der Kreditversorgung von Kommunen moderne Wege einschlagen.

Die FAKT-Unternehmensgruppe hat ihren Schwerpunkt in der Projektentwicklung – Kernsektoren sind die Bereiche Immobilien, ausgewählte kommunale Infrastruktur- und Kapitalmarktthemen sowie Projekte zur umweltfreundlichen Energieerzeugung und effizienten Nutzung knapper Ressourcen. In Deutschland und im internationalen Markt agiert die FAKT-Gruppe mit einem Netzwerk aus Kooperationspartnern und Repräsentanten in Amsterdam, Hamburg, Kopenhagen, London und Paris. Unter ihrem Dach bündelt die Unternehmensgruppe derzeit 20 Tochter- und Projektgesellschaften. | www.fakt-ag.com



Foto: Bettina Engel-Albustin/EUROPA-CENTER

Von links: Andreas Strausfeld (Geschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH/zukünftiger Mieter des Büroneubaus), Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen, Axel Kiel (Mitglied des Vorstands der EUROPA-CENTER AG), Uwe Heinrich Suhr (Gründer und stellv. Aufsichtsrat EUROPA-CENTER AG) und Mario Pick (NOVUM Group, COO/zukünftiger Pächter des Hotelneubaus).

Baustellenfest am Europa-Center Areal in Essen

Der Trockenbau der beiden Neubauten auf dem Eckgrundstück Kruppstraße/Friedrichstraße ist abgeschlossen. Alles verläuft nach Plan, sodass die Übergabe an die Mieter pünktlich stattfinden kann. Aus diesem Anlass fand am 28. Juni 2017 ein Baustellenfest gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Kufen und zahlreichen Ehrengästen statt. Nach der Fertigstellung wird das von der Europa-Center AG entwickelte Gesamtareal rund 76.000 qm umfassen.

Axel Kiel, Vorstand der Europa-Center AG, begrüßte die anwesenden Gäste, darunter auch Andreas Strausfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung des Ankermieters BITMARCK sowie Mario Pick, Chief Operations Officer NOVUM Hotel Group als Vertreter der zukünftigen Mieter.

Seit 2002 wurde das Areal an der Kruppstraße/Friedrichstraße von der Europa-Center AG maßgeblich mitentwickelt. Das erste Gebäude wurde 2016 verkauft, das benachbarte Bürogebäude Europa-Center Kruppstraße bleibt weiterhin im Bestand der Hamburger Immobiliengruppe. Noch bis November 2017 entsteht der letzte der drei Bauabschnitte mit einem Investitionsvolumen von 70 Mio. Euro. 94 Prozent der 17.400 qm Bürofläche wurden bereits im Vorfeld an den Ankermieter BITMARCK vermietet. Zusätzlich entsteht auf sieben Geschossen das Novum Style Hotel mit einer Fläche von ca. 2.300 qm. Geplant sind 145 Zimmer à 22 qm mit 3-Sterne-Klassifizierung. Entworfen wurde das Gebäudeensemble vom Essener Architekturbüro Koschany + Zimmer Architekten KZA.



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

deteringdesign.de

Hagebaumarkt geht in Breitscheid ans Netz

Im stark frequentierten Fachmarktzentrum „An der Hoffnung“ öffnete Ende August ein neuer hagebaumarkt seine Pforten. Der Bau eines modernen Gartencenters wird voraussichtlich Ende 2017 abgeschlossen sein. Dann steht für die Kunden ein hagebaumarkt mit über 6.000 qm bereit.

„Wir setzen in Breitscheid die neuesten Konzepte des hagebau Einzelhandels um. Dazu gehören unter anderem zukunftsweisende Sortimente, wie Smart Home, sowie sämtliche Eigenmarken des hagebau Einzelhandels, mit denen wir unseren Kunden ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis bieten“, sagt Hartmut Buhren, Geschäftsführer Baustoffzentrum Wilhelm Harbecke GmbH, die hier fünf Millionen Euro investiert. Serviceleistungen, wie zum Beispiel Vermietung von Maschinen, Anhängern und Transportern, Gasflaschenservice und Schlüsseldienst, runden das Angebot ab.



Foto: Baustoffzentrum Harbecke

Mit dem neuen hagebaumarkt betreiben die Baustoff- und Baumarktspezialisten aus Mülheim jetzt fünf Standorte mit insgesamt 150 Mitarbeitern. Dies sind zwei hagebaumärkte in Mülheim und Ratingen-Breitscheid, ein Baustoffzentrum in Mülheim sowie zwei Fliesenfachhandlungen in Mülheim und Oberhausen. 2015 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von über 60 Millionen Euro.

Baustoffzentrum Wilhelm Harbecke GmbH ist Gesellschafter der hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG. Die hagebau Gruppe ist eine 1964 gegründete Kooperation, die heute durch rund 370 rechtlich selbstständige, mittelständische Unternehmen im Fach- und Einzelhandel getragen wird.

www.harbecke.hagebau.de



Foto: Ruhrbahn

Aus drei mach eins: Die Oberbürgermeister besiegelten gemeinsam mit den Vorständen/Geschäftsführern von EVAG, MVG und Via sowie den Gesellschaftern beider Städte die neue Ruhrbahn.

Ruhrbahn

Aus EVAG, MVG und Via wird ein gemeinsames Verkehrsunternehmen – die Ruhrbahn GmbH (Ruhrbahn). Damit entsteht das größte, städteübergreifende Nahverkehrsunternehmen im Ruhrgebiet und die zweitgrößte Verkehrsgesellschaft im Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR).

Das neue Unternehmen wird rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben und soll ein Schritt auf dem Weg zu einem einheitlichen ÖPNV im Ruhrgebiet sein. Sitz der Gesellschaft wird Essen sein. Koordiniert wird die Mobilität weiter wie bisher von den fünf Betriebsstandorten in Essen und Mülheim. Mit dem operativen Start der Gesellschaft am 1. September 2017 wurde die neue Marke „Ruhrbahn“ im gesamten Stadtgebiet von Essen und Mülheim Schritt für Schritt sichtbar und die altbekannten Marken „EVAG“ und „MVG“ abgelöst.



SENIOR CONSULT RUHR

BERATUNG AUS ERFAHRUNG

Gestalten Sie die wirtschaftliche Zukunft Ihres Unternehmens

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Neukundengewinnung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung, die langfristige Sicherung oder Nachfolgeregelung für ein Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

Informieren Sie sich - völlig unverbindlich.

SENIOR CONSULT RUHR e.V.

Im Hause der IHK zu Essen
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen
Telefon 0201.1892-288
www.starterconsult.de

Essener Konsens

Projekt „Historische Fähre Isenberg“ ausgezeichnet



Foto: Stadt Essen

Ende August wurde das Projekt mit der Plakette des Essener Konsens ausgezeichnet.

Wer früher vom Haus Scheppen am Baldeneysee auf die gegenüberliegende Seite nach Heisingen gelangen wollte, konnte beispielsweise das Fährschiff „Isenberg“ der Weißen Flotte Baldeney nutzen. Das 1956 gebaute Schiff ist der letzte Zeitzeuge des Fährbetriebs auf dem Baldeneysee. Mit Hilfe eines Projekts des Essener Konsens, einem Zusammenschluss der Stadt Essen mit der Agentur für Arbeit, der Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft (EABG), der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Kreishandwerkerschaft, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft, konnte die Isenberg nun aufwändig restauriert werden.

Bereits seit über 20 Jahren werden durch den Essener Konsens unterschiedliche Projekte angestoßen und realisiert, die Werte schaffen und der Allgemeinheit nutzen. Dies geschieht immer in Verbindung mit Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose Menschen, denen damit eine berufliche Perspektive eröffnet werden kann. Der Umbau des Alten Bahnhof Kettwig, „Essen.Neue Wege zum Wasser“, die Innenrenovierung der Kreuzeskirche, der Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes oder die ökologische Umgestaltung von Spielplätzen und Spielwiesen sind Beispiele für die gelungene Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure.



Plagiarus 2018

Bereits zum 42. Mal schreibt die Aktion Plagiarus e. V. den Plagiarus-Wettbewerb aus. Unternehmen, Designer und Erfinder haben wieder die Möglichkeit, ihre Originalprodukte sowie vermeintliche Nachahmungen einzureichen und den Plagiator – sei er Hersteller oder Händler – als Preisträger des Negativpreises vorzuschlagen.

Bevor die jährlich wechselnde Experten-Jury aus allen Einsendungen die Preisträger wählt, werden die vermeintlichen Plagiatoren schriftlich auf ihre Nominierung hingewiesen und erhalten die Möglichkeit zur Stellungnahme. Neben allgemeinen fallbezogenen Informationen fließen auch diese Reaktionen – sofern genutzt – mit in die Bewertung ein.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 30. November 2017.

Das Anmeldeformular sowie die Teilnahmebedingungen unter: www.plagiarus.com in der Rubrik „Wettbewerb“.

! www.plagiarus.com

United Kingdom, Usedom, Stephansdom

An jedem Ziel eine Kathedrale? Flieg direkt hin und finde es selber heraus!

Neu: ab 29. Oktober 2017 mit Eurowings nach Wien!

Näher als du denkst. Infos und Buchung unter www.dortmund-airport.de

Dortmund Airport 21



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen

Fach- u. Führungskräfte finden – begeistern – halten

2. Moderierter Erfahrungsaustausch für Praktiker

Die Gewinnung von überzeugendem Personal ist neben der digitalen Transformation eine der großen aktuellen Herausforderungen der Ruhrregion. Daher laden wir erneut zum Praktiker-Dialog ein, um folgende Fragen zu diskutieren:

- Was sind die Hauptwiderstände, und wie lassen sie sich überwinden?
- Wie machen es andere?
- Wie geht man um mit den neuen Rekrutierungsmedien wie XING oder LinkedIn?
- Wie schaffen Sie im Recruiting die „digitale Transformation“ für Ihr Unternehmen?

Moderator und Personalberater Dr. Ronald Wimmer von Stanton Chase Executive Search in Düsseldorf sowie eine Managerin aus dem Personalwesen von Aldi Nord werden über ihre Erfahrungen berichten und mit den Teilnehmern diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich an alle mit Personalentscheidungen befassten ManagerInnen, Personalleiter/Personalreferenten sowie Geschäftsführer/Geschäftsleiter und findet statt am

28.11.2017 von 14 – 16 Uhr
IHK zu Essen · Am Waldhusenpark 2 · 45127 Essen

Anmeldung: Sandra Schmitz, Tel.: 0201/1892 – 154
E-Mail: sandra.schmitz@essen.ihk.de

Vorabinformationen: Guido Zarkewski, Tel.: 0201/1892-220.



Foto: Condor-Gruppe

Von links: Johannes Herking (Kaufmännischer Leiter, CONDOR), Cornelius Toussaint (Geschäftsführender Gesellschafter, CONDOR), Ralf Ferner (Chief Executive Officer, Germandrones), Nicolas Brieger (Chief Technology Officer, Germandrones) und Dr. Klaus Scho (Chief Operating Officer, Germandrones).

CONDOR-Gruppe beteiligt sich am Berliner Drohnenhersteller Germandrones

Das Essener Sicherheitsunternehmen CONDOR-Gruppe erwirbt eine Beteiligung an der Germandrones GmbH, einem führenden Hersteller von senkrecht startenden Flugzeugdrohnen. Damit weiten die beiden Unternehmen ihre bereits seit 2016 bestehende Zusammenarbeit weiter aus.

„Drohnen spielen eine immer größere Rolle bei vielen unserer Dienstleistungen. Wir setzen Drohnen bei Inspektions- und Schutzaufgaben ein und bieten Aus- und Fortbildungen, Wartung und Leasing an“, sagt Cornelius Toussaint, Geschäftsführender Gesellschafter der CONDOR-Gruppe. „Durch den Einsatz der flugzeugähnlichen Drohnen der Germandrones GmbH erwarten wir bei vielen Anwendungen eine erhebliche Effizienzsteigerung gegenüber den heute gebräuchlichen Multikoptern. Reichweiten von bis zu 100 km und eine Flugdauer von über einer Stunde bieten erhebliche Potenziale für die Vermessung sowie die Befliegung von Strom- und Eisenbahntrassen.“ | www.condor.de

Spatenstich an der Nöggerathstraße

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Kufen erfolgte Mitte September der Spatenstich für zwei Mehrfamilienhäuser an der Nöggerathstraße in Essen-Altendorf. Damit ist der Startschuss für den Bau der altengerechten und barrierearmen Wohnobjekte der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord gefallen.

Mit der Investition in Altendorf geht ein langgehegter Traum der Wohnungsgenossenschaft in Erfüllung. „Die Nachfrage nach unseren Wohnungen ist groß. Wir glauben, dass die beiden neuen Objekte eine Bereicherung für unseren Wohnungsbestand und somit für unsere Mieter sein werden“, erklärt Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender der Essen-Nord. Insgesamt entstehen 20 neue Wohnungen an der Nöggerathstraße.

Die Größen der Wohneinheiten variieren dabei zwischen 60 und 100 qm. Ausgestattet werden die neuen Mehrfamilienhäuser mit Aufzügen, Fußbodenheizung, elektrischen Rollläden sowie hochwertigen Oberböden. Dabei wird auf eine energieeffiziente Bauweise (KfW 55) Wert gelegt. Die Fertigstellung der neuen Objekte ist für das Frühjahr 2019 geplant.



Foto: Syren Lorenz

Freuen sich über den Bau-Startschuss an der Nöggerathstraße (von links): Juan-Carlos Pulido (Vorsitzender der Essen-Nord), Michael Malik (Vorstand Essen-Nord), OB Thomas Kufen, Andreas Dargegen (Vorstand Essen-Nord) und Willich Bau-Geschäftsführer Stephan Königsmann.



Messe Essen

„NRW – Das Beste aus der Region“

Regionale Lebensmittel haben sich zu einem Megatrend entwickelt: Laut einer repräsentativen Statista-Studie kommen bei mehr als 40 Prozent der Verbraucher in Deutschland sehr häufig heimische Produkte auf den Tisch, bei 45 Prozent gelegentlich. Transparenz, Qualität und der direkte Kontakt zum Hersteller sind gefragter denn je. Die Genussmesse „NRW – das Beste aus der Region“ vom 16. bis 19. November in der Messe Essen gibt Erzeugern und Vermarktern eine exklusive Bühne, den Kunden von morgen ihr vielfältiges Angebot regionaler Spezialitäten vorzustellen.

Sie findet im Rahmen der Mode Heim Handwerk statt. Rund 80 Aussteller präsentieren sich und ihre heimischen Produkte und belegen die Vielfältigkeit der kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region. Der Warenkorb aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland ist reich gefüllt mit Obst, Gemüse, Fleisch, Wurst, Fisch, Brot, Eiern, Milch, Käse, Marmelade, Kräutern sowie Likör, Bier und Limonade. | Weitere Informationen unter: www.nrw-dasbeste.de und www.mhh-essen.de

Veranstaltung zum Geldwäschegesetz

Über wesentliche Änderungen im Geldwäschegesetz informiert eine **kostenfreie Veranstaltung am 24.11.2017, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr, im Plenarsaal der IHK Essen.**

Mit der Gesetzesänderung sollen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung erschwert werden. Von den gesetzlichen Vorgaben sind kleinere wie größere Unternehmen erfasst, Unternehmen aus dem Nichtfinanzsektor ebenso wie solche aus dem Bankenbereich. Besonders betroffen sind der Groß- und Einzelhandel, vor allem mit hochwertigen Gütern, aber z. B. auch Immobilienmakler (so weit sie Kauf und Verkauf von Grundstücken vermitteln) sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – Veranstalter und Vermittler von Glücksspielen und Versicherungsvermittler. Bei den Güterhändlern treffen die Pflichten vor allem diejenigen, die Bargeld in Höhe von 10.000,- Euro oder mehr annehmen.

Die Grundzüge des Gesetzes sowie die Änderungen wird Rechtsanwalt und Notar Dr. Christian Löhr, Kümmerlein Rechtsanwälte und Notare, Essen, darstellen.

Anmeldungen zu der Veranstaltung im Internet unter www.essen.ihk24.de, Suchbegriff: 3831564, per E-Mail: jana.mielke@essen.ihk.de oder telefonisch unter Tel.: 0201/1892-228.

HEBEN. STAPELN. LAGERN.

Ihr Partner für Lagertechnik – www.proteus-lift.de



PROTEUS LIFT GmbH
Küferstraße 17, 59067 Hamm
Tel. 02381/544700, info@proteus-lift.de
www.proteus-lift.de



Freiheit bieten.

Die GENO BANK kann das.

Mit unseren Online-Angeboten
an jedem Ort gut beraten.

www.genobank.de



AUSSENWIRTSCHAFT

Merkblatt zum Freihandelsabkommen EU-Kanada (CETA) aktualisiert

Ein ausführliches Merkblatt zu CETA wurde auf der Seite der Zollverwaltung (www.zoll.de) aktualisiert.



Foto: mbruxelle - Fotolia.com



Foto: wecrasak - Fotolia.com

Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen – Anpassung zur Festlegung des Personenkreises

Bei der Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen müssen Unternehmen im Fragenkatalog der Zollverwaltung eine Vielzahl von Personen angeben, inklusive persönlicher Steueridentifikationsnummer. Die Zollverwaltung hat zwischenzeitlich auf die Kritik von Wirtschaft und Verbänden reagiert. Künftig können Unternehmer vor der Datenübermittlung den zu prüfenden Personenkreis nach Rücksprache mit dem zuständigen Hauptzollamt festlegen. Zeitgleich legte das Finanzgericht Düsseldorf die Praxis der Zollverwaltung dem Europäischen Gerichtshof zur Überprüfung vor. Einzelheiten stehen unter www.zoll.de zur Einsicht bereit.

Verbraucherpreisindizes

Juni 2017 bis August 2017*

Verbraucherpreisindex

DEUTSCHLAND

2010 = 100	109,0	Juni	2017
2010 = 100	109,4	Juli	2017
2010 = 100	109,5	Aug.	2017

Verbraucherpreisindex

NORDRHEIN-WESTFALEN

2010 = 100	109,5	Juni	2017
2010 = 100	109,9	Juli	2017
2010 = 100	110,0	Aug.	2017

* Mit dem Berichtsmonat Januar 2013 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Werbung in der meo – Anruf genügt!

Eva Lupp

0201/879 57 18

Michael Werner

0171/41 43 393

BILDUNG

Fachleute im Ruhestand helfen Azubis

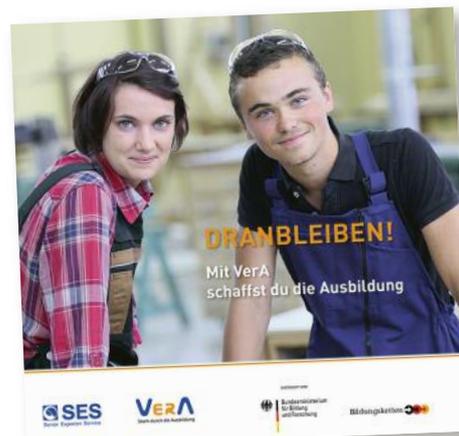
Viele junge Menschen brauchen Unterstützung während der Ausbildung. Manche von ihnen erkennen erste Schwierigkeiten schon kurz nach Beginn des Ausbildungsjahres. Sie können sofort Hilfe bekommen: vom Senior Experten Service (SES) und seiner Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Das bundesweite Mentorenprogramm bringt Auszubildende mit Fachleuten im Ruhestand zusammen.

„Nach fast neun Jahren Erfahrung mit unserer Ausbildungsinitiative wissen wir ganz genau: Je eher man ein Problem angeht, desto besser“, sagt SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen. „Unsere Expertinnen und Experten stehen in ganz Deutschland bereit, um dem Nachwuchs mit ihrem Know-how den Rücken zu stärken. Wir können allen Auszubildenden nur raten, meldet Euch, sobald es brennt: Wir sind da.“

Bei VerA treffen besonders viele Anfragen von Jugendlichen ein, die sich für Ausbildungsberufe mit hoher Abbruchquote entschieden haben: So bitten Auszubildende des Hotel- und Gastgewerbes, junge Friseurinnen und Friseure und angehende Auszubildende des Maler- und Lackiererhandwerks die Initiative regelmäßig um Hilfe. Aktuell erreichen VerA zudem zahlreiche Gesuche von Auszubildenden in kaufmännischen und Pflegeberufen. Auch sie finden bei VerA Unterstützung durch einen persönlichen Coach.

Die 1:1-Begleitung nach dem Tandem-Modell ist das Besondere an VerA. Welche Inhalte bei der Ausbildungsbegleitung im Mittelpunkt stehen, wo und wie oft die Treffen stattfinden, entscheidet das Tandem je nach individueller Situation. Alle Begleiterinnen und Begleiter sind ehrenamtlich beim SES tätig; als Fach- und Führungskräfte im Ruhestand bringen sie langjährige Berufs- und Lebenserfahrung mit.

VerA richtet sich an alle Auszubildenden – unabhängig von Alter, Herkunft oder Schulbildung. Das bundesweite Angebot gilt für alle Berufe und Ausbildungswege: für duale und schulische Ausbildungen, Umschulungen oder auch Maßnahmen der Berufsvorbereitung. Jährlich unterstützt die Initiative rund 3.500 junge Menschen bei Problemen in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder im privaten Bereich. Über 80 Prozent aller VerA-Begleitungen verlaufen erfolgreich.



Sicherheit und gutes Betriebsklima statt Smartphone



Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com

Bei ihren Wünschen an einen künftigen Ausbildungsbetrieb zeigen sich Jugendliche insgesamt konservativ. Es geht ihnen an erster Stelle um das Potenzial des Betriebs als langfristiger Arbeitgeber. Dies zeigt sich vor allem in einem positiven Betriebsklima und guten Übernahmechancen auf einen sicheren Arbeitsplatz. Dies sind Ergebnisse einer Ende 2016 durchgeführten schriftlichen Repräsentativbefragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) von rund 2.000 Ausbildungsstellenbewerberinnen und -bewerbern.

Die jungen Leute legen zudem großen Wert auf günstige Rahmenbedingungen während der Ausbildung. Hierunter fällt für sie zum Beispiel die leichte Erreichbarkeit des Betriebs. Auch ein gutes Image des Betriebs ist von großer Bedeutung. Die Jugendlichen schließen daraus, so die BIBB-Autoren, dass auch die Ausbildungsbedingungen gut sein dürften. Zudem wollen sie vom Image des Betriebs in ihrem eigenen sozialen Umfeld profitieren. Materielle Anreize, wie zum Beispiel ein Smartphone als Eintrittsgeschenk, spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Vergleichsweise wenig Wert legen die Jugendlichen in der Befragung auch auf Merkmale, die vor allem Großbetriebe kennzeichnen: Hierunter fallen zum Beispiel flexible Arbeitszeiten, über die Ausbildung hinausgehende Zusatzangebote oder mit vielen anderen Auszubildenden gemeinsam zu lernen. Betrachtet man hier allerdings nur die Bewerber/-innen mit Studienberechtigung, fällt das Ergebnis anders aus: Bei dieser Gruppe ist der Wunsch nach großbetrieblicher Ausbildung stärker ausgeprägt.

Einen deutlichen Einfluss übt die Ausbildungsmarktlage aus: Haben die Jugendlichen hohe Erfolgsaussichten auf einen Ausbildungsplatz, weil in ihrer Region die Marktlage relativ entspannt ist oder sie gute Schulabschlüsse und -zeugnisse aufweisen, stellen sie auch höhere Ansprüche an die Betriebe. Die Jugendlichen wissen offenbar, dass sie unter diesen Bedingungen eine größere Auswahl haben und damit auch mehr verlangen können.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, www.bibb.de

MARCUS ... so bewegt man Maschinen
Wuppertal

- Maschinentransporte
- Betriebsumzüge
- Hallenmobilkrane 12–60 t
- Gabelstaplermietflotte 1–27 t
- Gabelstaplerservice

Tel. 02 02 / 2 70 41-0
Fax 02 02 / 70 85 46

Zum Alten Zollhaus 20–24 · 42281 Wuppertal · www.marcustransport.de

Fragen zu IT-Themen?

Kommen Sie zur kostenfreien IT-Sprechstunde

Wir helfen gerne weiter!

Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Anmeldung erforderlich unter:
www.it-sprechstunde.de

Kontakt und Information
Jan Borkenstein · IHK zu Essen
0201 1892-198

Der nächste Termin findet statt am **12. Oktober 2017** in der Geschäftsstelle des networker NRW e.V.
Karolingerstr. 96 · 45141 Essen
www.networker.nrw

NIESING IMMOBILIEN
Immobilien im Ruhrgebiet

Mülheimer Str. 90
46045 Oberhausen
Tel.: 0208-99 86 16
Fax: 0208-99 86 18
www.niesing-immobilien.de
niesing@aol.com

Seit 25 Jahren Ihre Makler für:

- ✓ Mietwohnungen
- ✓ Eigentumswohnungen
- ✓ Einfamilienhäuser
- ✓ Mehrfamilienhäuser
- ✓ Geschäftshäuser
- ✓ Grundstücke
- ✓ Anlageimmobilien
- ✓ Begutachtung
- ✓ Wertermittlung

INDUSTRIEBAU

WAS BEDEUTET KOMPETENZ?

www.buehrer-wehling.de

BUHRER+WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

STEUERN

Steuerinfo

Die DIHK Steuerinfo, abzurufen unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 3967, Rubrik „Neues vom DIHK“, informiert monatlich über interessante und wichtige Steuerfragen.

RECHT

Vorsicht: Betrügerische Hacker unterwegs!

Ein Fall, wie er bei vielen Unternehmen vorkommen könnte, jeden Tag: Firma A bestellt bei Firma B über Jahre hinweg immer wieder Ware, im Rahmen der per E-Mails erfolgenden vertraglichen Beziehung kommt der Wunsch von Firma B, dass eine bestimmte Rechnung auf ein anderes Konto gezahlt werden solle. Diese E-Mail sah aus wie der übliche Informationsaustausch, keine Abweichungen ersichtlich. Was letztlich bei Firma A nur auffiel und Misstrauen bei der schon vorbereiteten Überweisung erweckte, war, dass jetzt die Überweisung auf ein Konto in der Schweiz gewünscht wurde. Tatsächlich war diese letzte E-Mail mit der Kontoänderung aber gar nicht von Firma B, sondern von einem Betrüger, der sich in den E-Mailverkehr „gehackt“ hatte und so das Geld auf sein Konto lotsen wollte.

Der Fall hat sich so, wie beschrieben, bei einem Unternehmen aus der MEO-Region ereignet; ein sechsstelliger Schaden konnte nur in letzter Minute noch verhindert werden.

Die IHK empfiehlt daher: Wenn im Rahmen einer vertraglichen Beziehung eine Kontoänderung durch den Vertragspartner mittels E-Mail vorgenommen wird, empfiehlt sich zur Sicherheit eine Nachfrage per Fax oder ein Telefonat mit einer bekannten Person im Vertragspartnerunternehmen.

INNOVATION

DIHK-Innovationsreport 2017 Innovationsdynamik rückläufig

Der DIHK hat seinen Innovationsreport 2017 veröffentlicht. Befragt wurden über 1.700 Unternehmen. Das Ergebnis: Die Innovationsdynamik verliert an Schwung. Die Unternehmen wollen zwar ihre Aktivitäten unter dem Strich ausweiten, allerdings nicht mehr so stark wie in den vorherigen Jahren. Besonders der Mittelstand macht Abstriche. Fehlende Fachkräfte, hohe bürokratische Anforderungen im Innovationsprozess oder auch mangelhafte Breitbandanbindung sehen die Unternehmen als Bremse für ihre Innovationsaktivitäten. Der ausführliche DIHK-Innovationsbericht 2017 ist abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 38336646.

Jetzt anmelden!

Newsletter Innovation und Umwelt

Der IHK-Newsletter „Innovation/Umwelt“ bietet monatlich aktuelle Informationen zu Themen wie z. B. Digitalisierung, Industrie 4.0, Transfer Wirtschaft-Wissenschaft, Umweltthemen oder neueste Innovationsnachrichten. Die Anmeldung zum kostenfreien Newsletter erfolgt über die IHK-Homepage www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 25141.



IHK-Ansprechpartner

Jan Borkenstein
Fon 0201 18 92-198
jan.borkenstein@essen.ihk.de

Messen

IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892 255 · andrea.henning@essen.ihk.de

REHACARE

Int. Fachmesse für Rehabilitation, Medizin
4. bis 7. Oktober 2017 in Düsseldorf
920 Aussteller aus 36 Ländern, 48.600 Besucher
www.rehacare.de

Anuga

Leitmesse für globale Ernährungswirtschaft
7. bis 11. Oktober 2017 in Köln
7.200 Aussteller aus 109 Ländern, 158.600 Besucher
www.anuga.de

Lighting Technology

Moderne Beleuchtungstechnologien
10. bis 12. Oktober 2017 in Essen
Neue Messe in Essen
www.lighting-technology.com/de/

MARKT MOBIL

Fachmesse f. Wochen-, Weihnachts-, Jahr- u. Street-Food-Märkte
17. bis 18. Oktober 2017 in Essen
60 Aussteller, 1.200 Besucher
www.markt-mobil.de

A+A

Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Sicherheit
17. bis 20. Oktober 2017 in Düsseldorf
1.900 Aussteller aus 55 Ländern, 65.200 Besucher
www.aplusa-online.de

Spiel

Int. Spieltage mit Comic Action
26. bis 29. Oktober 2017 in Essen
800 Aussteller aus 30 Ländern, 150.000 Besucher
www.spiel-essen.com

Save the date:

„Wirtschaft trifft Wissenschaft“ Auftaktveranstaltung im FabLab der HRW

Zur Auftaktveranstaltung der Reihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ lädt die IHK zu Essen gemeinsam mit der Hochschule Ruhr West (HRW) am 9. Oktober 2017 auf den Campus Bottrop ein. Unter dem Titel „Industrie 4.0 erleben“ sind UnternehmerInnen eingeladen, das FabLab als Hightech-Werkstatt mit seinen 3D-Druckern, Scannern oder Lasercuttern kennenzulernen. Prof. Dr. Michael Schäfer vom Institut Informatik wird aufzeigen, wie zukünftig mit digitalen Produktionsmaschinen kreative Ideen kostengünstig verwirklicht werden können. Anschließend haben die Teilnehmer die Möglichkeit, selbst im FabLab zu experimentieren. Weitere Informationen sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de, **Dok.-Nr. 3808558**, Ansprechpartnerin: Heike Doll, Tel. 0201 / 1892-193, heike.doll@essen.ihk.de.



STEMICK SYSTEMHALLEN
Wir bauen Werte!

Maßgeschneiderte
Gewerbehallen für
Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen | www.stemick-hallen.com | 023 64 / 5055 99



TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 21,00m)

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 17.500,-
ab Werk Buldern, excl. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

Mehr Infos  www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

TERMINE

IHK-Themenforum „Lohnsteuer 2018“

Im Blickpunkt der Veranstaltungen stehen neben Gesetzesänderungen auch neue Verwaltungsanweisungen, die die Lohnsteuerprüfer unmittelbar anzuwenden haben. Bedeutsam sind insbesondere auch die Entwicklungen bei der Erfassung und Bewertung von geldwerten Vorteilen, z. B. bei Abrechnung von Dienstwagengestellungen oder Aufmerksamkeiten. Zudem wird auf Gestaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsgrenzen im Zusammenhang mit Nettolohnoptimierungsprodukten eingegangen. Ferner werden auch die Schwerpunkte der Lohnsteuer-Außenprüfung dargestellt sowie neue Entwicklungen bei der Lohnsteuerpauschalierung behandelt.

Termine:

Dienstag, 05. Dezember 2017, 09:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr oder
Mittwoch, 06. Dezember 2017, 09:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr

Referent: Michael Seifert, Diplom-Finanzwirt/Steuerberater

Kosten: 80,00 Euro je Veranstaltung und Teilnehmer (inkl. umfangreichem Arbeitsmaterial und Tagungsgetränken); keine Ausstellung von Teilnehmerbescheinigungen.

Anmeldungen unter www.essen.ihk24.de, **Dok.-Nr. 12249745** oder **12249746**

IHK-Themenforum „Reisekosten 2018“

Das steuerliche Reisekostenrecht wird – trotz Reisekostenreform 2014 – immer komplexer, denn konkretisierende Verwaltungsanweisungen haben weitere Veränderungen und Fortentwicklungen ergeben. Diese müssen von Arbeitgebern bei den Reisekostenabrechnungen beachtet werden, um sich keinen Haftungsrisiken auszusetzen. Im Seminar werden die aktuellen Änderungen und Entwicklungen anschaulich und praxisnah anhand von Beispielfällen dargestellt. Auf die jüngsten Entwicklungen wird hierbei ein besonderes Augenmerk gelegt. Außerdem werden Ihnen neue Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt und kritische Anmerkungen zur Verwaltungsauffassung gegeben.

Termine:

Dienstag, 05. Dezember 2017, 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr oder
Mittwoch, 06. Dezember 2017, 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

Referent: Michael Seifert, Diplom-Finanzwirt / Steuerberater

Kosten: 80,00 Euro je Veranstaltung und Teilnehmer (inkl. umfangreichem Arbeitsmaterial und Tagungsgetränken); keine Ausstellung von Teilnehmerbescheinigungen.

Anmeldungen unter www.essen.ihk24.de, **Dok.-Nr. 12249744** oder **12249741**



Sprachentransfer GmbH

**Übersetzungen
in alle Sprachen /
für alle Fachgebiete**

Tel.: + 49 (0) 208 444 7307
info@sprachentransfer.com
www.sprachentransfer.com



INDUSTRIEBAU

**KOMPETENZ BEDEUTET,
DAS BAUEN DEN FACH-
LEUTEN ZU ÜBERLASSEN.**

www.buehrer-wehling.de

BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

FÖRDERPROGRAMME

Neues KfW-Förderprogramm

ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit

Mit dem neuen ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit unterstützt die KfW seit dem 1. Juli 2017 Unternehmen und Freiberufler bei vielfältigen Vorhaben. Gefördert wird die Digitalisierung von Produkten, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen, so z. B. der Aufbau eines Online-Shops, die Entwicklung einer Social-Media-Strategie, die Vernetzung von Produktionen oder die Verbesserung der IT-Sicherheit. Entscheidend ist, dass das Vorhaben für das geförderte Unternehmen neuartig ist. Weitere Informationen sind abrufbar unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 3831192.

BAG fördert Elektroumrüstung

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) fördert ab sofort im Rahmen des De-Minimis-Programms die Umrüstung eines Lkw mit Dieselantrieb zu einem Elektroantrieb. Dabei werden höchstens 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben erstattet. Die Förderung bezieht sich auf die Anschaffungs- und Einbaukosten des Antriebsaggregats für den Wechsel von dieselgetriebenen mautpflichtigen Nutzfahrzeugen ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf Elektroantrieb. Die neue Anschaffung von energieeffizienten und/oder CO₂-armen schweren Nutzfahrzeugen falle nicht unter diese Förderung. Weitere Informationen finden Sie unter www.bag.bund.de.

Newsletter · Jetzt anmelden!

Der IHK-Newsletter „Existenzgründung und Unternehmensförderung“ bietet monatlich aktuelle Informationen zu Themen wie Fördermöglichkeiten, gesetzliche Änderungen für Unternehmer und Gründer, Veranstaltungshinweise sowie Start-up-Wettbewerbe. Die Anmeldung zum kostenfreien Newsletter erfolgt über die IHK-Homepage www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr.25141.



IHK-Ansprechpartnerin

Emel Cinar
Fon 0201 18 92-293
emel.cinar@essen.ihk.de

KMU-innovativ: Neues Einstiegsmodul

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt KMU mit einer neuen Förderung dabei, Vorprojekte und Durchführbarkeitsstudien zur Vorbereitung von risikoreichen Innovationsvorhaben zu finanzieren. Die Förderung richtet sich speziell an KMU, die in den letzten fünf Jahren nicht durch das BMBF gefördert worden sind. Bewertungsstichtage sind 15. Januar 2018, 15. Juli 2018, 15. Januar 2019. Interessierten KMU wird empfohlen, sich zunächst an die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes zu wenden, um grundsätzliche Voraussetzungen für eine Förderung zu prüfen und die Vermittlung an den richtigen Projektträger sicherzustellen. Weitere Informationen unter www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 3479406.

MESSEN



Foto: davis - Fotolia.com

Messen

Erstmals mehr als drei Millionen ausländische Besucher

Rund 3,2 Millionen Besucher kamen im Jahr 2016 nach Deutschland, um sich auf Messen zu informieren und Geschäfte anzubahnen; das ist die höchste je ermittelte Zahl ausländischer Besucher auf deutschen Messen (bisher: 2,65 Millionen in 2013). Der Anteil an allen Besuchern lag erstmals knapp über 30 Prozent. Hauptgrund für diese Entwicklung war das ungewöhnlich starke Messeprogramm des Jahres 2016 mit zahlreichen Investitionsgütermessen, die nur alle zwei, drei oder vier Jahre stattfinden. Das ergaben jetzt abgeschlossene Berechnungen des AUMA, des Verbandes der Deutschen Messewirtschaft.

Das Spektrum der ausländischen Besucher beschränkt sich dabei keinesfalls auf Europa. Rund 740.000 Interessenten reisten aus Ländern außerhalb Europas an, also 23 Prozent aller Auslandsbesucher. Allein 90.000 Besucher kamen aus der Volksrepublik China vor den USA (80.000), Indien (75.000) und Japan (35.000). Generell ist Süd-Ost-Zentral-Asien die wichtigste Herkunftsregion der ausländischen Besucher (330.000). Es folgen der Nahe und Mittlere Osten mit 115.000 Besuchern, Nordamerika (100.000), Lateinamerika (90.000) und Afrika (75.000).

Schwerpunkte des Auslandsbesuchs auf deutschen Messen sind weiterhin die EU und die übrigen europäischen Staaten, aus denen jeweils auch Besucher auf große Publikumsmessen in Deutschland kommen, während die Besucher aus Übersee nahezu ausschließlich Fachbesucher sind.

Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

1. STARTERCENTER NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen verschiedener Fachreferenten der IHK (Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Jeden 1. Donnerstag im Monat

Nächste Termine: 05.10., 02.11.2017

14.00 bis ca. 17.00 Uhr · Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Die Gründer-Workshops (Zusatzmodule)

- **Finanzamt im Dialog**
Mitarbeiter des Finanzamts erläutern steuerliche Pflichten für Unternehmer
08.11.2017, 16.15 bis 18.15 Uhr
- **Rentenversicherung: Tipps für Selbstständige**
08.11.2017, 15.00 bis 16.00 Uhr
- **Kranken-/Sozialversicherung, Altersvorsorge**
07.11.2017, 16.15 bis 17.45 Uhr
- **Betriebliche Versicherungen**
07.11.2017, 14.30 bis 16.00 Uhr
- **Gründungs- und Festigungsfinanzierung**
23.11.2017, 16.00 bis 18.00 Uhr
- **Buchführungs- und Steuertipps für Existenzgründer und Jungunternehmer**
22.11.2017, 15.00 bis 18.00 Uhr
- **IT-Wissen für Existenzgründer**
30.11.2017, 14.15-15.45 Uhr
- **Online-Marketing (Strategien):
Wie es geht, was geht und was man vermeiden sollte**
16.11.2017, 16.00 bis 17.30 Uhr
- **Marketing Grundlagen (klassische Methoden):**
14.11.2017, 16.00 bis 17.30 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:
Emel Cinar Fon: 0201/1892-293
Jutta Schmidt Fon: 0201/1892-121

2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Existenzgründungs- und Nachfolgebörse
Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer über www.nexxt-change.org

Patent- und Markenberatung

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine: 12.10.2017; 16.30 bis 18.30 Uhr, IHK, Anmeldung erbeten!

Franchise-Gründerberatung

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 05.12.2017, 9.00 bis 16.30 Uhr, Anmeldung erbeten.

Finanzierungssprechtag

In Zusammenarbeit mit der NRW. Bank bietet das STARTERCENTER Finanzierungssprechtag an, um wichtige Ratschläge für eine optimale Finanzierung zu geben und die Möglichkeiten einer öffentlichen Förderung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgearbeitetes Unternehmenskonzept. Die nächste Beratung mit dem Experten der NRW. Bank findet statt, am: 16.11.2017, Anmeldung erbeten!



Gründerbetreuung und Coaching

SENIOR Consult Ruhr e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmen bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen. Kontakt über Herrn Daniel Mund, Fon: 0201/1892-288.

3. STARTERCENTER NRW in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr

Info-Nachmittag „Existenzgründung“

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr in Mülheim nächster Termin: 23.11.2017

Oberhausen nächster Termin: 19.10.2017

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr
Fon: 0208/4848-51
STARTERCENTER NRW in Oberhausen
Fon: 0208/82055-15

Workshop „Existenzgründung“

In dieser Veranstaltung stehen am ersten Tag die Erstellung des Unternehmenskonzeptes sowie die Unternehmerperson im Vordergrund. Im zweiten Teil des Workshops wird die formale Sicht rund um die Gründung behandelt.

Beide Teile sind separat buchbar und werden abwechselnd an den Standorten Mülheim und Oberhausen angeboten.

Kosten:

Workshop Tag 1 (ganztägig): 80,00 Euro inkl. MWSt
Workshop Tag 2 (nachmittags): 30,00 Euro inkl. MWSt.

Nächster Termin in Oberhausen:

Tag 1: 13.11.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr

Tag 2: 14.11.2017, 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER Oberhausen

Nächster Termin in Mülheim an der Ruhr:

Tag 1: 09.10.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr

Tag 2: 10.10.2017, 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: STARTERCENTER Mülheim

Existenzgründer-/Nachfolgebörse

Mit ihrer Existenzgründer- und Nachfolgebörse hilft die Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK), motivierte Nachfolger und übergabebereite Unternehmer zusammenzubringen. Die IHK koordiniert als zentrale Kontaktstelle Unternehmensangebote und -nachfragen, gibt die Vermittlungswünsche in eine online geführte, bundesweite Börse ein und führt die Interessen zusammen. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmen und Existenzgründer. Die Börse im Internet: www.nexxt-change.org
 Ansprechpartnerinnen: Jutta Schmidt, Fon: 0201 1892-121, E-Mail: jutta.schmidt@essen.ihk.de

Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

ANGEBOTE (Auszug):

Nachfolger aus Altersgründen für Verkauf und Service von **Büro-technik- und Büroausstattung** gesucht. Alteingesessener, gut etablierter Betrieb, seit 32 Jahren im westlichen Ruhrgebiet tätig, aus Altersgründen zu verkaufen. Großer Waren- und Kundenstamm ist vorhanden. Auf Grund unserer langjährigen Tätigkeit greifen wir auf einen gewachsenen, gewerblichen Kundenstamm zurück. Desweiteren ist der Onlinehandel noch ausbaufähig. ... →E 667 A

Werbeagentur mit Onlineschwerpunkt, eingeführte Agentur im Herzen des Ruhrgebietes mit Multimedia / Online-Unit sucht aus Altersgründen Nachfolger. 15 Mitarbeiter, Umsatz ca. 2 Mio. Etablierte Agentur, lange Kunden- und Mitarbeiterbindung. Schwerpunktmäßig international tätige Konzerne (Dienstleister, Handel, Energie, Kultur), qualifizierte Mitarbeiter; Tätigkeitsbereiche: Online wie Offline Kampagnen, Internetseiten, komplexe Web-Portale, App-Entwicklung, Motiondesign, Spezialisten für Onlinemarketing, SEO, SEA, sämtliche Google-Anwendungen. Daneben hochqualifizierte Abteilung für Corporate Publishing, Corporate Design. Attraktives, repräsentatives Bürogebäude mit 5-Jahresmietvertrag, Autobahnanbindung ... →E 668 A

Nachfolger/in für **Hunde- & Katzensalon** gesucht. Gut eingesessener und laufender Salon für Hunde und Katzen ist aufgrund privater Lebensveränderungen abzugeben. Gewünscht wird ein fließender Übergang. Der Salon soll komplett mit Inventar und Einrichtung übernommen werden. Das Ladenlokal ist angemietet, der Mietvertrag kann zu gleichen Bedingungen überschrieben werden. Fester, lohnenswerter Kundenstamm ist vorhanden, auch über den Winter. Ausbau möglich. Ein sofortiger Arbeitsbeginn ist möglich ... →E 670 A

Kleiner vom Eigentümer geführter **Handelsvertrieb in der Lebensmittelbranche** (Nischenprodukt) in Essen wegen Auswanderung zu verkaufen. Wir sind ein kleines freies und unabhängiges Unternehmen, völlig schuldenfrei mit einem festen Kundenstamm. Wir haben kein Ladengeschäft und keinen Parteiverkehr, sondern wir haben ein Lager. Die Ware wird geliefert oder verschickt. Der Kunde bestellt telefonisch oder online. Unsere Kunden sind die Gastronomie, die Wert auf Qualität legt und der Endverbraucher. Wir haben ein Produkt, das immer mehr Anklang findet, dass keine Lobby braucht, weil der Geschmack und die Qualität für sich sprechen. Das Geschäft ist nicht ortsgebunden, es müssen keine Lagerräume oder Verbindlichkeiten übernommen werden. Die Möglichkeit der Übernahme besteht ab sofort – wenn gewünscht. Eine Begleitung und Einarbeitung ist selbstverständlich. →E 671 A

Salzgrotte im Ruhrgebiet sucht Nachfolger. Die Salzgrotte ist ein inhabergeführter Betrieb zur Förderung der Gesundheit und fördert das körperliche Wohlempfinden. Der Standort befindet sich mitten in der City. Das Betriebsergebnis liegt in den letzten Jahren bei 8 Prozent vom Umsatz. Einarbeitung durch jetzige Inhaberin in einer festzulegenden Übergangszeit wird angeboten. ... →E 672 A

Inhaber geführtes **Eiscafé** mit eigener Eisproduktion in 46149 Oberhausen zu verkaufen. Eiscafé in sehr guter bürgerlicher Lage mit hohem Stammkundenanteil zu verkaufen. Das Eis wird in sehr guter Qualität selbst produziert. Inventar komplett vorhanden. Überschaubare Öffnungszeiten, die ausbaufähig sind. Miete 550 Euro zzgl. 150 Euro NK. →E 673 A

Fachgeschäft in der Essener Altstadt zu verkaufen. Spezialist für Pfeifen, Tabak und Zigarren. Da kein Nachfolger vorhanden ist, möchte ich mein Geschäft an einen Fachmann aus der Branche verkaufen. →E 674 A

NACHFRAGEN (Auszug):

Immobilien- bzw. Hausverwaltung im Raum Oberhausen, Essen, Düsseldorf gesucht. WEG sowie Fremdverwaltung zur Übernahme oder Nachfolger gewünscht. →E 305 N

Versicherungsmaklerbüro in NRW zum Kauf gesucht in den Bereichen Sach-, Kranken-, Lebensversicherung, Altersvorsorge und Finanzierungen. Das Umsatzvolumen sollte im Bereich von 100 – 350 TEUR liegen. Die Bestandsprovisionen zwischen 30-200 TEUR liegen. →E 306 N

Dipl.-Volkswirt (45) sucht solides Unternehmen, bevorzugt aufgrund von Altersnachfolge, im Raum Rheinland oder NRW (bis 10 Mitarbeiter). Das gesuchte Unternehmen im Bereich **Dienstleistung, Handel, Handwerk** (bis 10 Mitarbeiter, bis ca. 500 TEUR Kaufpreis, vorzugsweise Rheinland oder NRW) sollte durch eine Person mit solidem ökonomischem Hintergrund hat (BWL, VWL, Recht) zu führen sein, die sicher aber auch gerne in 1-2 Jahren in eine neue Thematik (z. B. Handwerk mit erforderlichem technischen Verständnis) einarbeitet. In dieser Phase wäre keine Vergütung erforderlich. Es kommen nur Unternehmen in Frage, die ein solides Geschäftsmodell besitzen und eine Vollexistenz bereits heute sichern. Eine Aufgabe, die es erfordert, ein dichtes Netzwerk an geschäftlichen und politischen Kontakten zu pflegen, wäre besonders interessant. →E 307 N

Erfahrener Abfall/Umwelt/Development Manager sucht **umweltorientierte Produktion/Dienstleistung** zur Fortführung. Interesse besteht an zukunftsfähigen Unternehmen im Radius einer Fahrstunde von Essen. Ich möchte gerne dies als Berufung sinnerfüllt mit Herz langfristig gestalten. Ich verfüge mit 49 Jahren über reichhaltig praktische Lebenserfahrung bis zum Coaching, Qualifikationen aus Unternehmen der Entsorgungswirtschaft, Umweltmanagement und EU-weitem Recycling von Nischenprodukten und Abfällen... →E 308 N

Ich bin auf der Suche nach einer **Tankstelle** in Altersnachfolge. Diese würde ich gerne übernehmen. Vorkenntnisse im Tankstellengewerbe und als Unternehmer sind langjährig vorhanden. Die Tankstelle sollte im Ruhrgebiet gelegen sein. →E 309 N



IHK-WAHL 2017



Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!



IHK-WAHL 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Im Folgenden werden die wichtigsten Fragen zur IHK-Wahl beantwortet und alle Kandidaten der einzelnen Wahlgruppen mit Fotos und Kurzstatements vorgestellt.

Was ist die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Essen?

Die Vollversammlung ist das Parlament der Industrie- und Handelskammer. Sie besteht aus 85 unmittelbar gewählten Vertretern aus 11 Wahlgruppen. Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der Kammerpolitik und beschließt über alle Fragen, die für die gewerbliche Wirtschaft des Bezirks von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Die Mitglieder der Vollversammlung werden für die Dauer von 5 Jahren (März 2018 bis Ende Februar 2023) gewählt.

Wie viele Wahlgruppen und Wahlbezirke gibt es und wie verteilen sich die Sitze der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Essen?

Die IHK-Zugehörigen wählen in ihrer Wahlgruppe (also der Branche) und ihrem Wahlbezirk (entweder wie folgt unterteilt in die Städte Essen, Mülheim an der Ruhr oder Oberhausen, wenn kein gesonderter Hinweis erfolgt, ist der Wahlbezirk der IHK-Bezirk) jeweils die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung:

I Energiewirtschaft

2 Vollversammlungsmitglieder

II Industrie

Wahlbezirk A) Essen 8 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk B) Mülheim a. d. R. 4 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk C) Oberhausen 3 Vollversammlungsmitglieder

III Groß- und Außenhandel

Wahlbezirk A) Essen 6 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk B) Mülheim a. d. R. 2 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk C) Oberhausen 1 Vollversammlungsmitglieder

IV Einzelhandel

Wahlbezirk A) Essen 7 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk B) Mülheim a. d. R. 3 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk C) Oberhausen 3 Vollversammlungsmitglieder

V Kreditinstitute

3 Vollversammlungsmitglieder

VI Versicherungswirtschaft und Handelsvertreter

3 Vollversammlungsmitglieder

VII Verkehrsgewerbe

5 Vollversammlungsmitglieder

VIII Immobilienwirtschaft

4 Vollversammlungsmitglieder

IX überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen, u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe

Wahlbezirk A) Essen 7 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk B) Mülheim a. d. R. 2 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk C) Oberhausen 2 Vollversammlungsmitglieder

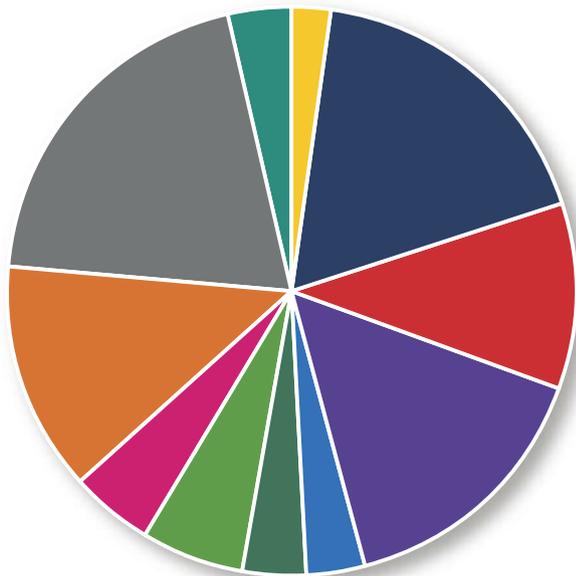
X überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, u. a. Kommunikationsdienste, Medien und Unternehmensberatungen

Wahlbezirk A) Essen 12 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk B) Mülheim a. d. R. 3 Vollversammlungsmitglieder
Wahlbezirk C) Oberhausen 2 Vollversammlungsmitglieder

XI IT-Dienstleister

3 Vollversammlungsmitglieder

Verteilung der Sitze in der Vollversammlung nach Wahlgruppen



- I Energiewirtschaft
- II Industrie
- III Groß- und Außenhandel
- IV Einzelhandel
- V Kreditinstitute
- VI Versicherungswirtschaft und Handelsvertreter
- VII Verkehrsgewerbe
- VIII Immobilienwirtschaft
- IX überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen, u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe
- X überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, u. a. Kommunikationsdienste, Medien und Unternehmensberatungen
- XI IT-Dienstleister

Wann wird gewählt?

Im Monat Oktober 2017, Ende September werden die Wahlunterlagen versandt, die Wahlunterlagen müssen dann bis spätestens 2. November 2017, 12:00 Uhr bei der IHK in Essen eingegangen sein. Die Wahl erfolgt als reine Briefwahl.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind die IHK-Zugehörigen. Jeder Wahlberechtigte hat nur eine Stimme. Das Wahlrecht ruht bei IHK-Zugehörigen dann, wenn ihnen das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu wählen oder zu stimmen, durch Richterspruch aberkannt ist.

Das Wahlrecht wird ausgeübt

- a) für natürliche Personen von diesen selbst,
- b) für juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, Handelsgesellschaften und nichtrechtsfähige Personenmehrheiten durch eine Person, die allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung befugt ist,
- c) von einem im Handelsregister eingetragenen Prokuristen,
- d) von Wahlbevollmächtigten mit entsprechender schriftlicher Wahlvollmacht.

Muss ich wählen „gehen“?

Nein, die Wahl findet nur als Briefwahl statt. Die Wahlunterlagen erhalten Sie automatisch ab Anfang Oktober.

Wie wähle ich?

Sie kreuzen auf dem Stimmzettel die Kandidaten/Kandidatinnen Ihrer Wahl an. Dabei dürfen Sie höchstens so viele Kandidaten/Kandidatinnen wählen, wie in Ihrer Wahlgruppe und Ihrem Wahlbezirk Sitze zu vergeben sind und für jede/n Kandidaten/Kandidatin jeweils nur eine Stimme geben.

Wo sehe ich, wer kandidiert?

Die Wahlvorschläge für alle Wahlgruppen und Wahlbezirke werden in der Oktober-Ausgabe des IHK-Magazins „MEO“ und auf www.essen.ihk24.de, Dokumentennummer 3702828, veröffentlicht.

Wie erfahre ich vom Ausgang der Wahl?

Das Wahlergebnis wird Anfang November (bis 07.11.2017) im Internet unter www.essen.ihk24.de bekannt gegeben und zusätzlich die gewählten Kandidatinnen und Kandidaten voraussichtlich in der Dezember-Ausgabe der MEO veröffentlicht. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden direkt benachrichtigt.

Wer „leitet“ die Wahl?

Die Vollversammlung hat zur Durchführung der Wahl im März 2017 einen fünfköpfigen, ehrenamtlich tätigen Wahlausschuss aus Unternehmerinnen und Unternehmern der Vollversammlung berufen.

Die in der Wahlordnung vorgesehenen Bekanntmachungen des Wahlausschusses werden auf der Internetseite der IHK zu Essen, www.essen.ihk24.de, beginnend April, veröffentlicht.

Ausführliche Informationen zur

Vollversammlung sowie zum gesamten Wahlverfahren sind im Internet unter www.essen.ihk24.de abrufbar.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen IHK-Mitarbeiter Andreas Zaunbrecher unter der Tel.-Nr. 0201/1892-350 oder E-Mail andreas.zaunbrecher@essen.ihk.de gerne zur Verfügung.

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

119 Unternehmerinnen und Unternehmer kandidieren für 85 Sitze der IHK-Vollversammlung. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten vor – in alphabetischer Reihenfolge in der jeweiligen Wahlgruppe.

Wahlgruppe I · Energiewirtschaft

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: RWE AG

Frank Grone

Prokurist der
innogy SE
Opernplatz 1
45128 Essen

... mir die Region am Herzen liegt und mir wichtig ist, das wirtschaftliche und strukturelle Umfeld zu stärken. Dazu bringe ich auch das IEW-Netzwerk aktiv ein.



Foto: RWE AG



Foto: Duschner

Dr. Ingo Luge

Country Chairman Deutschland der
E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

... eine starke Industrie- und Handwerksregion eine zukunftsfähige, verlässliche und bezahlbare Energieversorgung braucht, für die ich mich engagieren will.



Foto: Duschner



Foto: STEAG

Dr. Martin Wolf

Prokurist der
STEAG GmbH
Rüttenscheider Str. 1-3
45128 Essen

... ich vom Engagement der Industrie- und Handelskammer überzeugt bin und die Interessen der Energiewirtschaft in der Vollversammlung vertreten möchte.



Foto: STEAG

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Duschner

Dr. Alexander Colsmán

Geschäftsführender Gesellschafter der
Gebrüder Colsmán GmbH & Co. KG
Hinsbecker Löh 10
45257 Essen

*... mir die Interessen des Mittelstandes in
unserer Region am Herzen liegen.*



Foto: Duschner



Foto: Duschner

Holger Gravius

Geschäftsführender Gesellschafter der
Sprenger & Gravius GmbH & Co. KG
Ripshorster Str. 366
45357 Essen

*... ich die Interessen der Klein-, Mittelstands-
und Familienbetriebe vertreten möchte.*



Foto: Duschner



Foto: TRIMET

Dr. Martin Iffert

Vorsitzender des Vorstands der
TRIMET Aluminium SE
Aluminiumallee 1
45356 Essen

*... die Industrie das Rückgrat der Gesellschaft
ist. Als Vertreter des größten gewerblichen
Arbeitgebers in Essen will ich dazu beitra-
gen, dass das so bleibt.*



Foto: TRIMET



Foto: FUNKE

Matthias Körner

Geschäftsführer der
FUNKE MEDIEN NRW GmbH
Friedrichstr. 34-38
45128 Essen

*... ich mich in diesem wichtigen Gremium
insbesondere für die Belange im Medienbe-
reich der regionalen Wirtschaft einsetzen
möchte.*



Foto: FUNKE



Foto: thyssenkrupp

Dr. Stefan Schmitt

Prokurist der
thyssenkrupp AG
ThyssenKrupp Allee 1
45143 Essen

... ich mich für die weitere Stärkung des Wirtschaftsstandorts einsetzen möchte. Für den Erfolg der Mitgliedsunternehmen in der MEO-Region und darüber hinaus.



Foto: thyssenkrupp



Foto: Westdeutsche Farben

Robert Schramm

Geschäftsführender Gesellschafter der
Westdeutsche Farben GmbH
Hafenstr. 223
45356 Essen

... ich mich für die positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft engagieren und die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen vertreten möchte.



Foto: Westdeutsche Farben



Foto: Siemens

Manfred Sieger

Leiter der Niederlassung Ruhr der
Siemens Aktiengesellschaft
Kruppstr. 16
45128 Essen

... ich der Region als wichtigem Wirtschaftsstandort in der Metropole Ruhr eine Stimme geben möchte.



Foto: Siemens



Foto: Stauder

Dr. Thomas Stauder

Geschäftsführer der
Jacob Stauder GmbH & Co. KG
Stauderstr. 88
45326 Essen

... es für mich zur gesellschaftlichen Verantwortung gehört, sich für die regionale Wirtschaft einzusetzen, besonders für den Mittelstand.



Foto: Stauder



Foto: Duschner

Ralf Teichmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Ralf Teichmann GmbH
Am Stadthafen 40
45356 Essen

... ich mich weiterhin für die Belange der regionalen Wirtschaft in diesem wichtigen Gremium einsetzen möchte.



Foto: Duschner



Foto: AVIT

Andreas Wasmuth

Geschäftsführer der
AVIT-Hochdruck Rohrtechnik GmbH
Manderscheidtstr. 86/88
45141 Essen

... ich es als wichtige Aufgabe eines Unternehmers ansehe, die Interessen der Mittelstands- und Familienbetriebe mit sozialer Verantwortung zu vertreten.



Foto: AVIT

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe II · Industrie · Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 4

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Herbert Schaar

Heike Gothe

Geschäftsführerin der
Gothe & Co. GmbH El.-Ap. Elektro-Apparate
Kruppstr. 196
45472 Mülheim an der Ruhr

... ich kleinen und mittleren Unternehmen eine Stimme geben möchte. Sie sind ein wichtiger Innovations- und Wirtschaftsfaktor für unsere Region.



Foto: Herbert Schaar



Foto: KIESS

Heike Kieß

Geschäftsführende Gesellschafterin der
KIESS GmbH & Co. KG
Wiehagen 25
45472 Mülheim an der Ruhr

... ich mich für die positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft engagieren und die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen vertreten möchte.



Foto: KIESS



Foto: GERA Chemie

Gerd Kleemeyer

Geschäftsführer der
GERA Chemie GmbH
Elbestr. 31-33
45478 Mülheim an der Ruhr

... ich mich aktiv für kleinere Unternehmen einsetzen und Entscheidungen für die Zukunft in unserer Region mitgestalten möchte.



Foto: GERA Chemie



Foto: Krug

Ulrich Krug

Geschäftsführer der
HBT-Hohlbohrtechnik Gebr. Krug GmbH
Langekamp 12-14
45475 Mülheim an der Ruhr

... ich werde mich auch weiterhin für die Interessen der Wirtschaft und der Ausbildung für unsere MEO-Region einsetzen.



Foto: Krug



Foto: ISAM

Bernd Mann

Mitglied des Vorstandes der
iSAM AG
Alexanderstr. 46
45472 Mülheim an der Ruhr

... ich mich als Mittelständler weiter dafür einsetzen möchte, dass Entwicklung, Industrie und Fertigung ein Kern der MEO-Region bleibt.



Foto: iSAM



Foto: Bögeholz

Florian G. Schauenburg

Geschäftsführender Gesellschafter der
Schauenburg International GmbH
Weseler Str. 35
45478 Mülheim an der Ruhr

... mir die Interessen der regionalen Wirtschaft und insbesondere der Industrie sowie ein starker und moderner Standort am Herzen liegen.



Foto: Bögeholz

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe II · Industrie · Wahlbezirk C) Oberhausen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Franken-Apparatebau

Wilhelm Franken

Geschäftsführender Gesellschafter der
Franken-Apparatebau GmbH
Dorstener Str. 121
46145 Oberhausen

... ich dazu beitragen möchte, dass das produzierende Gewerbe weiterhin als wichtiger Baustein und Garant der Wirtschaft richtig wahrgenommen wird.



Foto: Franken-Apparatebau



Foto: Bögeholz

Dirk Grünewald

Geschäftsführender Gesellschafter der
Heinrich Grünewald GmbH & Co KG
Bauunternehmung
Centroallee 263 a
46047 Oberhausen

... kleine und mittelgroße Unternehmen ein Wachstumsmotor für die MEO-Region sind. Die Vertretung ihrer Interessen braucht Wissen, Energie und Erfahrung.



Foto: Bögeholz



Foto: Ed. Fitscher

Stefan Michel

Geschäftsführer der
Ed. Fitscher GmbH + Co. KG Metall- und
Eisengießerei Maschinenfabrik
Paul-Reusch-Str. 68-78
46045 Oberhausen

*... ich mit dem Einsatz für bessere Bildungs-
chancen von der Kita bis zur Hochschule
den Wissensstandort stärken möchte.*



Foto: Ed. Fitscher



Foto: Bögeholz

Ronald Seidelman

Geschäftsführer der
Gutehoffnungshütte Radsatz GmbH
Gartenstr. 40
46145 Oberhausen

*... ich die Akzeptanz für die Industrie in
unserer Region verbessern und positive
Impulse für die Förderung unserer Jugend
geben möchte.*



Foto: Bögeholz

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe III · Groß- und Außenhandel · Wahlbezirk A) Essen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 6

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Bögeholz

René Dreske

Geschäftsführer der
Hans Soldan GmbH
Bocholder Str. 259
45356 Essen

*... ich mich weiterhin für die Belange
der Groß- und Außenhändler in der
MEO-Region einsetzen möchte.*



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Alexander Hamm

Geschäftsführender Gesellschafter der Hamm Hydraulik Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft
Gasstr. 12
45257 Essen

... ich die Interessen der Klein-, Mittelstands- und Familienbetriebe vertreten möchte und ich der Meinung bin: Wer nichts tut, der kann auch nichts verändern!



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Mirja Hengstenberg

Geschäftsführerin der Hengstenberg GmbH Fahrzeug- und Motorenteile
Econova-Allee 33
45356 Essen

... ich als Unternehmerin unseren Standort aktiv mitgestalten und entwickeln möchte.

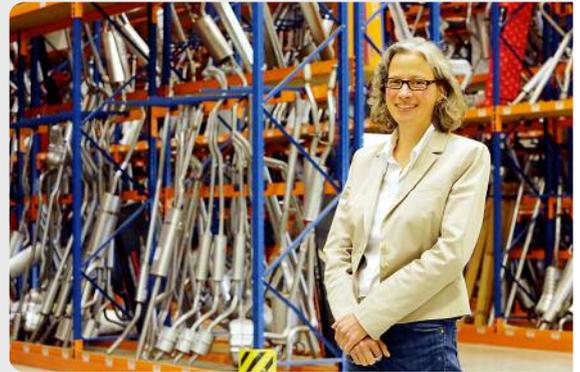


Foto: Bögeholz



Foto: Lorenz

Stephan Ketteler

Geschäftsführer der Atlas Copco Berg- und Tunnelbautechnik GmbH
Langemarkstr. 35
45141 Essen

... ich denke, dass wir attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen und Mitarbeiter benötigen.



Foto: Lorenz



Foto: von Schaewen

Uwe Metzger

Vorstand der von Schaewen AG
Kronprinzenstr. 14
45128 Essen

... ich der Meinung bin: Wer nichts tut, der kann auch nichts verändern!



Foto: von Schaewen



Foto: Bögeholz

Christian Schmitz

Geschäftsführender Gesellschafter der
Essener Tapeten-Import GmbH
Manderscheidstr. 1
45141 Essen

*... die MEO-Region ein wichtiger Wirtschafts-
standort ist und ich mich für die Stadt und
ihre Unternehmen engagieren möchte.*



Foto: Bögeholz



Foto: Duschner

Ingeborg Wuttke

Geschäftsführerin der
Wuttke GmbH Engineering-Equipment
Max-Keith-Str. 66
45136 Essen

*... ich mit dem Einsatz für bessere Bildungs-
chancen von der Kita bis zur Hochschule
den Wissensstandort stärken möchte.*



Foto: Duschner

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe III · Groß- und Außenhandel · Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Lichtsacht Studio

Ralph Krahl

Geschäftsführer der
Schloss-Quelle Mellis GmbH
Ruhrorter Str. 16
45478 Mülheim an der Ruhr

*... wir alle „MEO sind“, ein starker Standort,
für den ich mich engagieren möchte, auch
über die „Grenze“ hinaus gemeinsam in
der „Region Rhein Ruhr“!*



Foto: Lichtsacht Studio



Foto: Bögeholz

Heiner Kuroczik

Geschäftsführer der
H. Kilian Süßwaren GmbH
Wiesenstr. 35
45473 Mülheim an der Ruhr

... ich kleinen und mittleren Unternehmen eine Stimme geben möchte. Sie sind ein wichtiger Innovations- und Wirtschaftsfaktor für unsere Region.



Foto: Bögeholz



Foto: Duschner

Christian Pauli

Prokurist, Geschäftsleitung Finanzen der
Hans Turck GmbH & Co. KG
Witzlebenstr. 7
45472 Mülheim an der Ruhr

... die ME0-Region ein wichtiger Wirtschaftsstandort ist und ich besonders die Interessen des Groß- und Außenhandels in diesem wichtigen Gremium vertreten möchte.



Foto: Duschner



Foto: Bögeholz

Gerald Schiffmann

Geschäftsführer der
NETZTECHNIK Schiffmann GmbH
Am Bühlsbach 16
45481 Mülheim an der Ruhr

... ich mein unternehmerisches Know-how mit einbringen und Verantwortung für die zukünftige Gestaltung unserer Region übernehmen möchte.



Foto: Bögeholz

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Duschner

Frank Schneider

Persönlich haftender Gesellschafter der
Der Baustoff-Mann Schneider KG
Bottroper Str. 1-13
46117 Oberhausen

*... mir die Interessen des Mittelstandes in
unserer Region am Herzen liegen.*



Foto: Duschner



Foto: Bögeholz

Florian Schultz

Bevollmächtigter der
Fritz Lochter Inhaber Joachim Schultz e. K.
Feldstr. 63
46149 Oberhausen

*... ich die Interessen und Probleme des
Groß- und Außenhandels darstellen
und möglichst Unterstützung für deren
Lösung erreichen möchte.*



Foto: Bögeholz

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Bögeholz

Manfred Burkowski

Geschäftsführer der
Frischecenter Burkowski
Burkowski GmbH & Co. KG
Altendorfer Str. 533
45355 Essen

*... mir die wirtschaftliche Entwicklung
der Region am Herzen liegt.*



Foto: Bögeholz



Foto: Gwiazda

Nicole Finger

Geschäftsführerin der
Damen und Herren Mode Léon Finger GmbH
Scheidtmannstr. 2
45276 Essen

... ich die Interessen der Klein-, Mittelstands- und Familienbetriebe sowie Mittelzentren und Stadtteile vertreten möchte.



Foto: Gwiazda



Foto: Leib

Nina Hamann-Hensel

Geschäftsführerin der
Möbel Hensel GmbH
Johanniskirchstr. 20
45329 Essen

... ich mich auch künftig für die Bedeutung der mittelständischen Wirtschaft einsetzen und die Rahmenbedingungen gern verbessern möchte.



Foto: Leib



Foto: Bögeholz

Andreas Karsch

Persönlich haftender Gesellschafter der
TKplus KG
Levinstr. 162
45356 Essen

... ich mich für die positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft engagieren und die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen vertreten möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Buchkontext

Irmgard Krahe

Bevollmächtigte der
Buchhandlung Buchkontext Bernd Köster
Girardetstr. 6
45131 Essen

... ich mich in Zeiten steigender Internetumsätze für eine bessere Positionierung des Einzelhandels vor Ort engagieren möchte.



Foto: Buchkontext



Foto: Bögeholz

Michael Langer

Geschäftsführer der Filiale Essen der
Galeria Kaufhof GmbH
Kettwiger Str. 1 a
45127 Essen

... mir die Zukunft unserer Wirtschaftsregion ein ehrliches Anliegen ist und ich deren positive Entwicklung aktiv mitgestalten möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Mikus

Claudia Mikus

Geschäftsführerin der
Mikus GmbH
Marktstr. 34
45355 Essen

... ich es wichtig finde, dass auch die Stimmen der Klein-, Mittelstands- und Familienbetriebe in der IHK-Vollversammlung vertreten sind.



Foto: Mikus



Foto: Bögeholz

Dr. Hülya Nazlican

Inhaberin des
Atelier Wohnsinnig
Dohmanns Kamp 2
45130 Essen

... ich durch mein ehrenamtliches Engagement die Region mitgestalten möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Duschner

Ralf Noreikat

Geschäftsführer der
US-Verkauf am Weberplatz Textilhandel GmbH
Kreuzeskirchstr. 35
45127 Essen

... ich kleinen und mittleren Unternehmen eine Stimme geben möchte. Sie sind ein wichtiger Innovations- und Wirtschaftsfaktor für unsere Region.



Foto: Duschner



Foto: La Maison de Florence

Florence Petithuguenin

Inhaberin des
La Maison de Florence
Rellinghauser Str. 275
45136 Essen

... ich als Unternehmerin die Interessen der Klein-, Mittelstands- und Familienbetriebe im Hinblick auf nachhaltige und gesellschaftliche Werte vertreten möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Duschner

Peter Ricken

Inhaber der
Apotheke Rathaus Galerie Peter Ricken e. K.
Porscheplatz 2
45127 Essen

... ich mich für die Stärkung des Einzelhandels, die Interessenvertretung regionaler Unternehmen und die Förderung des Fachkräftenachwuchses einsetzen möchte.



Foto: Duschner

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe IV · Einzelhandel · Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Bögeholz

Hartmut Buhren

Geschäftsführer der
hagebaumarkt Mülheim an der Ruhr GmbH
Weseler Str. 60
45478 Mülheim an der Ruhr

... das Motto meiner Firma „hier hilft man sich“ ist.



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Mirko Jereb-Fleck

Centerleitung, Bevollmächtigter der
Gottfried Schultz Automobilhandels SE
Ruhrorter Str. 13-15
45478 Mülheim an der Ruhr

*... ich aktiv die Interessen unserer Branche
und des Handels einbringen möchte.
Jede Stimme zählt!*



Foto: Bögeholz



Foto: Lenk

Thomas Lenk

Persönlich haftender Gesellschafter der
Thomas Lenk Einzelhandels OHG – REWE Markt
Düsseldorfer Str. 239
45481 Mülheim an der Ruhr

*... kleine und mittelgroße Betriebe der Motor
für Wachstum und Beschäftigung sind.
Damit dieser Motor weiterhin gut läuft,
ist Engagement und Kreativität gefragt.*



Foto: Lenk



Foto: Leifhelm

Falk Wilhelm Paschmann

Geschäftsführer der
Lebensmittelmärkte Heinz-Wilhelm Paschmann
GmbH & Co. KG
Mellinghofer Str. 233
45475 Mülheim an der Ruhr

*... ich die Zukunft des Mittelstands in der
MEO-Region auf wirtschaftlicher und
politischer Ebene mitgestalten möchte.*



Foto: Leifhelm

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Duschner

Manfred Assmacher

Inhaber der Firma
Modehaus Manfred Assmacher
Steinbrinkstr. 207
46145 Oberhausen

... ich kleinen und mittleren Unternehmen eine Stimme geben möchte. Sie sind ein wichtiger Innovations- und Wirtschaftsfaktor für unsere Region.



Foto: Duschner



Foto: Küchen Horstmann

Mario Behmer

Geschäftsführer der
Küchen Horstmann
Otto Horstmann GmbH
Steinbrinkstr. 272
46145 Oberhausen

... mir die positive Entwicklung unserer Region am Herzen liegt und ich mich für die Stärkung der Interessen des Einzelhandels einbringen möchte.



Foto: Küchen Horstmann



Foto: Mike Henning

Jutta Krufft-Lohrengel

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Autohaus Krufft GmbH
Werthfeldstr. 1
46117 Oberhausen

... es wichtig ist, sich für die Belange der regionalen Wirtschaft ehrenamtlich zu engagieren.



Foto: Bögeholz



Foto: Schuhmode Lambertz

Axel Lambertz

Geschäftsführung der
Schuhmode Lambertz
Bahnhofstr. 56
46145 Oberhausen

... ich die Arbeit für den Verband als wichtiger denn je erachte. Einzelhandel soll nicht heißen, dass man „Einzeln“ handeln soll.



Foto: Schuhmode Lambertz

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Teichmann Fotografie

Heinz-Georg Anschott

Vorsitzender des Vorstands der
GENO BANK ESSEN eG
Am Waldthausenpark 4
45127 Essen

... ich mich als Vertreter eines regionalen mittelständischen Kreditinstituts nachhaltig für die Interessen der Wirtschaft in der MEO-Region einsetzen möchte.



Foto: Teichmann Fotografie



Foto: National-Bank

Dr. Markus Guthoff

Generalbevollmächtigter der
National-Bank Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

... mir die Interessen des Mittelstandes in unserer Region am Herzen liegen.



Foto: National-Bank



Foto: Deutsche Bank

Markus Herpers

Director, Bevollmächtigter der
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Lindenallee 29
45127 Essen

... ich es als wichtige Aufgabe ansehe, mich für die regionale Wirtschaft einzubringen und mir die Entwicklung der MEO-Region als Bürger der Region am Herzen liegt.



Foto: Deutsche Bank



Foto: Studio Schmidt-Domine

Helmut Schiffer

Prokurist der
s-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG –
Innovations- und Existenzgründungsförderung
der Sparkasse Essen –
III. Hagen 43
45127 Essen

... die MEO-Region ein wichtiger Wirtschaftsstandort ist und ich mich für die Stadt und ihre Unternehmen engagieren möchte.



Foto: Studio Schmidt-Domine



Foto: Stadtparkasse Oberhausen

Bernhard Uppenkamp

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtparkasse Oberhausen
Wörthstr. 12
46045 Oberhausen

... als Vorsitzender des Vorstands möchte ich das engagierte Wirken der IHK-Ruhr in der MEO-Region unterstützen. Der Strukturwandel ist wichtig für die Menschen.



Foto: Stadtparkasse Oberhausen

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe VI · Versicherungswirtschaft und Handelsvertreter

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Bögeholz

Ingo Aulbach

Inhaber der
ERGO Direktionsgeschäftsstelle
Teutoburger Str. 51
46145 Oberhausen

... auch kleine Berufsgruppen brauchen eine starke Vertretung.



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Fabian Grün

Geschäftsführer der
Grün & Grün GmbH
Gesellschaft für Ruhestandsplanung
Hauptstr. 101-105
45219 Essen

... ich der Meinung bin: Wer nichts tut, der kann auch nichts verändern!



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Thomas Kux

Geschäftsführer der
FinanzInformationsZentrum GmbH
Olbrichstr. 2
45138 Essen

*... nur wer fördert, auch das Recht hat
zu fordern.*



Foto: Bögeholz



Foto: Vukovic

René Paulsen

Inhaber der
René Paulsen Vertrieb & Beratung
Saarner Str. 375
45478 Mülheim an der Ruhr

*... ich mich für den Abbau von Bürokratie
und für einfache und klare, besonders für
kleine und mittlere Unternehmen leicht
erfüllbare Regeln einsetzen will.*



Foto: Vukovic



Foto: Bögeholz

Isabella Reinike

Wirtschaftsberaterin, Versicherungsfachfrau
c/o ASI Wirtschaftsberatung GST Essen
Alfredstr. 25-27
45130 Essen

*... weil der Erfolg wirtschaftlichen Handelns
auch von ehrenamtlichem Engagement
abhängt und ich die Interessen der Finanz-
dienstleistung darstellen möchte.*



Foto: Bögeholz

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: EVAG

Michael Feller

Geschäftsführer der
Ruhrbahn GmbH
Zweigertstr. 34
45130 Essen

... unsere Branche eine wichtige Säule für die Zukunft von Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist, für die ich mich aktiv einsetzen möchte.



Foto: EVAG



Foto: Duschner

Nils Gehring

Prokurist der
Gehring Archivdepot GmbH
Max-Planck-Ring 62
46049 Oberhausen

... ich die Rolle der hier ansässigen Mittelständler stärken will. Als jungem Vater liegt mir dabei die Vereinbarkeit von Familie & Beruf besonders am Herzen.



Foto: Duschner



Foto: Expert Travel

Michael Holdkamp

Geschäftsführer baldaja.de –
eine Marke der Expert Travel GmbH
Im Erlengrund 3
46149 Oberhausen

... Unternehmen aus der Region für- und miteinander agieren müssen, um etwas zu bewegen.



Foto: Expert Travel



Foto: Krein Reisen

Axel Krein

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma
Krein Reisen GmbH & Co. KG
Teutoburger Str. 236
46119 Oberhausen

... ich mich für den Abbau von Bürokratie und für einfache und klare, besonders für kleine und mittlere Unternehmen leicht erfüllbare Regeln einsetzen will.



Foto: Krein Reisen



Foto: Bögeholz

Volker Lohmeier

Inhaber
Taxiunternehmen und Dienstleistungen
Bochumer Landstr. 281
45279 Essen

... ich die Interessen und die Bedeutung des Taxi- und Mietwagengewerbes in der MEO-Region in diesem wichtigen Gremium mit vertreten möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Herbert Schaar

Peter Vehar

Geschäftsführer der
Vehar Logistik GmbH
Solinger Str. 19
45481 Mülheim an der Ruhr

... ich mich weiterhin für die Belange der Unternehmen unserer Region einbringen und die Interessen unserer Branche in diesem wichtigen Gremium vertreten möchte.



Foto: Herbert Schaar

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe VIII · Immobilienwirtschaft

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 4

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Duschner

Klaus-Peter Großmann

Persönlich haftender Gesellschafter der
Großmann Immobilien KG
Hauptstr. 75
45219 Essen

... Planungssicherheit für Firmen, schnellere Baugenehmigungen, Hemmnisse abbauen, schlanke Genehmigungsprozesse. Sachverstand in Politik u. Verwaltung einbringen.



Foto: Duschner



Foto: Bögeholz

Corinna Guyenz

Immobilienmaklerin
Inhaberin von
GUYENZ Immobilien
Bredeneyer Str. 36
45133 Essen

... ich mit Innovation und Transparenz die Wachstumschancen des regionalen Immobilienstandortes fördern möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Wiedemeier

Prof. Dr. Hans-Peter Noll

Geschäftsführer der
RAG Montan Immobilien GmbH
Im Welterbe 1-8
45141 Essen

... ich mich weiterhin in die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themenfelder einbringen möchte.



Foto: Wiedemeier



Foto: Bögeholz

Rainer Post

Bevollmächtigter von
Manfred Vossieg Makler
Grüne Matte 2
45133 Essen

... ich mich aktiv für die Interessen der Immobilienwirtschaft und die Stärkung des Standortes einsetzen möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Corinna Spiess

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Industrie-Immobilien Rasch Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Meisenburgstr. 15
45133 Essen

... die Immobilienwirtschaft eine wichtige Säule für die Zukunft der MEO-Region ist, für die ich mich aktiv einsetzen möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Duschner

Jens Hendrik Zerres

Inhaber der Mülheimer Häuser- u. Grundstücks-
verwertung Johann Zerres u. Sohn
Inh. Dipl.-Kaufmann Jens Hendrik Zerres e. K.
Wittekindstr. 24
45470 Mülheim an der Ruhr

*... ich mich weiterhin für die Interessen
der regionalen Immobilienwirtschaft und
optimale Rahmenbedingungen zur Stär-
kung der Unternehmen einsetzen möchte.*



Foto: Duschner

IHK-WAHL ~~2017~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe IX · überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen, u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe
Wahlbezirk A) Essen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 7

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Bögeholz

Thomas Banzhaf

Geschäftsführer der
Banzhaf Gartenbau GmbH
Neuweselstr. 19 a
45355 Essen

*... der Wirtschaftsstandort MEO durch eine
starke grüne Branche für Arbeitnehmer
und Unternehmen noch attraktiver werden
kann.*



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Georg Gal

Geschäftsführer der
Nikolaus Groß-Altenwohn- und Pflegeheime GmbH
Unterstr. 79
45359 Essen

*... ich die Interessen des Gesundheits- und
Pflegemarktes in den Fokus der Industrie-
und Handelskammer stellen möchte.*



Foto: Bögeholz



Foto: Duschner

Hans-Hubert Imhoff

Geschäftsführender Gesellschafter der
Hubert Imhoff GmbH
Freiherr-vom-Stein-Str. 209
45133 Essen

... mir die wirtschaftliche Entwicklung der Region sehr am Herzen liegt und ich als Unternehmer unseren Standort aktiv mitgestalten möchte



Foto: Duschner



Foto: Bögeholz

Tülay Koca

Inhaberin des
Prenses Palace
Westendhof 4
45143 Essen

... unsere Branche eine wichtige Säule für die Zukunft von Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist, für die ich mich aktiv einsetzen möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Café Kötter

Susanne Kötter

Inhaberin des
Café Kötter
Rüttenscheider Str. 73
45130 Essen

... ich mich für die positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft engagieren und die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen vertreten möchte.



Foto: Café Kötter



Foto: Weststadt Akademie

Ulrike Lehmann-Pépin

Geschäftsführerin der
Weststadt Akademie Gesellschaft für
Weiterbildung, Coaching, Vermittlung mbH
Thea-Leymann-Str. 35
45127 Essen

... ich mit dem Einsatz für bessere Bildungschancen den Wissensstandort stärken will, denn lerngewohnte Menschen machen mit ihrem Wissen den Wirtschaftsraum stark.



Foto: Weststadt Akademie



Foto: Wein & Lebensart

Michael Lübbert

Gesellschafter der
Wein & Lebensart GbR Lübbert & Görke
Hohenzollernstr. 40
45128 Essen

... ich als Mittelständler meine berufliche Erfahrung für unsere Branche in der Vollversammlung einsetzen möchte.



Foto: Wein & Lebensart



Foto: Duschner

Reinhard Schriever

Geschäftsführer der
Sengelmannshof Hotel-Betriebs GmbH
Sengelmannsweg 35
45219 Essen

... mir die MEO-Region wichtig ist. Ich möchte mich etwas einbringen und mit Kollegen austauschen und agieren, um für die Mitbürger im Ehrenamt tätig zu sein.



Foto: Duschner

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe IX · überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen, u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe

Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Bögeholz

Hasibe Sayin

Geschäftsführerin der
Euro Eddy GmbH
Humboldttring 24
45472 Mülheim an der Ruhr

... ich der Region als wichtigem Wirtschaftsstandort in der Metropole Ruhr eine Stimme geben möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Ratskeller

Jörg Thon

Inhaber des
Restaurants Bürgergarten
Aktienstr. 80
45473 Mülheim an der Ruhr

... ich mich für die positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft engagieren und die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen vertreten möchte.



Foto: Ratskeller



Foto: Bögeholz

Tobias Volkmann

Bevollmächtigter der
„Franky's“ Gastronomie GmbH
Alte Schleuse 1
45468 Mülheim an der Ruhr

... ich die Interessen der Klein-, Mittelstands- und Familienbetriebe vertreten möchte und junge Menschen nachhaltig für ihren Beruf begeistern möchte.



Foto: Bögeholz

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe IX · überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen, u. a. Hotel- und Gaststättengewerbe
Wahlbezirk C) Oberhausen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 2

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Nolde

Axel Biermann

Geschäftsführer der
Ruhr Tourismus GmbH
Centroallee 261
46047 Oberhausen

... ich unser attraktives touristisches Kultur- und Freizeitangebot zusammen mit der Wirtschaft weiter verbessern möchte.



Foto: Nolde



Foto: Bögeholz

Jörg Hackbarth

Geschäftsführer der
Hackbarth's Restaurant
Hackbarth Gastronomiebetrieb GmbH
Im Lipperfeld 44
46047 Oberhausen

... besonders für kleine und mittlere Unternehmen leicht erfüllbare Regeln einsetzen will.



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Peter M. Urselmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Weiterbildungsinstitut Wbi GmbH
Marktstr. 35
46045 Oberhausen

... ich mich für Bildung u. Weiterbildung, die Dynamisierung von Existenzgründungen sowie für die Interessen von Selbständigen in der MEO-Region einsetzen möchte.



Foto: Bögeholz

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe X · überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, u.a. Kommunikationsdienste, Medien und Unternehmensberatungen · Wahlbezirk A) Essen

Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 12

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: B4:Media

Carsten Breuer

Geschäftsführender Gesellschafter der
B 4: Media GmbH
Hüskensbörde 2
45136 Essen

... ich in den letzten Jahren meiner Mitgliedschaft festgestellt habe, wie viel man dort bewegen kann!



Foto: B4:Media



Foto: Duschner

Cengiz Cebeci

Inhaber der
Cengiz Cebeci Unternehmensberatung
Huysenallee 70-72
45128 Essen

... ich mich weiterhin für die Bedeutung der kleinen und mittelständischen Wirtschaft, auch jene mit Migrationshintergrund, in unserer Region einsetzen möchte.



Foto: Duschner



Foto: Henning

Rena Fischer-Bremen

Geschäftsführerin der
Kinderhut® GmbH
Veronikastr. 32
45131 Essen

... ich mich weiter besonders für den Mittelstand unserer Region und für Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Erfolgsfaktor für Unternehmen engagieren will.



Foto: Henning



Foto: Bögeholz

Dagmar Klinge-Hagenauer

Geschäftsführerin der
BUK Familienbewusstes
Personalmanagement GmbH
Huysenallee 13
45128 Essen

... ich die Interessen der Klein-, Mittelstands- und Familienbetriebe vertreten möchte. Sie sind ein wichtiger Innovations- und Wirtschaftsfaktor für unsere Region.



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Tilmann Klug

Geschäftsführer der
Bedenbecker & Berg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kramer Str. 195
45307 Essen

... die IHK bewegt, wenn man sie bewegt.



Foto: Bögeholz



Foto: Duschner

Martina Kötter

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Kötter GmbH & Co. KG
Verwaltungsdienstleistungen
Wilhelm-Beckmann-Str. 7
45307 Essen

... ich es als wichtige Aufgabe ansehe, mich persönlich für die regionale Wirtschaft und speziell die Belange der mittelständischen Unternehmen zu engagieren.



Foto: Duschner



Foto: Bögeholz

Betty van Loon-Schifferdecker

Geschäftsführerin der
van Loon Kommunikation GmbH
Zweigertstr. 12
45130 Essen

... ich auch weiterhin dazu beitragen möchte, dass kleine Unternehmen Gehör finden und die für sie erforderliche Unterstützung erhalten.



Foto: Bögeholz



Foto: Marcellini

Nicole Marcellini

Geschäftsführerin der
marcellini GmbH
Dorotheenstr. 16
45130 Essen

... ich die Kreativwirtschaft der MEO-Region national und international mit Leidenschaft vertrete – sowohl über meine persönlichen, als auch digitalen Netzwerke.



Foto: Marcellini



Foto: Moos & Ricken

Christiane Moos

Gesellschafterin der
Moos & Ricken GbR
Eiserne Hand 36
45139 Essen

... ich mich aktiv einbringen möchte, den Wirtschaftsstandort MEO noch attraktiver zu machen.



Foto: Duschner



Foto: Bögeholz

Claudia Sieber

Inhaberin von
Inkasso Sieber
Dellberg 42
45149 Essen

... ich mich für die positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft engagieren und die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen vertreten möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: SOWA CONSULT

Miriam Sowa

Inhaberin der
SOWA CONSULT e. K.
Brackmannhang 10 b
45257 Essen

... ich kleinen und mittleren Unternehmen eine Stimme geben möchte. Sie sind ein wichtiger Innovations- und Wirtschaftsfaktor für unsere Region.



Foto: SOWA CONSULT



Foto: Marcard-Fotodesign

Peter Staab

Director Corporate Affairs & Investor Relations,
Bevollmächtigter der MEDION AG
Am Zehnthof 77
45307 Essen

... diese Institution unabdingbar für die Wirtschaft ist und ich mit meiner Erfahrung die Rahmenbedingungen für die MEO-Region positiv weiter gestalten möchte.



Foto: Marcard-Fotodesign



Foto: RevierA

Birgit Unger

Geschäftsführende Gesellschafterin der
RevierA GmbH
Franz-Arens-Str. 15
45139 Essen

... unternehmensnahe Dienstleistungen eine immer größere Rolle in der Wirtschaft spielen und ich den Anliegen – insbesondere von KMU-Betrieben – eine Stimme geben möchte.



Foto: RevierA



Foto: Bögeholz

Axel Witte

Geschäftsführender Gesellschafter der RST Steuerberatungsgesellschaft mbH
Alfredstr. 66
45130 Essen

... ich durch bürgerschaftliches Engagement der Region etwas zurückgeben, und, wenn auch im kleinen Rahmen, etwas gestalten möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: nice:-)

Karin-Catharina Wolniczak

Geschäftsführerin der nice Agentur für Kommunikation GmbH
Ringstr. 51
45219 Essen

... ich bei der Zukunft unserer Region Verantwortung übernehmen und einen neuen Fokus setzen möchte. Weil es mir wichtig ist, richtige Ideen konsequent umzusetzen.



Foto: nice:-)

IHK-WAHL ~~2017~~

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Wahlgruppe X · überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, u.a. Kommunikationsdienste, Medien und Unternehmensberatungen · Wahlbezirk B) Mülheim an der Ruhr
Anzahl zu wählender Vollversammlungmitglieder: 3

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: profilschmieder-agentur

Kerstin Gumpert

Inhaberin von profilschmieder - agentur für knigge und image
Rühlweg 22
45470 Mülheim an der Ruhr

... ich mich weiterhin bei der IHK ehrenamtlich engagieren und die Chance nutzen möchte, den Interessen der kleinen Unternehmen Gehör zu verschaffen!



Foto: profilschmieder-agentur



Foto: Geisler

Dr. Christian Jacobi

Geschäftsführender Gesellschafter der
agiplan GmbH
Kölner Str. 80-82
45481 Mülheim an der Ruhr

*... ich es als wichtige Aufgabe eines
Unternehmers ansehe, sich persönlich
für die Belange der regionalen Wirtschaft
einzubringen.*



Foto: Geisler



Foto: Koch

Frank Oesterwind

Vorsitzender des Vorstands der
enerson AG
Luxemburger Allee 8
45481 Mülheim an der Ruhr

*... ich meine Erfahrungen für kommende
Veränderungen einbringen möchte, da diese
durch die Digitalisierung für Unternehmen
als auch Menschen gravierend sein werden.*



Foto: Koch



Foto: Becker Fotografie

Alfred Schillert

Geschäftsführer der
PROvendis GmbH
Schloßstr. 11-15
45468 Mülheim an der Ruhr

*... unser Wirtschaftsstandort gestärkt werden
muss und ich hierbei meine Erfahrungen
sowie bestehende Netzwerke zur Wissen-
schaft und Wirtschaft gut einbringen kann.*



Foto: Becker Fotografie

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: move:elevator

Markus Lacum

Geschäftsführender Gesellschafter der
move elevator GmbH
Zum Aquarium 6 a
46047 Oberhausen

*... weil die Wirtschaft vor Ort stattfindet und
ich mich aktiv vor Ort einbringen möchte.*



Foto: move:elevator



Foto: Bögeholz

Robert Schlagböhmer

Inhaber der
Pendoric Travel Industry Consulting
Inhaber: Robert Schlagböhmer e. K.
Vestische Str. 158
46117 Oberhausen

*... diese Institution unabdingbar für die
Wirtschaft ist und ich gern mit meiner
Erfahrung die Rahmenbedingungen für die
MEO-Region positiv weiter gestalten möchte.*



Foto: Bögeholz



Foto: Stephan Kuckherm

Michael Simon

Geschäftsführer der
VERITAS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Emschertalstr. 1
46149 Oberhausen

*... ich als Unternehmer gerne den Wirt-
schaftsstandort, unsere MEO-Region,
unterstütze.*



Foto: Stephan Kuckherm

Ich kandidiere für die Vollversammlung der IHK zu Essen, weil ...



Foto: Schulze

Thomas Balitzki-Schulze

Geschäftsführer der
IMAGE TRANSFER Computer Consulting GmbH
Zindelstr. 12
45128 Essen

... ich meine Kenntnisse, Erfahrungen und bestehenden Netzwerke in die Arbeit der IHK Ruhr sinnvoll einbringen möchte.



Foto: Schulze



Foto: Proximicom

Nils Borghs

Geschäftsführer der
Proximicom GmbH
Rüttenscheider Str. 214
45131 Essen

... sich durch Mitgestalten Ideen in die Tat umsetzen lassen.



Foto: Proximicom



Foto: Bögeholz

Markus Hannemann

Geschäftsführer der
4Brain GmbH
Essener Str. 59
46047 Oberhausen

... ich die Interessen und Probleme der IT-Dienstleister darstellen und möglichst Unterstützung für deren Lösung erreichen möchte.



Foto: Bögeholz



Foto: Bögeholz

Eyk Pfeiffer

Geschäftsführer der
travel-BA.Sys GmbH & Co. KG
Alexanderstr. 38
45472 Mülheim an der Ruhr

... ich den digitalen Wandel unserer Industrieregion als IT-Mittelständler fördern und gestalten will.



Foto: Bögeholz



Foto: Moritz

Burkhard Röhrig

Geschäftsführer der
GFOS Gesellschaft für Organisationsberatung
und Softwareentwicklung mbH
Am Lichtbogen 9
45141 Essen

... *um Gutes in der Region zu erreichen,
sollten wir uns alle engagieren! Vor dem
Hintergrund des digitalen Wandels gilt dies
besonders für uns als IT-Unternehmen.*



Foto: Moritz



Foto: Segeroth

Martin Wibbe

Group Senior Vice President,
Bevollmächtigter der
ATOS IT Solutions and Services GmbH
Luxemburger Str. 3
45131 Essen

... *unsere Branche eine wichtige Säule für die
Zukunft von Essen, Mülheim an der Ruhr
und Oberhausen ist, für die ich mich aktiv
einsetzen möchte.*



Foto: Segeroth

IHK-WAHL ~~X~~ 2017

Wahl zur Vollversammlung

Entscheiden Sie mit!

Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1



REM 2015 Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die **72 IHK-Zeitschriften** in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).^{*} Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen Ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisationen.



IHK-Zeitschriften eG



Service NRW:
IHK-Kombi West
Tel: 0251 690-4813
info@ihk-kombi-west.de
www.ihk-kombi-west.de

Service national:
IHK-Zeitschriften eG
Tel: 0611 23668-0
office@ihkzeitschriften.de
www.ihkzeitschriften.de



^{*}Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände: www.entscheider-mittelstand.de

Auslandsstipendien machen Ausbildung interessant

Berlin. Der DIHK schlägt vor, Auslandsstipendien auch für Azubis einzuführen, um die Attraktivität der Beruflichen Bildung zu erhöhen. „Wir können den Austausch in der Beruflichen Bildung spürbar verbessern, wenn wir uns dabei an den Strukturen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) orientieren“, sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Ein solcher „Deutscher Beruflicher Austauschdienst (DBAD)“ sollte in Anlehnung an die Grundidee des DAAD Stipendien für Auszubildende, Ausbilder oder Absolventen der Höheren Berufsbildung vergeben. Das Angebot richtet sich sowohl an junge Deutsche, die für ein Berufspraktikum ins Ausland wollen als auch an junge Ausländer, die in Deutschland eine Ausbildung absolvieren. Für junge Menschen würde ein solcher Auslandsaufenthalt die Attraktivität der Beruflichen Bildung erhöhen. Zugleich können Azubis aus dem Ausland in den beteiligten Betrieben den Fachkräftemangel reduzieren. „Die Stipendien sollten wie beim DAAD aus Bundesmitteln finanziert und unkompliziert angeboten werden. Das wäre eine Investition, die sich letztlich sogar für unsere Volkswirtschaft und über zurückfließende Steuern auch für den Staat positiv auszahlt. Mit einem solch mutigen Programm bringen wir die Internationalisierung unserer Wirtschaft weiter voran. Das schafft und sichert Arbeitsplätze in unserem Land,“ so Schweitzer. Impulsgeber ist hier das Bundesprogramm „Berufsbildung ohne Grenzen“, das der DIHK im Schulterschluss mit dem Handwerk und unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur Förderung von Auslandsaufenthalten in der Berufsbildung bereits durchführt. Ziel ist es diese Beratungs- und Unterstützungsstruktur künftig weiter zu stärken und im Sinne eines DBAD weiterzudenken.

.....

DIHK empfiehlt dringend eine Überarbeitung des Erbschaftsteuererlasses

Berlin. Der jetzt von fünfzehn Bundesländern veröffentlichte Erlass zur Anwendung des neuen Erbschaftsteuerrechts bietet den Unternehmen immer noch nicht die dringend erforderliche Rechtssicherheit, kritisiert der DIHK. Zu vieles aus dem „ohnehin schon komplizierten neuen Gesetz“ könne so in der Praxis nicht angewendet werden. Beispielsweise sei noch immer nicht geklärt, auf welcher Basis die Vermögensaufstellung bei Familienunternehmen mit mehreren Geschäftszweigen erfolgen soll.

„Auch die Bezugsgröße für die Gewinnentnahme von Gesellschaftern ist noch immer offen“, so DIHK-Steuer-Chef Rainer Kambeck weiter. „Dazu hatte die Bundesregierung extra eine Protokollerklärung abgegeben.“ Bei großen Übertragungen müssten die Erben nach dem Erlass offensichtlich sogar Erbschaftsteuer auf bereits gezahlte Steuern zahlen.

Sein Fazit: „Wir empfehlen dringend, den Erlass noch einmal zurückzuziehen und die zahlreichen unklaren Punkte zu überarbeiten.“ Ein gemeinsamer Erlass muss den eigentümer- und familiengeführten Unternehmen in allen 16 Bundesländern Rechtssicherheit bieten, so der Wunsch der Wirtschaft. Dieser Erlass sollte dann auch der Leitlinie des Gesetzes folgen, die Übertragungen der Familienunternehmen in Deutschland nicht zu behindern.

Neuer Personalausweis: Mittel gegen den Missbrauch elektronischer Identitäten

Berlin. Auf Anregung des DIHK wird der neue elektronische Personalausweis an die Anforderungen der Nutzer angepasst. Zum Hintergrund: Die elektronische Identifizierung(eID)-funktion des neuen Personalausweises wird in der Praxis kaum genutzt. Dabei könnte eine größere Verbreitung des Online-Ausweises ein wirksames Mittel gegen den Missbrauch elektronischer Identitäten im Netz sein. Dieser richtet jährlich hohe volkswirtschaftliche Schäden an. Der DIHK hat daher Empfehlungen eingebracht zur praxisnahen Ausgestaltung der eID-Funktion sowie zu den Berechtigungsprozessen für Unternehmen und Verwaltungen, die diese nutzen wollen. Die Vorschläge sind in die Überarbeitung des Personalausweisgesetzes eingeflossen. So wurde der DIHK-Vorschlag aufgegriffen, die eID-Funktion bei der Ausweisausgabe obligatorisch zu aktivieren. Auch das Anliegen, Unternehmen und Behörden über eine einzige Berechtigung die sichere Abwicklung mehrerer Online-Services zu ermöglichen, wurde umgesetzt. Bislang war für jeden Service eine eigene Berechtigung erforderlich. Damit wurde eine gute Basis zur Verbreitung der „staatlich verifizierten Identitäten“ geschaffen.

.....

Deutschkurse kein geldwerter Vorteil mehr

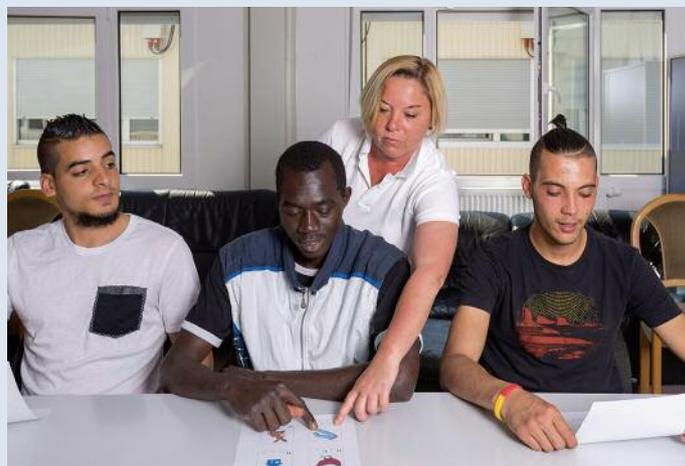


Foto: Thinkstock by Getty Images

Voraussetzung für die Steuerfreiheit ist, dass die Deutschkenntnisse für die berufliche Tätigkeit notwendig und somit im überwiegend eigenbetrieblichen Interesse sind.

Berlin. Deutschkurse, die Arbeitgeber für Flüchtlinge und Mitarbeiter finanzieren, stellen keinen steuerpflichtigen Arbeitslohn dar. Das hat die Finanzverwaltung aktuell in einem Schreiben bestätigt. Die IHK-Organisation hatte sich für diese steuerliche Einstufung eingesetzt. Voraussetzung für die Steuerfreiheit ist, dass die Deutschkenntnisse für die berufliche Tätigkeit notwendig und somit im überwiegend eigenbetrieblichen Interesse sind. Der Unternehmer kann solche Deutschkurse organisieren sowie finanzieren und den betreffenden Mitarbeitern steuerfrei zur Verfügung stellen.

IHK-Rechtsausschuss zur Tätigkeit der Unternehmensjuristen

In der Sommersitzung des Rechtsausschusses wurden insbesondere Themen hinsichtlich der Tätigkeit von Unternehmensjuristen behandelt: Mit dem Gesetz zur Neuordnung des Rechts der Syndikusanwälte und zur Änderung der Finanzgerichtsordnung vom 21. Dezember 2015 wurde der Beruf des Syndikusanwalts erstmals auf eine gesetzliche Grundlage gestellt. Rechtsanwalt Martin W. Huff, Geschäftsführer der Rechtsanwaltskammer Köln, erläuterte die Entwicklung des Rechts der Syndikusrechtsanwälte, insbesondere hinsichtlich der sozialversicherungsrechtlichen Eingruppierung.

Im zweiten Teil der Sitzung stellte Frau Ulla Harpen, General Counsel and Head of Legal Operations bei thyssenkrupp AG, die Aufgaben und den Arbeitsbereich als Jurist bei thyssenkrupp dar und erläuterte die Organisationen und Strategie der Rechtsabteilung des Unternehmens als Teil eines diversifizierten Industriekonzerns.

Foto: IHK



V. l. n. r.: Rechtsanwalt Martin W. Huff, Geschäftsführer der Rechtsanwaltskammer Köln, Ulla Harpen, General Counsel and Head of Legal Operations bei der thyssenkrupp AG, Michael Busch, Bereichsleiter Recht der Sparkasse Essen und Vorsitzender des IHK-Rechtsausschusses.

Haushaltsgespräch Stadt Oberhausen

In diesem Jahr fand wieder auf Einladung der IHK ein „Haushaltsgespräch Stadt Oberhausen“ mit dem Kämmerer Apostolos Tsalastras und Unternehmensvertretern statt, in dem über den Haushaltsplan 2018 sowie die finanzielle Gesamtsituation gesprochen und diskutiert wurde. Zurzeit weist der Haushaltsplan ein Defizit von ca. 8,1 Mio. € aus. Dieses muss bis zur Verabschie-

dung des Haushalts im Rat am 27.11.2017 durch entsprechende Einsparungen und Maßnahmen ausgeglichen werden.

Einig waren sich die Teilnehmer, dass Wirtschaft, Verwaltung und Politik zugunsten der Gesundheit der Stadtfinanzen zusammenarbeiten müssen. In Zukunft soll es unter Beteiligung der IHK und Unternehmensvertretern einen regelmäßigen Kommunikationsaustausch mit der Verwaltung geben.

Startup-Delegation aus Südamerika zu Gast

Auf Einladung der IHK besuchte eine Startup-Delegation aus Südamerika in Begleitung der Naumann Stiftung den ruhr:HUB – Drehscheibe für Kooperationen mit Startups, Mittelstand und Industrie – im Deutschlandhaus in Essen (siehe auch S. 8). Hier wurde das Startup-Ökosystem im Ruhrgebiet vorgestellt. Dabei wurde insbesondere erörtert, welchen Beitrag die IHK und der ruhr:HUB zur Förderung der Startup-Szene leisten und welche politischen Entwicklungen den Standort noch stärken könnten.



Foto: IHK

Guido Zakrzewski (IHK) und Eugenia Dottai (IHK) mit Geschäftsführer des ruhr:HUBs Oliver Weimann, Linus Stieldorf (Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit) und der Delegation im ruhr:HUB



Foto: Gera-Chemie

Geschäftsführer Gerd Kleemeyer (2. v. links, vordere Reihe) freute sich über die Urkunde – überreicht von Oberbürgermeister Ulrich Scholten. Zu den Gratulanten gehörten neben der stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl (links) zahlreiche Mitglieder des Mülheimer Bündnis für Familie und Beruf.

Mülheimer Bündnis für Familie zeichnet Gera-Chemie GmbH aus

Das Chemieunternehmen mit Sitz im Mülheimer Hafen ist das 15. Unternehmen, das das Mülheimer Bündnis für Familie mit dem Prädikat „Familienfreundlich“ ausgezeichnet hat. Das Kuratorium hatte einstimmig entschieden, Geschäftsführer Gerd Kleemeyer für seine besonderen Verdienste um eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf in seiner Belegschaft zu ehren.

„Gera-Chemie hat gezeigt, dass Teilzeitausbildung auch in einem kleinen Unternehmen sehr erfolgreich funktionieren kann“, so Oberbürgermeister Ulrich Scholten in seiner Laudatio als Vorsitzender des Kuratoriums bei der Überreichung der Urkunde. Gerd Kleemeyer gab einer Mutter mit Migrationshintergrund und zwei kleinen Kindern diese Chance. Mehr noch: Die junge Frau wurde nach bestandener Ausbildung übernommen und ist heute in der Produktion tätig.

Aber auch die vielfältigen anderen Angebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten dazu beigetragen, das außergewöhnliche Engagement des Unternehmens zu würdigen. Diese reichen von der Arbeitszeit in zwei Schichten nach Bedürfnissen

der Beschäftigten, der Ausnutzung aller Brückentage für die Beschäftigten, der Assistenz bei allen Themen mit Behörden über die aktive Unterstützung bei der Wohnungssuche, der Übernahme von Bürgschaften bis hin zu bezahlten Deutschkursen, betrieblichem Gesundheitsmanagement und aktivem betrieblichem Eingliederungsmanagement.

Gerd Kleemeyer dankte dem Kuratorium, dem auch die IHK angehört, für die Auszeichnung: „Sie freut uns wirklich sehr. Aber unser Engagement für die Familien und Menschen sehen wir im Grunde als selbstverständlich an.“ Die Auszeichnung sei zugleich Anreiz, weiter an dem Thema Familienfreundlichkeit zu arbeiten. Gerne stelle er seine guten Erfahrungen auch den anderen Unternehmen zur Verfügung.

Die Gera-Chemie ist seit 1978 Hersteller und Anbieter von Produkten vor allem für den Fußboden-Aufbau. Mit der Produktion von Zubehör für Estrichleger hat das Unternehmen überregional im Handel und Handwerk einen guten Namen erworben. Die Exportquote beträgt über 30 Prozent. Seit 2010 hat sich das Unternehmen verstärkt durch die Übernahme von KLEMAFOL, einem Hersteller von Klebebändern und Stanzteilen. ■

www.gera-chemie.de

#ZUKUNFTAUSBILDEN

IHK-Aktionsplan Ausbildung 2017

IHK-Aktionsplan Ausbildung 2017 erfolgreich abgeschlossen

Der von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK) im Frühjahr beschlossene „Aktionsplan Ausbildung 2017“ ist erfolgreich beendet worden. So konnten in Ergänzung zu den ohnehin stattfindenden IHK-Aktivitäten fünf zusätzliche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

Hintergrund des IHK-Aktionsplans war, dass bereits zum dritten Mal in Folge ein Rückgang an eingetragenen Ausbildungsverträgen zu verzeichnen war. Im Vergleich zum Jahr 2013 beträgt dieser über 10 Prozent beim Abschluss des Ausbildungsjahres 2016.

Die zusätzlichen Aktivitäten waren ausgesprochen erfolgreich. Fast 1.500 Unternehmen wurden direkt angesprochen, ca. 320 Ausbildungsplätze konnten für 2017 eingeworben werden, 19 Unternehmen und 120 Jugendliche kamen bei einem Last-Minute-Speed-Dating zusammen und sieben vorbildliche Ausbildungsunternehmen wurden im IHK-Magazin „meo“ vorgestellt.

Der Einsatz der drei Ausbildungsakquisiteure mit dem Ziel, Unternehmen zu motivieren, auszubilden bzw. mehr auszubilden, hat sich gelohnt: Ein gutes Viertel der 600 besuchten Betriebe (154) gaben an, noch für 2017 Azubis einstellen zu wollen. Zum Zeitpunkt des Besuchs waren noch über 60 Plätze unbesetzt.

Ergänzend wurden mehr als 850 potenzielle Ausbildungsbetriebe über ein Callcenter telefonisch kontaktiert, um für Ausbildung zu werben. So planten 170 der Unternehmen die Einstellung von Azubis in 2017, 40 Plätze waren zum Zeitpunkt der Befra-

gung noch unbesetzt. In 50 Fällen waren Beratung und Service der IHK-Ausbildungsberater und Azubi-Macher gefragt.

Mit Mai veranstaltete die IHK zudem ein zusätzliches Azubi-Speed-Dating mit 19 Unternehmen aus den Bereichen Elektro, IT und aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe – mit dem positiven Ergebnis, dass bislang neun Ausbildungsverträge abgeschlossen werden konnten. Jeder zweite Betrieb fand über das Speed-Dating einen potenziellen Azubi.

Flankiert wurden diese Aktivitäten von einer großflächigen Plakatierung am IHK-Gebäude, mit der ein weit sichtbares Signal für die Ausbildung gesetzt wurde. Im IHK-Magazin „meo“ stellten sieben Ausbildungsbetriebe ihre Aktivitäten vor – eine Aktion, die Nachhaher auf den Plan brachte. Denn es gibt bereits Anfragen weiterer Unternehmen, die ebenfalls ihr Ausbildungskonzept vorstellen wollen. Darüber hinaus konnten sich die vorgestellten Unternehmen nach der Berichterstattung über weitere Bewerbungen freuen. ■

NRW.BANK.Innovative Unternehmen Jetzt auch für innovative Gründer



Mit ihrem Programm NRW.BANK.Innovative Unternehmen fördert die NRW.BANK jetzt auch die Innovationsideen von Existenzgründern: Seit dem 1. Oktober 2017 können Start-ups zinsgünstige Förderdarlehen für innovative Vorhaben in Anspruch nehmen.

Mit neuen Ideen sorgen junge Unternehmen für wirtschaftliches Wachstum und schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze in der Region. Dennoch haben sie es oft schwer, Kredite für ihre innovativen Geschäftsmodelle zu erhalten. Dafür hat die NRW.BANK im Juli 2016 das Förderprogramm NRW.BANK.Innovative Unternehmen auf den Weg gebracht.

Bisher hat sich das Programm ausschließlich an kleine und mittlere Unternehmen gerichtet, die seit mindestens drei Jahren am Markt aktiv sind. Durch die Öffnung für Gründer können jetzt auch diese von den sehr günstigen Konditionen profitieren.

Der Clou an diesem Förderprogramm: Es erleichtert innovativen Unternehmen den Kreditzugang, da das Risiko bei Kreditausfall zwischen Hausbank, NRW.BANK und dem Europäischen Investitionsfonds aufgeteilt wird.

Weitere Informationen finden Sie unter www.nrwbank.de/innovation



Gastgeber, Redner und Workshop-Leiter mit dem Moderator. Von links: Holger Schnapka, Moderator Christof Schreckenberg, Yannis Beuke, Veronika Lühl, Dr. Michael Henze, Claudia Jericho und Ulrich Soénius, IHK Köln

5. IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft

Innovatives im „Haus der Technik“

Unter dem Titel „Quer denken – Innovationen gewinnen!“ fand der „5. IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft NRW“ – eine Gemeinschaftsveranstaltung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen – im Essener „Haus der Technik“ statt. Sie wurde in diesem Jahr unter Federführung der IHK zu Essen organisiert. Ziel war und ist es, das Netzwerk zwischen den Kreativen im Land auszubauen und die Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsbereichen zu fördern.

Stellv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl konnte dazu mehr als 120 Teilnehmer begrüßen; sie ging auf die Bedeutung der Kreativbranche und Innovationen als Treiber der deutschen Wirtschaft ein. Dr. Michael Henze, Abteilungsleiter im Ministerium für Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, sprach über die Chancen der Digitalisierung und die Förderung von Startups. Durch den Abend führte Moderator Christof Schreckenberg von der FELDSTÄRKEN GmbH.

Die Teilnehmer nutzten den Abend als Plattform für den branchenübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustausch. Das Konzept war einfach und ansprechend zugleich: Vier parallel stattfindende Workshops standen zur Auswahl, die sich um die Themen „Von der Innovation zum Markt“, „Kreative und Wirtschaft“, „Design Thinking“ und „Sparringspartnerschaften“ drehten. Dabei erhielten junge Startups, Freiberufler, kreative Angestellte und „alte Hasen“ Antworten auf Fragen wie: Wo finde ich Beratungsstellen? Wie kann ich mein Produkt gewinnbringend an den Markt bringen? Wie erreiche ich die für mich relevante Zielgruppe? Welche Fördermöglichkeiten habe ich? Wie vernetze ich mich mit den richtigen Geschäftspartnern?

Zur Unterstützung standen den Workshop-Leitern je drei Co-Moderatoren zur Seite, die – passend zum Inhalt – von ihren eigenen beruflichen Erfahrungen und ihrem Weg in die Selbstständigkeit berichteten. Darüber hinaus konnten sie wertvolle Tipps für den Ausbau des eigenen Netzwerkes geben. So zeigte z. B. Clemens Binder vom Social Impact Lab aus Duisburg die Möglichkeit auf, soziale Missstände durch eigenes Gründertum anzugehen und dabei gefördert

Auch nach den Workshops ging der rege Austausch weiter.



Die Kultur- und Kreativwirtschaft gehört mit 340.000 Erwerbstätigen zu den beschäftigungsstärksten Branchen in Nordrhein-Westfalen. Dabei erwirtschaften fast 53.000 Selbstständige und Unternehmen ein Umsatzvolumen von 36 Milliarden Euro.

zu werden. Oliver Weimann machte in seiner Funktion als Geschäftsführer des ruhr:HUB Essen auf die Angebote der digitalen Plattform aufmerksam und betonte die Notwendigkeit, gute Kontakte zu knüpfen. Designer Ralph Kräuter stellte seine Ideen und den Pop-Up-Store der Kreativen Klasse e. V. vor, in dem viele seiner Produkte bereits interessierte Käufer gefunden haben.

„Der heutige IHK-Branchentreff hat die Vielfalt der Aspekte und Perspektiven in dieser spannenden Branche deutlich gemacht, aber auch ihre Chancen, positiv in andere Wirtschaftszweige zu wirken. Viele Informationen, interessante Diskussionen und neue Netzwerkkontakte haben die Teilnehmer mitgenommen“, zeigte sich Emrich Welsing, Vorstandsmitglied der Kreativen Klasse e. V., begeistert. Er informierte sich bei Holger Schnapka, Niederrheinische IHK zu Duisburg, auch über das umfangreiche Dienstleistungsangebot der IHKs im Workshop „Innovative Ideen – Sparringspartner gesucht“.

Markus Graf, für den Verkauf Deutschland der LEDON GmbH zuständig, nahm am Workshop „Kreative & Wirtschaft – voneinander profitieren“ teil und freute sich über interessante Anregungen für seine Berufspraxis. Moderiert wurde der Workshop von Claudia Jericho, Leiterin Geschäftsstelle CREATIVE.NRW/ece. Co-Moderator Thomas Beyer, Geschäftsführer der Agentur VE&K, beleuchtete die Möglichkeiten aus Sicht der Kreativen und hob den Austausch zwischen den verschiedenen Branchen hervor.

Im Workshop „Von der Innovation zum Markt“, unter Leitung von Sven Borghs, Geschäftsführer von planungsbüro/vierfahrt in Essen, bekamen die Teilnehmer innovative Produkte zu sehen. So präsentierte z. B. Co-Moderator Tobias Jochinke, Gestalter und Mitbegründer des Düsseldorfer Unternehmens „Das gute Ding“, sein Produkt „Sturmbrettchen“: Dahinter verbergen sich Schneidebrettchen, die aus den Holzresten der vom Sturm „Ela“ 2014 zerstörten Bäume

hergestellt wurden. Damit wird einerseits die Erinnerung an die Bäume wachgehalten, denn durch die genaue Standortmarkierung der Bäume hatten Käufer die Möglichkeit, sich ein Brettchen aus genau dem zerstörten Baum vor dem eigenen Haus kreieren zu lassen. Andererseits pflanzt das Kreativteam 36 aus dem Erlös neue Bäume und sorgt für deren Pflege – und so für städtische Begrünung.

Insbesondere im Workshop „Design Thinking“ ging es insbesondere darum, die eigene Kreativität zu fördern und selbst zu tüfteln. Unter Anleitung von Fachmann Yannis Breuke und mit Hilfe von Knete, Legosteinen und Ballons, durften die Teilnehmer innerhalb wenige Minuten kleine Objekte herstellen. Damit sollte ein unternehmerisches Problem – z. B. fehlende Transportmöglichkeit für schwere Gegenstände – gelöst werden, das zuvor beim Sitznachbarn abgefragt wurde. „Keine Knete in die Legosteine stecken, alles andere ist erlaubt“, erklärte Yannis Beuke, Geschäftsführer der Düsseldorfer Protostart GmbH. „Der Moment, wenn die Teilnehmer merken, jetzt klappt es, ich bekomme etwas zustande, ist großartig“, freut sich der Coach. Und zustande kam an dem Abend Vieles, wie z. B. ein Legosteine-Roboter mit Transportfunktion. ■

Anja Matthies/Simone Stachelhaus

Der 6. IHK-Branchentreff findet im zweiten Halbjahr 2018 in Münster statt, der genaue Termin und weitere Informationen folgen rechtzeitig unter www.essen.ihk24.de



Die „Sturmbrettchen“ sind mehr als nur Schneidebrettchen, sie erzählen eine Geschichte.

Innovationen Wachstumsbeschleuniger für junge Unternehmen

Innovationen „Made in Germany“ sind ein wesentlicher Faktor, um sich zukunftsfest aufzustellen: Deutschland wird nur dann unter den weltweit führenden Industriestaaten bleiben, wenn heimische Unternehmen die Möglichkeit haben, weiterhin Hightech-Produkte sowie wegweisende Dienstleistungen und Produktionsverfahren zur Marktreife zu bringen. Dazu wird Kapital benötigt.

Unverzichtbarer Motor für Deutschlands Innovationskraft ist ein starker Mittelstand. Mit seiner Kreativität und seinem Ideenreichtum ist er eine entscheidende Stütze für den Standort. Damit er auch künftig seiner Rolle als Innovationstreiber gerecht wird, braucht es jedoch verstärkt Investitionen in lohnende Ideen, nicht zuletzt auch, weil der digitale Wandel Innovationszyklen beschleunigt. Neue und verbesserte Produkte sowie Geschäftsmodelle entwickeln sich immer stärker zu unverzichtbaren Erfolgsfaktoren.

Leichter Anstieg der Innovationstätigkeit

Laut dem aktuellen „KfW-Innovationsbericht Mittelstand“ ist die Innovationstätigkeit des deutschen Mittelstands in den letzten Jahren leicht gestiegen. Zuletzt investierten 29 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in innovative Produkte und Prozesse. Mehr als jede vierte Firma kooperiert bei Innovationsvorhaben mit anderen Unternehmen oder Wissenschaftseinrichtungen. Aber auch Inspirationen von außen spielten eine wichtige Rolle. Immerhin 80 Prozent der Unternehmen erhalten Anregungen für Innovationsideen durch externe Quellen wie Kunden, Fachpresse, Onlinemedien oder Wettbewerbsbeobachtungen.

Der Bericht hat jedoch einen Beigeschmack, die Innovatorenquote liegt nach wie vor auf dem zweitniedrigsten Stand seit 2004. Hürde Nummer eins für Innovationen sind Finanzierungsschwierigkeiten. Vielen Startups fehlt es nicht an Ideen, sondern an Kapital – das belegt auch eine aktuelle Studie von Ernst & Young. So erhielten zwar deutlich mehr junge Unternehmen im ersten Halbjahr 2016 frisches Geld durch Finanzierungsrunden. Der Gesamtwert der Runden ist jedoch von knapp zwei Milliarden Euro auf 957 Millionen Euro um über die Hälfte eingebrochen. Ein Grund dafür ist, dass 2015 das Unternehmen Rocket Internet sowie der Online-Kreditgeber Kreditech außerordentlich kräftig in Startup-Aktivitäten hierzulande investierten. Aber gerade im Vergleich zu Ländern wie den USA oder Großbritannien ist der Markt für Wagniskapital in Deutschland insgesamt jedoch noch jung und – gemessen an der gesamten Wirtschaftsleistung – noch äußerst klein.

Die Zeichen stehen trotz allem auf Wachstum: Immer mehr Startups mit kreativen Ideen und frischem Unternehmergeist schreiben die berichtenswerten Erfolgsgeschichten, die es braucht, um das Interesse von deutschen und internationalen Investoren zu wecken: von der Flechtmaschine, die carbonfaserverstärkte Kunststoff-Bauteile in Deutschland statt in Niedriglohnländern produziert, bis zum Biotech-Unternehmen, das neue Wirkstoffe gegen Krebs entwickelt.

Öffentliche und private Kapitalgeber Hand in Hand

Der Handlungsbedarf ist offensichtlich. Um aussichtsreiche Ansätze in der lebendigen deutschen Startup-Szene zu fördern, stärkt die KfW gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Markt für Venture Capital. Ziel ist es, Startups vor allem in der Wachstumsphase finanziell zu unterstützen. Denn gerade, wenn junge Unternehmen ihre Produkte am Markt platzieren und in Produktionsanlagen investieren möchten, benötigen sie dringend zusätzliches Kapital. Die KfW investiert deshalb mit dem Förderprodukt ERP-Venture Capital-Fondsinvestments in Venture-Capital-Fonds in Deutschland und Europa, die sich an jungen technologieorientierten Unternehmen beteiligen. Das Engagement der Förderbank ist dabei zugleich ein Güte-

siegel, das private Investoren mit ins Boot holt und so den Weg für größere Investments ebnet. Zudem hat die KfW gemeinsam mit dem BMWi den Co-Investitionsfonds Coparion in Höhe von 225 Millionen Euro aufgelegt, der sich zusammen mit privaten Investoren direkt an innovativen Startups beteiligt. Mit diesen beiden Säulen hebt die KfW in den kommenden Jahren etwa 2,5 Milliarden Euro zusätzliches privates Venture Capital.

Für Finanzierungen in der Seed-Phase – dem ersten Abschnitt im Lebenszyklus eines Unternehmens – gibt es seit 2005 zudem den Hightech-Gründerfonds, der technologie-orientierten Gründern Eigenkapital in der unmittelbaren Gründungsphase und für die ersten Jahre bereitstellt. Das Gesamtvolumen beträgt 576 Millionen Euro. Die KfW ist nach dem Bund der größte Investor in diesem Fonds, an dem auch namhafte Industrieunternehmen beteiligt sind.

Fazit: Die deutsche Startup-Szene hat an Fahrt gewonnen und Best-Practice-Beispiele ziehen potenzielle Investoren an. Damit noch mehr Technologieunternehmen den Sprung in den Markt schaffen, braucht es jedoch mehr Kapital. Die KfW macht sich dafür stark, optimale Rahmenbedingungen für Investoren zu schaffen – als Wachstumsbeschleuniger für junge Firmen und Innovationstreiber für den Wirtschaftsstandort Deutschland. ■ *Dr. Ingrid Hengster*

NürnbergMesse. Turning ideas into value.

BESONDERE MOMENTE VERWANDELN ERLEBNISSE IN NACHHALTIGEN ERFOLG

Wir kreieren Messekonzepte, die bis ins Detail begeistern. Und das können Sie spüren. Erfahren Sie mehr:

nuernbergmesse.de/fairmag

NÜRNBERG MESSE



Foto: Petair - Fotolia.com

Elektromobilität

Mehr bewegen – mit Strom

Die Elektromobilität hat ihr Schattendasein beendet und ist aus der Nische herausgetreten. Schon heute ist der Einsatz vollelektrisch betriebener PKWs sowie kleiner und mittlerer Nutzfahrzeuge wirtschaftlich sinnvoll. Fallende Batteriepreise bei gleichzeitiger Steigerung der Batteriekapazität und wachsende Produktionszahlen sorgen dafür, dass Elektrofahrzeuge insgesamt stetig günstiger in der Anschaffung werden. Günstiger im Unterhalt als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor sind sie schon länger, denn weniger bewegte Teile bedeuten weniger Verschleiß und geringere Wartungskosten. Zudem haben Elektromotoren einen deutlich höheren Wirkungsgrad als Verbrenner.

Speziell im innerstädtischen Bereich hat die Elektromobilität das Potenzial, in Zukunft stark an Bedeutung zu gewinnen, denn viele Kommunen denken über Fahrverbote für Diesel nach, um der zunehmenden Feinstaub- und Stickoxidbelastung Herr zu werden. Elektroautos bieten nicht nur in diesem Bereich eine Lösung – sie sind zudem auch extrem leise. Der gewerbliche Einsatz der Fahrzeuge kann somit nicht nur einen finanziellen Vorteil bieten, sondern bedeutet für das jeweilige Unternehmen immer auch einen Imagegewinn und somit ein weiteres nützliches Marketinginstrument.

Darüber hinaus spielt die Elektromobilität in NRW eine immer größere Rolle als eigenständiger Wirtschaftsfaktor. Das Land verfügt über eine einzigartige Landschaft von Hochschulen und forschenden Unternehmen, Zulieferbetrieben und weiteren Einrichtungen, die sich in allen Bereichen der Elektromobilität engagieren, forschen, entwickeln, produzieren und Dienstleistungen anbieten. In Ergänzung dazu bietet NRW mit seiner einzigartigen urbanen Struktur ebenfalls optimale Voraussetzungen für den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Die kurzen Wege hierzulande begünstigen die klimaschonende Mobilität.

Die führenden deutschen Fahrzeughersteller haben mittlerweile erkannt, dass sie – ob sie wollen, oder nicht – nicht mehr um die

Elektromobilität herkommen. Nach anfänglichem Zögern ziehen sie nun nach und bringen in relativ kurzer Abfolge neue Elektrofahrzeuge auf den Markt – vom Kleinst-PKW über die Limousine bis hin zu schweren Nutzfahrzeugen. Mit jedem Modell steigt die Zahl der potenziellen Nutzer und die zukünftige Entwicklung ist klar vorgezeichnet: Elektromobilität kommt für immer mehr Menschen als echte Alternative in Frage.

Vor rund 15 Jahren versuchten sich Experten an einer Prognose der heutigen Batteriepreise – und lagen weit von der derzeitigen Realität entfernt. Tatsächlich liegen die Preise weit unter dem damals vorhergesagten Wert. Die Batterie ist das Schlüsselement der Elektromobilität, und sie wird ständig günstiger und leistungsfähiger. Dadurch sinken die Preise der Fahrzeuge – bei steigender Reichweite. Die oft von vielen Kritikern angeführte mangelnde Reichweite ist in vielen Fällen schon heute kein Problem mehr. In nur wenigen Jahren wird sie überhaupt keine Rolle mehr spielen.

Eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur ist Voraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität. Auch hier spielt Nordrhein-Westfalen eine wichtige Rolle, denn der europaweit verbindliche Ladestecker für Elektrofahrzeuge wird von einem Unternehmen aus dem Sauerland hergestellt. Grundsätzlich werden zwei verschiedene Ladearten unterschieden: Normalladung und Schnellladung.

Auch in diesem Bereich schreiten die Entwicklungen immer weiter voran, was wiederum ebenfalls mit der Batterieentwicklung zu tun hat. In den allermeisten Fällen ist es für die Nutzer kein Problem, ihr Fahrzeug über Nacht zu laden. Dazu wird in der Garage oder an der Hauswand eine Wallbox installiert. Ergänzend kommen die klassischen Ladesäulen im öffentlichen Raum dazu.

Unter Normalladen versteht man das Laden mit Wechselstrom (ein- oder dreiphasig) bei niedrigen Ladeleistungen bis zu 22 kW. Je nach Ladeleistung und Netzanschluss kann der Vorgang eine oder mehrere Stunden betragen. Im Tagesmittel stehen 95 Prozent aller Fahrzeuge still, weshalb der Ausbau von Normalladestationen an öffentlich zugänglichen Parkplätzen ein hohes Nutzungspotenzial hat.

Als Schnellladen werden Ladevorgänge mit Wechselstrom- oder Gleichstrom bezeichnet, die eine höhere Ladeleistung als 22 kW aufweisen. Elektrofahrzeuge können dann schnell geladen werden. Je nach Ladeleistung können 80 Prozent der Kapazität in 20–30 Minuten erreicht werden. Dadurch wird den Verbrauchern die Chance geboten, ihr Fahrzeug auch für spontane Fahrten zu nutzen oder bei kurzen Standzeiten (z. B. beim Einkaufen) nebenbei schnell zu laden. In Zukunft wird das Schnellladen besonders an den Autobahnen eine immer größere Rolle spielen.

Es gibt verschiedene Förderprogramme, die Nutzer bei der Anschaffung von Elektrofahrzeugen und auch der dazugehörigen Ladeinfrastruktur unterstützen. Das bekannteste ist wohl der Umweltbonus – die sogenannte Kaufprämie. Sie gilt für neue, erstmals zugelassene batterieelektrische Fahrzeuge (4000 €) und auch Plug-in-Hybride (3.000 Euro) und wird jeweils zur Hälfte vom Bund und den Fahrzeugherstellern finanziert.

Darüber hinaus gibt es immer wieder weitere, wechselnde Förderprogramme von Bund, Land oder auch EU. Zudem bieten auch verschiedene Kommunen, Energieversorger, Stadtwerke u. a. Fördermaßnahmen und Vergünstigungen in Sachen Elektromobilität an.

ElektroMobilität NRW arbeitet seit 2009 im Auftrag der Landesregierung daran, die Ziele NRWs in allen Bereichen der Elektromobilität zu erreichen und die positive Entwicklung der klimaschonenden Mobilität weiter voran zu treiben. ElektroMobilität NRW ist erster Ansprechpartner bei Fragen zur Elektromobilität, vernetzt alle Akteurinnen und Akteure und informiert Bürgerinnen und Bürger. Aktuelle Informationen zu Elektromobilität und Förderung unter www.elektromobilitaet.nrw.de ■

Elektromobilität NRW/Alexander Waldhelm

Am 10. Oktober 2017 findet im Stadion Essen eine **Informationsveranstaltung** zur Elektromobilität für Unternehmen statt. Weitere Infos unter: www.essen.ihk24.de, Dok.-Nr. 122103381.

Wir entsorgen . transportieren . reinigen .



**Wir entsorgen für Sie:
mit Konzept und aus einer Hand.**

Pferdebahnstraße 32 | 45141 Essen
Telefon 0201/854-2888 | container@ebe-essen.de | www.ebe-essen.de

e3e
Entsorgungsbetriebe
Essen GmbH



Foto: Antonioguilem - Fotolia.com

Arbeitsschutz

Das etwas andere Effizienzprogramm

Die Meisten von uns kennen und nutzen Stellschrauben, mit denen die Profitabilität eines Unternehmens gesteigert werden kann...

- ... genaue Kalkulation
- ... (Lohn-) Kostenreduktion
- ... Verbesserung der Einkaufskonditionen
- ... Steigerung des Vertriebs (-drucks)
- ...

Wie wäre es also mit etwas Neuem?

Wie wäre es, gleichzeitig innere Potenziale des Unternehmens zu heben, und dabei die Unternehmenszahlen weiter zu verbessern? Gleichzeitig die Probleme, die der Wettbewerb in Bezug auf Personalthemen, wie auch Produktivität und Profitabilität hat, zu umgehen?

Nein, ich spreche nicht von einem Utopia, in dem Milch und Honig fließen. Ich spreche von einer anderen, einer vielleicht neuen Möglichkeit, einen betriebswirtschaftlichen Regelkreis im Unternehmen zu implementieren. Dieser fasst einerseits die Potentiale des Unternehmens ins Auge, im selben Zusammenhang verdeutlicht er die Engpass-Faktoren und beinhaltet als feste Bestandteile auch die Umsetzung von Maßnahmen zur Prozessoptimierung und eine Wirksamkeitskontrolle.

Gehen wir bei unseren Überlegungen zunächst von der bereits seit längerem bekannten Stanford-Formel aus, die die Schäden von Präsentismus zu quantifizieren sucht. Die hierfür zu Grunde liegende These besagt, dass Mitarbeiter, die nicht vollständig gesund sind, nicht ihre volle Leistung abrufen können, selbst wenn sie es versuchen.

In Erhebungen wurde festgestellt, dass ca. 20 Prozent der Belegschaft eines Unternehmens arbeitstäglich leistungsgemindert arbeiten geht. Hierbei kann es sich sowohl um physische, als auch, mit steigender Tendenz, um psychische Ursachen handeln. Die gleichen Studien ergaben eine Leistungsminderung von ca. 25 Prozent der optimalen Arbeitsleistung der jeweiligen Arbeitskraft.

Werden diese Konstanten mit der Anzahl der Mitarbeiter und ihrem durchschnittlichen Gehalt multipliziert, ergibt sich ein Kostenblock, dem keine Erträge gegenüberstehen. Lassen sich die Stellschrauben „Höhe der Leistungsminderung“ „Anzahl der leistungsgeminderten Mitarbeiter“ in die richtige Richtung drehen, besteht hier andererseits durch eine Steigerung der Produktivität die Chance auf ein Wachstum von innen heraus beinhaltet.

Darüber hinaus hat die Studie ergeben, dass sich die Ergebnisse der Formel verbessern lassen, indem für das zu untersuchende Unternehmen eigene Konstanten herausgearbeitet werden. Hierzu werden Werte aus dem Personalwesen und Mitarbeiterbefragungen zu Grunde gelegt. Ebenso sind für diese Überlegungen eine intensive Beschäftigung und ehrliche Diagnose der aktuellen Unternehmenssituation entscheidend. Eine solche Basis bietet die gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (kurz: PGB).

Sie wurde bereits zum 01.01.2014 als jüngste im Arbeitsschutzgesetz genannte Maßnahme zur Gesundheitsförderung und zum Schutz der Arbeitnehmer eingeführt. Ihr Ziel im ersten Schritt ist, bei allen Unternehmen ab dem ersten sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter, die Erhebung der aktuellen Arbeitssituation im Betrieb. Dabei sind gleichermaßen die Verhältnisse, wie auch das daraus resultierende Verhalten der Mitarbeiter zu erfassen.

In einem zweiten Schritt werden die erhaltenen Daten analysiert. In der Folge werden, sofern Probleme identifiziert werden, Lösungen gesucht und einzuleitende Maßnahmen verbindlich vereinbart.

Hierbei sollten sowohl Arbeitgeber-, wie auch Arbeitnehmervertreter mit am Tisch sitzen. Sofern ein Betriebsrat im Unternehmen bestimmt ist, ist dieser in jedem Fall in den Prozess mit einzubeziehen, da die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen grundsätzlich mitbestimmungspflichtig ist.

Wie hoch der Gesetzgeber die Dringlichkeit dieses Themas priorisiert, ist an den möglichen Konsequenzen zu erkennen, die der Gesetzgeber für den Fall einer Nicht-Umsetzung schon jetzt im Gesetz vorgesehen hat.

So haften nach aktueller Gesetzeslage (§ 110.1 Satz 1 SGB VII) auch heute schon solche Personen den Sozialversicherungsträgern, die den Versicherungsfall vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben, für daraus entstehende Aufwendungen. Momentan, d. h. bis voraussichtlich Ende 2017, wird von dieser Regelung im Ausnahmewege noch kein Gebrauch gemacht.

Für aktiv handelnde Unternehmen bieten sich hier jedoch Möglichkeiten zur Hebung von Synergieeffekten:

Die hier erhobenen Basisdaten sind wichtige Grundlage für eine weitergehende Potentialanalyse bezüglich des eigenen Umgangs mit den Mitarbeitern und dem möglichen Finden von betriebswirtschaftlich sinnvollen Prozessänderungen mit positiven Auswirkungen auf die Arbeitsplatzqualität und Mitarbeitergesundheit einerseits. Gleichzeitig stehen die Chancen gut für steigende Arbeitsqualität, tendenziell verbesserte Produktivität und Rentabilität.

Synergien können auch an anderer Stelle gehoben werden. Derzeit tragen sich schon eine ganze Reihe von Unternehmen mit dem Gedanken, ihren Mitarbeitern Angebote im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zu unterbreiten. Hierfür bieten die in der PGB erhobenen Daten eine gute Basis und die Maßnahmen können als erste BGM-Projekte angesehen werden.

Doch die Psychische Gefährdungsbeurteilung wirkt nicht nur nach innen. Auch in der Außenwirkung, und hier speziell im Bereich des Recruiting, der Mitarbeiterbeschaffung, werden die eingeführten Präventionsmaßnahmen immer wichtiger. ■

Tim Taschau (next:decision, Unternehmensberatung)

Ford Transit Kombi Trend 350 L3 H3 - 9 Sitzer: Transit to go – sofort lieferbar!



DER FORD TRANSIT KOMBI TREND 350 L3 H3¹

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers € 40.660 (netto)

Ihr Nachlass (38 %) € 15.670 (netto)

Ihr Preis € 24.990,-¹ (netto)

Zzgl. € 800,- (netto) Transportkosten.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Gerhard Schreiner

Michael Rest

Kai Brinkmann



MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH

45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Gerhard Schreiner: Tel. 0209 36004-27

45141 Essen · Herzogstraße 1 · Kai Brinkmann: Tel. 0201 361361-50

45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Michael Rest: Tel. 02361 5804-176



¹Ford Transit Kombi Trend 350 L3 H3 - 9 Sitzer, Diesel TDCi, 96 kW (130 PS) Euro 6, Doppelbeifahrersitz, Audiopaket mit Freisprecheinrichtung, Klimaanlage vorn und hinten, Ganzjahresreifen, Wärmeschutzverglasung, Sichtpaket, Parkpilot vorn und hinten, Zentralverriegelung mit Fernbedienung uvm.



Gruppenfoto der helfenden Hände mit Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (Mitte) eingerahmt von IHK-Vizepräsident Hartmut Buhren (links) und stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Veronika Lühl (rechts)

Aktionstag „Helfende Hände“ in Essen Frintrop und Bedingrade

Engagement von Unternehmen und Bürgern in der Stadtteilentwicklung

Anfang September fand unter Schirmherrschaft der IHK und mit Unterstützung der Ehrenamt Agentur Essen e. V., der Interessengemeinschaft „Wir für Frintrop“, des Bürger- und Verkehrsverein Frintrop e. V. und der StadtAgentur Essen der Aktionstag „Helfende Hände“ statt. Insgesamt fünf Projekte in Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie im öffentlichen Raum wurden umgesetzt.

Gemeinsame nachhaltige Stadtteilentwicklung – auch ein Imagegewinn

Die IHK ist seit einem Jahr in der Stadtteilentwicklung in Essen Frintrop und Bedingrade aktiv. Die wichtigste Komponente einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung ist ein ganzheitlicher Projektansatz. Dabei ist die Einbeziehung aller Akteure und die Erarbeitung kleinteiliger Projekte mit explizitem lokalen Bezug von enormer Bedeutung, um Stadtteile aus sich heraus zu stärken.

Die Idee hinter dem Aktionstag: Die Bürger realisieren gemeinsam mit lokalen Unternehmen konkrete soziale Projekte in gemeinnützigen Einrichtungen und dem Stadtteil. Die Unternehmen zeigen durch ihr Engagement Verantwortung über das eigene Unternehmen hinaus. Dadurch entsteht ein nachhaltiger Aktivierungsimpuls für die Stadtteile. Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, gemeinnützige Einrichtungen und Bürger schaffen nicht nur nachhaltige Verbesserungen, sondern sie wachsen zusammen – eine starke Gemeinschaft entsteht.

Vom Kindergarten bis zum Straßengrün – 45 Helfer aktiv

Trotz der schlechten Wetterlage haben über 45 „Helfende Hände“ am Aktionstag teilgenommen. Unternehmer und ihre Mitarbeiter, Mitarbeiter der IHK und engagierte Bürger haben folgende Projekte umgesetzt:

In der „Tagesgruppe Zugstraße“ erhalten bis zu 10 Kinder im Grundschulalter in der Regel nach dem Schulunterricht lebenspraktische Angebote zur Förderung und Begleitung im sozialen und schulischen Bereich. Im Garten der Einrichtung wurde ein Barfußpfad – zur praktischen Sinnesförderung der Kinder



Pflanzaktion an der „Frintroper Straße“



IHK-Mitarbeiterinnen im Einsatz: Shanice Wendschoff und Josephine Stachelhaus beim Streichen der Gartenhütten der Kindertagesstätte am Heilgraben.

– angelegt. Darüber hinaus wurden die Rasenflächen und Blumenbeete auf Vordermann gebracht.

Auf der großen Außenfläche der „Integrativen Kindertagesstätte am Heilgraben“ wurde zwei Gartenhäusern aus Holz neuer Glanz verliehen. Neben einem neuen Anstrich bekamen die Häuser, in denen Spielzeug und Geräte verstaut sind, auch neue Dachpappen.

Im oberen Stadtteilzentrum von Frintrop wurden Rasenflächen gemäht und die vorhandenen kargen Blumenbeete mit neuen Ziergräsern bepflanzt und mit Rindenmulch aufgefüllt. Darüber hinaus wurden entlang der Frintroper Straße vier große bepflanzte Blumenkübel aufgestellt.

Viele der im öffentlichen Raum vorhandenen Bänke sind bereits deutlich in die Jahre gekommen. Durch Abschleifen und einen neuen Anstrich laden sie nun wieder zum Verweilen im Stadtteil ein. Auch Hecken wurden zurückgeschnitten, so dass nun die Sitzflächen wieder nutzbar sind.

Zu Weihnachten soll die Frintroper Straße nach Jahren wieder mit leuchtenden Weihnachtssternen geschmückt werden. Diese Weihnachtssterne wurden im Rahmen des Aktionstages mit neuen Leuchtmitteln versehen und für den Einsatz fit gemacht.

Vielfältige Unterstützung für Material und Verpflegung

Neben der Manpower haben Unternehmen auch das benötigte Material für die Umsetzung der Projekte zur Verfügung gestellt. Dachpappe, Farben, LED-Lampen, Werkzeuge, Pinsel etc. und ein Teil der Pflanzen wurden allesamt von Unternehmen gesponsert. Der Bürger- und Verkehrsverein Frintrop e. V. hat die Anschaffung weiterer Pflanzen übernommen. Auch für die Verpflegung und Durchführung des gemeinsamen Grillens am Ende des Tages wurde ehrenamtlich gesorgt. Nicht nur Grillgut, Getränke und Brötchen wurden gespendet. Auch Pavillons und Bänke wurden aufgebaut.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den folgenden Unternehmen: ALDI Nord, Banzhaf Gartenbau GmbH, Beinert-Knotte Elektro GmbH, Borbäcker Siebers, Bühren Hagebaumarkt, Creative Wohngestaltung, Funke-Kaiser GmbH, Goldschmiede Griesse, Knappmann GmbH & Co. Landschaftsbau KG, Mütze Bedachungen, Nikolaus Groß Altenwohn- und Pflegeheime GmbH, Pizzeria La Terrazza und REWE Stahmer.

Fazit

Der Aktionstag war ein voller Erfolg mit sichtbaren Verbesserungen. Ein Paradebeispiel dafür, wie Wirtschaft und Bürger mit gebündelten Kräften neue Impulse für ihren Stadtteil gesetzt haben. Dies wurde auch von Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen besonders gewürdigt. ■



Foto: Debus-Gohl

Die Weihnachtsbeleuchtung für den Stadtteil wurde für den Einsatz fit gemacht

Umsetzungsgesetz zur EU-Pauschalreiserichtlinie

Touristikbranche sollte Änderungen zeitnah umsetzen

Das neue Recht bedeutet für viele Reiseunternehmen einen größeren Schulungsaufwand für die Mitarbeiter und ein erhöhtes Haftungsrisiko.

Nur selten hat ein Gesetzesvorhaben eine gesamte Branche so in Aufruhr versetzt, wie die Ende 2015 verabschiedete EU-Pauschalreiserichtlinie die Touristikbranche. Nach monatelangen Diskussionen wurde das Umsetzungsgesetz im Juni schließlich vom Bundestag verabschiedet und tritt zum Juli 2018 in Kraft. Da die Änderungen teilweise gravierende Auswirkungen für in der Touristik tätige Unternehmen mit sich bringen, ist es für jedes Unternehmen ratsam, bereits frühzeitig den eigenen Handlungsbedarf zu prüfen und erforderliche Änderungen zeitnah auf den Weg zu bringen.

Was sich im Reiserecht ändert

Durch das Umsetzungsgesetz wird das Reiserecht in Zukunft neu strukturiert. So wird eine neue Reisekategorie, die verbundene Reiseleistung, eingeführt und deutlich mehr Reisen werden der Pauschalreise zugeordnet. Die Pauschalreise, sei es klassisch als vorgefertigtes Paket im Reisebüro oder beispielsweise online als „Click-Through-Buchung“ gebucht, begründet für den Kunden nach wie vor das höchste Schutzniveau. Es eröffnet dem Kunden die Möglichkeit umfangreiche Gewährleistungsrechte geltend zu machen. Die neue Kategorie der sog. verbundenen Reiseleistung begründet hingegen lediglich einen Basisschutz für den Kunden, während Einzelleistungen in Zukunft grundsätzlich nicht mehr vom Pauschalreiserecht mit seinem besonderen Schutz erfasst werden. Für den Kunden kann sich auch die Möglichkeit zu Preiserhöhungen von zukünftig bis zu acht Prozent (aktuell fünf Prozent) negativ auswirken.

Den Reisevermittlern dürften die umfangreichen Änderungen zu ihren Informationspflichten, ihrer Insolvenzabsicherung und dem möglichen vorgelagerten Beratungsgespräch Kopfzerbrechen bereiten. So besteht auf Grundlage des neuen Umsetzungsgesetzes

eine eigene Pflicht jedes Reisevermittlers, den Kunden vor Vertragsabschluss je nach gebuchter Reisekategorie anhand eines von sieben Informationsblättern umfassend zu informieren. Für die betroffenen Unternehmen bedeutet dies vor allem einen erheblichen Schulungsaufwand der Mitarbeiter und ein deutlich erhöhtes Haftungsrisiko bei Fehlinformationen von Mitarbeitern. So führt die Wahl eines falschen Informationsblattes bei der Buchung einer verbundenen Reiseleistung schnell zu einer Haftung des jeweiligen Reisevermittlers als Reiseveranstalter. Schulungsbedarf bringt auch das neuerdings mögliche vorgelagerte Beratungsgespräch mit sich. Jeder Reisevermittler hat in Zukunft die Möglichkeit mit einem vorgelagerten Beratungsgespräch die Kunden allgemein über Reisearten, Verfügbarkeiten und Preise zu beraten und nach ihren Reisewünschen zu befragen. Ein solches, vorgelagertes Beratungsgespräch durchzuführen, macht jedoch in der alltäglichen Praxis der Reisebüros nur wenig Sinn. Vielmehr bedeutet es einen erheblichen Bürokratie- und Zeitaufwand.

Wo aktueller Handlungsbedarf besteht

Auch wenn die neuen Gesetzesänderungen erst im Juli 2018 in Kraft treten, sollten in der Touristikbranche tätige Unternehmen bereits zeitnah erste vorbereitende Maßnahmen ergreifen. Zum einen sollten Mitarbeiter über die wichtigsten Änderungen informiert werden, zum anderen ist zu überlegen, welchen konkreten Handlungsbedarf die Gesetzesänderungen für das Unternehmen im Einzelnen mit sich bringen. So sind gegebenenfalls bestehende Abläufe und Strukturen zu verändern oder Änderungen in den Buchungstrecken zu programmieren. Es muss beispielsweise dafür gesorgt werden, dass – sowohl im online als auch im stationären Vertrieb – die richtigen Informationsblätter zur Verfügung stehen und von den Kunden vor Vertragsschluss abgezeichnet werden. Zweifelhaft erscheint, ob sich gerade kleine und mittelständische Unternehmen die anstehenden Änderungen leisten können oder ob nicht gerade kleine Reisebüros aufgrund der erforderlichen finanziellen Aufwendungen und erhöhten Haftungsrisiken in der Existenz bedroht werden. ■

Dr. Julia Thöhle

Der Kunde kann sich freuen: Er kann in Zukunft umfangreiche Gewährleistungsrechte geltend machen.



Foto: davies - Fotolia.com

Chamäleon
DIE REISE IHRES LEBENS.

COSTA RICA WUNDERWELTEN

EINLADUNG ZUR FRÜHSTÜCKSV- ANSTALTUNG AM 28. OKTOBER 2017

Beginn: 9.00 Uhr • Ort: Konferenzsaal des Hotel Schmachtendorf
Teilnahme nur nach Voranmeldung!

**REISEBÜRO
FILARSKY**

Hiesfelder Str. 202 • DE-46147 Oberhausen
Tel. 0208-9965910 • Fax 0208-687203
info@reisebuero-filarsky.de • www.reisebuero-filarsky.de

meo
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

Werbung in der meo – Anruf genügt!

Eva Lupp
0201/879 57 18

Michael Werner
0171/41 43 393



vollmergruppe
dienstleistung

security parking cleaning services



Sicherheit ist für mich wichtig – sowohl im privaten als auch im gewerblichen oder öffentlichen Bereich. Bei den Fachleuten der Vollmergruppe fühle ich mich sicher und vertraue ihnen gerne den Schutz meines Eigentums an. Das Familienunternehmen mit Tradition bietet mir hohe Qualitätsstandards und professionelle Sicherheit auf Höhe der Zeit.

Die Vollmergruppe – genau mein Dienstleister!

[24/7] 0208 588 577
Offen für Ihre Aufgaben

Neckarstraße 22-24 · 45478 Mülheim an der Ruhr
www.vollmergruppe.de



Dienstwagenrückgabe nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Wer bleibt auf der Sonderausstattung sitzen?

Ein Dienstwagen mit der Möglichkeit der privaten Nutzung ist bei den meisten mittleren und größeren Unternehmen Bestandteil der Vergütung. Was ist beim Thema Sonderausstattung zu beachten, wenn der Mitarbeiter das Unternehmen verlässt?

Ein Dienstwagen mit der Möglichkeit der privaten Nutzung ist bei den meisten mittleren und größeren Unternehmen Bestandteil der Vergütung. Hierbei sehen regelmäßig Car Policies vor, welches Fahrzeug mit welcher Ausstattung einem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt wird, bzw. der Mitarbeiter innerhalb einer Typenklasse sich sein Fahrzeug mit der vorgegebenen Ausstattung konfigurieren kann. Da kommt seitens des Mitarbeiters häufig der Wunsch auf, das Fahrzeug mit einer zusätzlichen Sonderausstattung, die in der Car Policy so nicht vorgesehen ist, auszustatten. Für den Arbeitgeber stellt sich das Problem, was mit dem teureren Fahrzeug geschieht, wenn der Mitarbeiter das Unternehmen verlässt.

Bei einem bestehenden Arbeitsverhältnis gibt es diverse Möglichkeiten, den Mitarbeiter an den erhöhten Anschaffungskosten oder der erhöhten Leasingrate zu beteiligen, da die Parteien des Arbeitsvertrags hier grundsätzlich frei verhandeln können.

Problematisch ist aber die Situation, wenn das Arbeitsverhältnis endet. Aus Sicht des Arbeitgebers besteht hier das Risiko, auf einem teurerem Fahrzeug „sitzen zu bleiben“, das er auch in dieser Form einem anderen Mitarbeiter, z. B. Nachfolger, nicht mit der vormals vereinbarten Zuzahlung als Dienstwagen überlassen kann. Deshalb wird in Dienstwagenüberlassungsverträgen häufig versucht, das sich hieraus für den Arbeitgeber resultierende Risiko auf den (scheidenden) Dienstwagennutzer abzuwälzen. Die Rechtsprechung sieht derartige Klauseln äußerst kritisch. Dies ist unabhängig davon, ob die Zuzahlung des Mitarbeiters über das Vertragsende hinaus ratierlich oder in einer Einmalzahlung erfolgen soll. Das Bundesarbeitsgericht hat hierzu ausgeführt, dass der Arbeitgeber das Betriebs- und Wirtschaftsrisiko trägt. Wenn der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis kündigt, wird

Die Verlagssonderveröffentlichung „Dienstwagen, Fuhrpark“ ist eine Veröffentlichung der commedia GmbH

Redaktion:
commedia GmbH
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:
Eva Lupp
Fon 0201/897 57 18
Michael Werner
Mobil 0171/414 33 93

das betriebswirtschaftliche Risiko des Dienstwagens in unzulässiger Weise einseitig auf den entlassenen Mitarbeiter abgewälzt. Umgekehrt – so die Rechtsprechung – bedeutet die Zahllast über das Vertragsende hinaus eine für den Mitarbeiter unzulässige Kündigungerschwerung. Der Mitarbeiter sei bei seiner Überlegung, den Arbeitgeber zu wechseln, immer mit der Situation konfrontiert, dass er teilweise die Lasten seines (ehemaligen) Dienstwagens über das Vertragsende hinaus zu schultern hat. Der gleiche Gedanke findet Anwendung, wenn dem Mitarbeiter die Kosten für die vorzeitige Beendigung seines geleasteten Dienstwagens anteilig in Rechnung gestellt werden würde. Auch hier wirkt sich die drohende finanzielle Belastung auf die Entscheidungsfreiheit des Mitarbeiters aus. Ebenso die vertraglich eingeräumte Möglichkeit, den Leasingvertrag des Dienstwagens auf den neuen Arbeitgeber zu übertragen, wurde seitens der Rechtsprechung nicht anerkannt, da dies von der Entscheidung des neuen Arbeitgebers abhängt und somit bei der Dienstwagenüberlassung nicht kalkulierbar ist.

Selbst wenn der Dienstwagen ohne Kredit vom Arbeitgeber angeschafft wurde, ist eine Klausel, wonach der Mitarbeiter bei der Kündigung des Arbeitsverhältnisses das Fahrzeug zum Marktwert vom Arbeitgeber erwerben muss, wegen der sich daraus ergebenden finanziellen Belastung und der damit einhergehenden Einschränkung der Kündigungsfreiheit unwirksam.

Da eine Änderung der Rechtsprechung nicht zu erwarten ist, sollte sich der Arbeitgeber sehr gut überlegen, ob er den Wünschen des Mitarbeiters nach einer Sonderausstattung oder einem in der Car Policy so nicht vorgesehenen höherwertigen Fahrzeug nachkommt. ■

Dr. Christoph Hartleb, Rechtsanwalt vereidigter Buchprüfer

Quelle: Leaseplan.de

Neuer Firmenwagen

Umweltprämie auch beim Fahrzeug-Leasing nutzen

Wer bis Ende des Jahres seinen alten Diesel gegen ein umweltfreundlicheres Fahrzeug eintauscht, erhält bei den großen Autokonzernen teils kräftige Rabatte bis zu 10.000 Euro. Wer direkt auf Hybrid- oder Elektro-Antrieb umsteigt, bekommt noch einen staatlichen Umweltbonus oben drauf. Was viele Unternehmer, Handwerker und Gewerbetreibende nicht wissen: Diese Rabatte können auch beim Leasing von Firmen- und Nutzfahrzeugen voll abgezogen werden und die Raten drücken.

Firmenwagen zu leasen ist bei Unternehmern beliebt, unter anderem wegen der steuerlichen Vorteile, denn Leasingraten sind in der Regel als Betriebskosten absetzbar. Wer Fahrzeuge also lieber nutzen als kaufen möchte, kann trotzdem von den satten Rabatten profitieren, die die meisten der großen Autohersteller für den Tausch alter Dieselfahrzeuge gegen umweltfreundliche Neuwagen anbieten. Denn sowohl die Umweltprämien genannten Kaufanreize der Hersteller als auch der Umweltbonus des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – 1.500 Euro für ein Neufahrzeug mit Hybrid-, 2.000 Euro für einen Elektro-Antrieb – können bei der Leasingfinanzierung voll abgezogen werden. Das bedeutet: Durch den reduzierten Bruttoverkaufspreis fallen auch die Raten entsprechend niedriger aus.

Ihr Fuhrpark in guten Händen!

**Ihr Vorteil:
Minimale
Standzeiten.**

Wir bieten:

- **Hol- und Bringservice**
- **Mobiler Radwechsel bei Ihnen vor Ort**
- **Europaweite 24-Stunden Nfz-Pannenhilfe**
- **Einhaltung Ihrer Fuhrparkvorgaben**
- **Komplette Produktpalette**
- **Sofort verfügbare Reifen**
- **Einlagerungsservice in unserer modernen Räderpension**
- **Umfassendes Dienstleistungsangebot**



H. Schulte-Kellinghaus GmbH
Danziger Straße 150 · 46045 Oberhausen
0208 870087 · www.premio-hsk.de



Bedingungen für die Umweltprämie

Um die Prämien nutzen zu können, müssen allerdings diverse Kriterien erfüllt sein: So betrifft das Tauschangebot zum Beispiel nur Diesel-PKW mit den Schadstoffklassen 1 bis 4. Eindeutig gibt es bisher nur bei Volkswagen bis zu 10.000 Euro für Transporter und Kastenwagen. Dieses Angebot gilt für gewerbliche Käufer aber nur, wenn sie weniger als zehn Fahrzeuge pro Jahr anschaffen. Welche Kriterien für die Inanspruchnahme einer Umweltprämie noch erfüllt sein müssen, kann hier nachgelesen werden: <http://ots.de/og10L>

Prämien drücken die Leasing-Raten

Ein Rechenbeispiel von abcfinance zeigt, wie sich die Umweltprämie beim Leasing eines Audi A4 TFSI (Benziner, 150 PS) auswirken kann. Eingetauscht beziehungsweise verschrottet werden soll beispielsweise ein Dieselfahrzeug mit Abgasnorm Euro 4. Der neue Audi erfüllt Abgasnorm Euro 6 und hat einen Listenpreis von 34.150 Euro. Davon gehen ab: 8.500 Euro Umweltprämie sowie ein möglicher Händlerrabatt in Höhe von 10 Prozent, also 3.415 Euro. Eine BAFA-Förderung gibt es für den Benziner nicht. Es bleibt eine Finanzierungssumme von 22.235 Euro, 11.915 Euro wurden gespart. Bei einer Anzahlung von 5.000 Euro würde der Gewerbetreibende über eine Laufzeit von 48 Monaten und bei einem Restwert von 15.900 Euro eine monatliche Leasingrate von 69 Euro zahlen. Diese Kalkulation ist allerdings von individuellen Kennzahlen abhängig. Grundsätzlich gilt: Wer seinen alten Firmen-Diesel verschrotten und die Umweltprämien nutzen will, sollte prüfen, ob sich eine Leasingfinanzierung rechnet. ■



Foto: EWG

Neuer Standort, neues Auto: die drei Stopka-Geschäftsführer Anna Nagel, Hartmut Gombsen (links) und Sebastian Kujawa vor dem soeben enthüllten neuen Range Rover Velar.

Nach neun Jahren Abwesenheit Jaguar feiert Comeback in Essen

Jaguar und Land Rover sind zurück in der Ruhrmetropole. Stopka Essen wird über fünf Millionen Euro in ein neues Autohaus in der Architektur von Jaguar und Land Rover investieren. Bis zur geplanten Fertigstellung des Neubaus am Berthold Beitz Boulevard hat das Unternehmen für die Übergangszeit Räumlichkeiten an der Pferdebahnstraße 70 bezogen.

Hier werden ständig rund 30 Neufahrzeuge präsentiert, in der Werkstatt sorgen sechs Mitarbeiter für den passenden Kundenservice. Der Baubeginn für den modernen Neubau ist mit der in den kommenden Wochen erwarteten Genehmigung des Bauantrages im 4. Quartal dieses Jahres geplant. Die Bauzeit soll etwa zwölf Monate betragen.

Auf rund 1.000 Quadratmetern Servicefläche, mit einem 1.000 Quadratmeter großen Werkstattbereich mit 13 Hebebühnen und zwei Dialogannahmen sowie über 7.500 qm Ausstellungsfläche im Freigelände am Gebäude, entsteht das modernste Jaguar Land Rover Autohaus der Region. Künftig sollen hier rund 30 Mitarbeiter, davon sechs Auszubildende, die Kunden der britischen Premiummarken betreuen.

„Seit 2012 sind wir mit unserem Schwesterbetrieb Becker & Stopka am Standort Dinslaken für Jaguar und Land Rover und den Großraum Duisburg, Wesel und Oberhausen erfolgreich tätig. Essen ist für Stopka ein sehr attraktiver Markt: Die Stadt gehört zu den zehn größten in Deutschland, liegt geografisch optimal und hat viel Flair und Charme. Unser neues Autohaus wird dank des modernen Designs ein Maximum an Servicequalität und

Kundennähe bieten. Mit dem Neubau entstehen rund 20 neue Arbeitsplätze, zusätzlich zu den 10 Mitarbeitern, die wir schon jetzt in unserer Interimslösung an der Pferdebahnstraße beschäftigen. Wir planen in Essen und der Region in den kommenden zwölf Monaten die Vermarktung von rund 400 Jaguar und Land Rover Neuwagen“, erklärt Stopka Essen Geschäftsführer Hartmut Gombsen.

Thomas Sandmann von der EWG – Essener Wirtschaftsförderung, der die Ansiedlung von Stopka bereits seit geraumer Zeit unterstützt, freut sich nicht nur über die neuen Arbeitsplätze: „In Essen sind nahezu alle renommierten Automarken vertreten. Jaguar und Land Rover ergänzen das vorhandene Angebot ideal und die Mobilitäts-Meile entlang der Hans-Böckler-Straße (B 224) und des Berthold-Beitz-Boulevard wird von dem neuen Autohaus profitieren.“ Laut einer Erhebung der EWG existieren in der Stadt ca. 60 Neuwagen-Autohäuser von rund 30 unterschiedlichen Herstellern und bieten so auch den Unternehmen beste Voraussetzung für den Autokauf in der Ruhrmetropole. Axel Ecke, Direktor Vertrieb Jaguar Land Rover Deutschland, ist von dem Bauvorhaben beeindruckt: „Wahrscheinlich schon Ende kommenden Jahres können Jaguar und Land Rover Kunden in Essen den Service des Autohauses Stopka auch in einem unserer Markenphilosophie entsprechenden Premium-Ambiente in Anspruch nehmen. Die Investitionen in den neuen Standort freuen uns, denn Essen ist für Jaguar Land Rover traditionell ein bedeutender Markt und mit seinem Engagement legt Stopka den Grundstein für weiteres Wachstum in Stadt und Region.“ ■

Jetzt oder nie: UMSTEIGEN!

Sie sparen²:
8.427,- €

sofort ab
Lager lieferbar!



T6 Transporter Kasten EcoProfi 2.0 TDI EU6

75 kW (102 PS), 5-Gang, Kraftstoffverbr. in l/100 km: innerorts 8,0; außerorts 5,8; kombi. 6,6; CO₂-Emissionen, kombi. 172 g/km, Eff.-Klass. B

Candy Weiß, Trennwand, Fensterheber elektrisch, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u.v.m. **UPE des Herstellers: 25.117,- €**

Unser Hauspreis³:

inkl. Umstiegsprämie¹

inkl. Überführung, zzgl. Zulassung:

Hauspreis³
zzgl. MwSt. **17.499,- €⁵**

Gewerbe-Leasing-Angebot⁴:

Sonderzahlung: 0,- €

Laufzeit: 36 Monate

jährl. Laufleistung: 10.000 km

Mtl. Leasingrate
zzgl. MwSt. **111,- €⁵**

Sie sparen²:
14.387,- €



Multivan Trendline 2.0 TSI Eu6 BMT

110 kW (150 PS), 5-Gang, Kraftstoffverbr. in l/100 km: innerorts 12,3; außerorts 7,5; kombi. 9,2; CO₂-Emissionen, kombi. 210 g/km, Eff.-Klass. D

Klimaanlage „Climatic“ im Fahrerhaus, Komforthimmel im Fahrerhaus und Umlufthimmel mit Dachausströmern im Fahrgastraum, Heizung im Fahrgastraum mit Fahrgastraumbelüftung, Lendenwirbelstützen für linken und rechten Einzelsitz in der 1.Sitzreihe (beide manuell einstellbar) Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display (monochrom) Sitzbezüge in Stoff, Dessin „Kutamo“ Mobiltelefon-Schnittstelle **UPE des Herstellers: 37.586,- €**

Unser Hauspreis³:

inkl. 10.000,- € Umstiegsprämie¹

inkl. Werksabholung, zzgl. Zulassung:

Hauspreis³ **23.199,- €**

Sie sparen²:
9.426,- €



Crafter Kasten

75 kW (102 PS), 6-Gang, Kraftstoffverbr. in l/100 km: innerorts 7,9; außerorts 6,7; kombi. 7,2; CO₂-Emissionen, kombi. 187 g/km, Eff.-Klass. B

Candy Weiß, Radio Composition Audio, Beifahrerdoppelsitzbank re., Bluetooth, hohe Trennwand m. festem Fenster u.v.m. **UPE des Herstellers: 28.416,- €**

Unser Hauspreis³:

inkl. Umstiegsprämie¹

inkl. Überführung, zzgl. Zulassung:

Hauspreis³
zzgl. MwSt. **18.899,- €⁵**

Gewerbe-Leasing-Angebot⁴:

Sonderzahlung: 0,- €

Laufzeit: 36 Monate

jährl. Laufleistung: 10.000 km

Mtl. Leasingrate
zzgl. MwSt. **169,- €⁵**

¹ Die Volkswagen Nutzfahrzeuge Umstiegsprämie gilt für Einzelkunden und Sonderabnehmer beim Erwerb eines Volkswagen Nutzfahrzeug-Neufahrzeuges bei gleichzeitiger Verschrottung eines zugelassenen Diesel-Altfahrzeuges mit Abgas-Norm EURO 1 bis EURO 4 durch einen zertifizierten Verwerter. Das Diesel-Altfahrzeug muss in den letzten 6 Monaten auf Ihren Namen zugelassen gewesen sein. Die Verschrottung des Diesel-Altfahrzeuges muss spätestens 1 Monat nach Zulassung des Neufahrzeuges oder des jungen Gebrauchtwagens erfolgen. Die Volkswagen Nutzfahrzeuge Umstiegsprämie ist bis einschließlich 31.12.2017 (Datum Vertragsabschluss) gültig.

² Preisvorteil gegenüber der UPE des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell inkl. Umstiegsprämie.

³ Umstiegsprämie ist im Hauspreis bereits berücksichtigt. ⁴ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer. Bonität vorausgesetzt. ⁵ Alle Preise zzgl. der ges. MwSt. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

GOTTFRIED SCHULTZ

Gottfried Schultz Automobilhandels SE

Volkswagen in Mülheim

Ruhrorter Str. 13, 45478 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 59900-510, gottfried-schultz.de

Hallenbau, Gewerbebau, Architektur, Intralogistik

Foto: Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.



Moderne Wärmepumpen lassen sich heute ganz einfach über ein Tablet steuern.

Umweltschonende Kühlung im Gewerbebau Tausendsassa Wärmepumpe

Auch wenn die Begrifflichkeit etwas anderes vermuten lässt: Wärmepumpen werden nicht nur zum umweltschonenden Heizen und zur Trinkwassererwärmung genutzt. Sie können auch die Kühlung der Räumlichkeiten übernehmen. So transportiert die Wärmepumpe – je nach Bedarf – entweder Wärme zum Heizen oder Kälte zum Kühlen in das Haus. Die Wärmepumpe temperiert den Raum über die Wasserleitungen des Heizungssystems wie zum Beispiel Fußbodenheizungen, Kühldecken oder Gebläsekonvektoren.

Die Klimaforscher in Europa sind sich weitgehend einig: In den nächsten Jahrzehnten muss mit einer weiteren Zunahme der Hitzeperioden gerechnet werden. An heißen Sommertagen verwandeln sich insbesondere Großstädte in Glutöfen. Selbst in der Nacht kühlt es sich nicht richtig ab, denn Gebäude und Straßen speichern die Tageswärme. Hier bieten Wärmepumpen eine umweltverträgliche Lösung: Denn dieses ressourcenschonende System kann nicht nur für die Erwärmung des Gebäudes sorgen, sondern es auch kühlen. Ob Wohnkomplex oder Gewerbebau: Die Wärmepumpe arbeitet effizient und benötigt nur wenig Strom zur Erzeugung von Kühl- oder Heizenergie. Sie garantiert umweltschonend eine hohe Heiz- und Kühlleistung bei vergleichsweise geringem Zeitaufwand bis die gewünschte Temperatur erreicht ist. Als Trägermedium wird mit Wasser auf ein umweltfreundliches, ungiftiges und nicht entflammables Mittel gesetzt. Betreibt man die Wärmepumpe in Verbindung mit Ökostrom, so wird das Haus zu 100 Prozent ökologisch, umweltfreundlich und CO₂-neutral temperiert. Darüber hinaus bieten viele Stromanbieter spezielle Wärmepumpentarife an. Besonders günstig lässt sich die Wärmepumpe übrigens betreiben, wenn der Betriebsstrom von einer eigenen Photovoltaik-Anlage geliefert wird.

Die Verlags Sonderveröffentlichung
„Hallenbau, Gewerbebau,
Architektur, Intralogistik“
ist eine Veröffentlichung
der commedia GmbH

Redaktion:
commedia GmbH
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:
Eva Lupp
Fon 0201/897 57 18
Michael Werner
Mobil 0171/414 33 93

Bei der Kühlfunktion wird zwischen passiver und aktiver Kühlung unterschieden: Der Hauptunterschied zwischen den beiden Systemen ist der aktive beziehungsweise passive Verdichter der Wärmepumpe.

Passive Kühlung

Das passive Kühlen ist mit Wärmepumpen geeignet, die den Energiegewinn aus dem Erdreich oder dem Grundwasser ziehen. Beim passiven Kühlen oder Natural Cooling werden nur die Umwälzpumpen genutzt – der Verdichter der Wärmepumpe ist nicht im Betrieb (passiv): Die passive Kühlung ist besonders stromsparend, da neben den Umwälzpumpen nur die Regelung aktiv ist. Das Erdreich, welches als Wärmequelle dient, hat in Tiefen von mehr als acht Metern ganzjährig eine Temperatur von etwa 9 bis 10°C. Damit ist es nicht nur während der Heizsaison eine hervorragende Wärme-, sondern auch im Sommer eine ausgezeichnete Kälte-Quelle. Die Umwälzpumpe lässt kaltes Wasser im Heizkreis zirkulieren und kühlt so das Gebäude herunter. Diese Art der Kühlung kann zum Beispiel Thermalia® Erd- und Grundwasser-Wärmepumpen von Hoval realisiert werden. Der Kühlungsgrad ist bei der passiven Kühlung geringer als bei der aktiven Kühlung, jedoch ist das Einsparungspotential enorm: Bei der passiven Kühlung eines Bürogebäudes können bis zu 80 Prozent an Jahreskühlkosten im Vergleich zu einer Kühlung mittels Raumklimageräten eingespart werden. Bei einer aktiven Kühlung sind es immerhin noch 20 Prozent.

Aktive Kühlung

Die aktive Kühlung wird über den reversiblen Betrieb der Wärmepumpe erreicht und ist besonders geeignet für Luft/Wasser-Wärmepumpen. Funktioniert die Wärmepumpe bei der Wärmeerzeugung wie ein umgedrehter Kühltisch – sie entzieht der Umwelt die Wärme und gibt sie an das Heizsystem ab – dreht sich bei der aktiven Kühlung der Kältekreis um: Das

Absatzzahlen für Heizungswärmepumpen in Deutschland 2010 - 2016



Für das Rekordabsatzjahr 2016 mitverantwortlich: Hohe staatliche Fördergelder für Wärmepumpen und die verschärften Anforderungen durch die Energieeinsparverordnung.

Gebäude wird zur Energiequelle. Die Luft/Wasser-Wärmepumpe entzieht dem Gebäude die Energie und gibt diese an die Umwelt ab. Bei dieser Art der Kühlung ist der Verdichter der Wärmepumpe aktiv. So ist die Kühlleistung höher als bei der passiven Kühlung. Besonders effektiv sind sowohl bei der Kühlung als auch beim Heizen sogenannte Fan Coils oder Gebläsekonvektoren.

Gebläsekonvektoren

Gebläsekonvektoren sind Klimageräte zur Luftbehandlung, die aus einem Wärme-/Kälteübertrager und einem Ventilator bestehen. Die Wärmepumpe führt das temperierte Trägermedium Wasser mittels Leitungen in die Gebläsekonvektoren. Die Raumluft wird auf der Frontseite über Luftfilter angesaugt. Mittels Ventilator wird die angesaugte Raumluft zwangsweise über einen Wärmetauscher geführt und temperiert – per Filter gereinigt sowie entfeuchtet und wieder in den Raum ausgeblasen. Da Gebläsekonvektoren aktiv die Luft behandeln, verfügen sie über eine große Heiz- beziehungsweise Kühlleistung. Die Geräte können mittels Fernbedienung gesteuert und über eine Timer-Funktion an die Tagesroutine angepasst werden, sodass im Gebäude zu jeder Tageszeit eine optimale Raumtemperatur herrscht. ■



Geschäftsführer Richard Mandel, Christoph Flötgen

MANDEL
ARCHITEKTEN +
INGENIEURE

Selmastraße 2
45127 Essen
Telefon: 0201-61 51 8-0
Telefax: 0201-61 51 8-20
E-Mail: mail@mandel-a-i.de
Internet: www.mandel-a-i.de



Bauen für die Arbeitswelt

Mandel Architekten + Ingenieure GmbH konzentrieren sich auf die Planung und Errichtung von Gewerbe- und Industrie-Immobilien. Viele der Bauherren sind schon seit Jahrzehnten Stammkunden, die Kosten- und Termineinhaltung zu schätzen wissen. „Im Mittelpunkt unserer Planungen“, hebt Richard Mandel hervor, „stehen der Nutzungszweck und die Interessen der Bauherren und ihrer Mitarbeiter.“ Christoph Flötgen stellt fest: „Wir sind Experten für Arbeitsstättenbau. Die von uns realisierten Gebäude zeigen die optimale Verbindung von Zweckmäßigkeit und zeitlos schöner Architektur.“





Foto: STILL GmbH

In einer zunehmend vernetzten Produktion werden intelligente Intralogistiklösungen immer wichtiger.

Intralogistik Branche wächst dank Industrie 4.0

„Im europäischen Binnenmarkt erzeugt Industrie 4.0 mittlerweile einen enormen Sog. Immer mehr Unternehmen investieren in vernetzte Technologien für ihre Produktion und die damit verbundene Logistik. Das zeigt sich in den Auftragsbüchern der deutschen Hersteller, die dafür die entsprechenden Lösungen liefern“, sagt Rosenbach. Die Nachfrage in Abnehmerbranchen wie in der Automobilindustrie oder im e-Commerce ist ungebrochen hoch. „Wir erleben durch den wachsenden Online-Handel sowie durch die zunehmend vernetzte Produktion einen Wandel im Materialfluss und in den Lieferketten. Diese Veränderungen können nur durch eine intelligente Intralogistik abgebildet und gestaltet werden“, so Rosenbach.

Internationales Geschäft

Insgesamt ging der Export der deutschen Intralogistikhersteller 2016 leicht zurück. Sie führten ein Volumen von 13,5 Milliarden Euro aus und damit zwei Prozent weniger als 2015. Wichtigster Handelspartner bleibt die USA, die Waren im Wert von 1.072 Millionen Euro abnahm. Es folgen Frankreich mit 898 Millionen Euro auf Rang 2 sowie Großbritannien mit 763 Millionen Euro auf Platz 3. China rutscht hingegen auf Rang 6 ab, hier gingen die Exporte im Vorjahr um 28 Prozent zurück. „Das liegt zum einen daran, dass viele deutsche Hersteller mit eigener Produktion in China vertreten sind. Zum anderen beobachten wir, dass chinesische Hersteller den heimischen Binnenmarkt stärker bedienen als in der Vergangenheit“, erläutert VDMA-Geschäftsführer Sascha Schmel. ■

Die Zeichen stehen auf Wachstum: Die deutschen Intralogistik-Anbieter erreichten im vergangenen Jahr ein geschätztes Produktionsvolumen von 20,8 Milliarden Euro (plus 1 Prozent im Vergleich zu 2015).

„Zwar sind die internationalen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit nach wie vor unbeständig, der Bedarf an Industrie 4.0-fähigen Lösungen steigt jedoch deutlich an. Hier überzeugen die deutschen Hersteller mit ihrem hohen technologischen Standard und ihrer Qualität im internationalen Wettbewerb“, erklärt Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, Vorstandsvorsitzender des Fachverbands Fördertechnik und Intralogistik VDMA. Für das laufende Jahr geht der Fachverband von einem durchschnittlichen Wachstum von drei Prozent aus. Die Entwicklung in einzelnen Teilbranchen kann dabei jedoch unterschiedlich ausfallen.

Vernetzte Lösungen gefragt

Vor allem im europäischen Binnenmarkt ist der Bedarf an moderner und zukunftsicherer Intralogistik hoch. Fast 60 Prozent des Gesamt-Exportvolumens der deutschen Intralogistik-Anbieter geht in das europäische Ausland. Die deutschen Hersteller steigerten ihre Ausfuhren um sechs Prozent auf 8,5 Milliarden Euro.

Büro- und Gewerbebau
**Die Basis
für Ihren Erfolg.**



BÖRSTING

Börsting Büro- und Gewerbebau GmbH
E-mail: info@boersting-gewerbebau.de
www.boersting-gewerbebau.de

Verlagssonder-
veröffentlichung

meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

47.673
Exemplare
Druckauflage
3. Quartal 2017



Dezember 2017

Unternehmensportraits



Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com

Technische Gebäudeausrüster



Foto: industrieblick - Fotolia.com

Anzeigenschluss ist am
20. November 2017

meo
MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für
Angebote aus Industrie,
Handel und Gewerbe

Gartengestaltung



Petra Irmischer
GartenDesign

Garten-, Balkon-, Terrassenplanung
für private und gewerbliche Kunden

Tel.: (0201) 61 35 46 35

www.irmschergartendesign.de

Versicherung

ALTE LEIPZIGER

HALLESCHE

- Versicherungen & Finanzen
- betriebliche Altersvorsorge
- betriebliche Krankenversicherung
- Absicherung Ihrer gewerblichen und privaten Risiken.

Generalagentur Dipl. Ökonom Hartmut Meyer
Saturnweg 5 · 45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 4442346 · www.hartmutmeyer.al-h.de

Hilfsprojekte

Gemeinnütziges Hilfsprojekt (e.V.) sucht nicht
mehr genutzte Laptops u. a. für
Kinder, Schulen, Waisenhäuser,
mehr auf www.Labdoe.de,
Tel.: 02 08/59 35 15



Der Anzeigenschluss
für den Marktplatz der
November-Ausgabe ist
der 17. Oktober 2017

Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre
Anzeige in der meo?

Wir beraten Sie gerne!



Eva Lupp
Verkaufsberatung

Fon 0201/879 57 18
lupp@commedia.de



Michael Werner
Verkaufsberatung

Mobil 0171/414 33 93
werner@commedia.de

PERSONALIEN

Geburtstage im Oktober

70 JAHRE

Foto: Matthias Duschner



Léon Maurice Finger, Geschäftsführer der Herrenmode Léon Finger GmbH, Mitglied der Vollversammlung und des Einzelhandelsausschusses der IHK, Essen

60 JAHRE

Ludger Eschenbruch, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Industriemechaniker/-in“, Oberhausen

Foto: Matthias Duschner



Dr. Ingo Luge, Country Chairman Deutschland E.ON SE und Mitglied der IHK-Vollversammlung, Essen

Petra Wedemann, stellv. Vorsitzende des IHK-Prüfungsausschusses „Chemielaborant/-in“, Duisburg

50 JAHRE

Stephan Engelskamp, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Ausbildereignungsprüfung“, Essen

Foto: Kerstin Bögeholz



Thomas Kux, Geschäftsführer der FinanzInformations-Zentrum GmbH, Mitglied der Vollversammlung und des Berufsbildungsausschusses sowie Vorsitzender

des Prüfungsausschusses „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen“ der IHK, Essen

Firmenjubiläen

250 JAHRE

Hirsch-Apotheke Dr. Liekfeld oHG
Mülheim an der Ruhr, 6. Oktober 2017

50 JAHRE

Franz-Josef Kröger GmbH
Essen, 19. Oktober 2017

GERSTEL GmbH & Co. KG
Mülheim an der Ruhr, 1. Oktober 2017

25 JAHRE

HOTI Handels- und Bau GmbH
Essen, 22. Oktober 2017

Löpertz Software GmbH & Co. KG
Essen, 16. Oktober 2017

Lothar Probsthain GmbH
Mülheim an der Ruhr, 1. Oktober 2017

**protect Versicherungsmakler
Rainer Witt e.K.**
Essen, 1. Oktober 2017

**WELDOTHEM
Wärmetechnischer Dienst GmbH**
Essen, 30. Oktober 2017

meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSENWerbung
in der meo!

Anruf genügt:

Eva Lupp

0201/879 57 18

Michael Werner

0171/41 43 393

Kunstmuseum Mülheim „Fern der großen Städte“

Mit ca. 60 Werken widmet sich das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr dem späten Expressionismus der 1920er-Jahre und rückt somit einen weniger bekannten Weg in der Kunst der Weimarer Republik in den Blick. Präsentiert werden Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle und Grafiken der führenden „Brücke“-Künstler sowie jüngerer Kollegen und Weggefährten. Werke aus der eigenen Sammlung und der Sammlung Ziegler werden ergänzt durch Leihgaben aus dem Brücke-Museum Berlin, der Galerie Remmert und Barth, Düsseldorf, sowie aus Privatbesitz.

Begleitend zu dieser Ausstellung ist in den Räumen der Sammlung Ziegler die Studio-Ausstellung zum 150. Geburtstag des ehemaligen „Brücke“-Mitglieds Emil Nolde zu sehen. Im Grafikraum werden (spät-)expressionistische Grafiken Otto Pankoks präsentiert.

Mit dem doppelseitig bemalten Gemälde „Der Schwimmer“ von Erich Heckel aus dem Jahr 1919, dem Gemälde „Dorfhäuser“ von Otto Mueller oder „Wäscherinnen am Meer“ von Karl Schmidt-Rottluff verfügt das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr über bekannte Werke des späten Expressionismus.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 14. Januar 2018.
www.kunstmuseum-mh.de

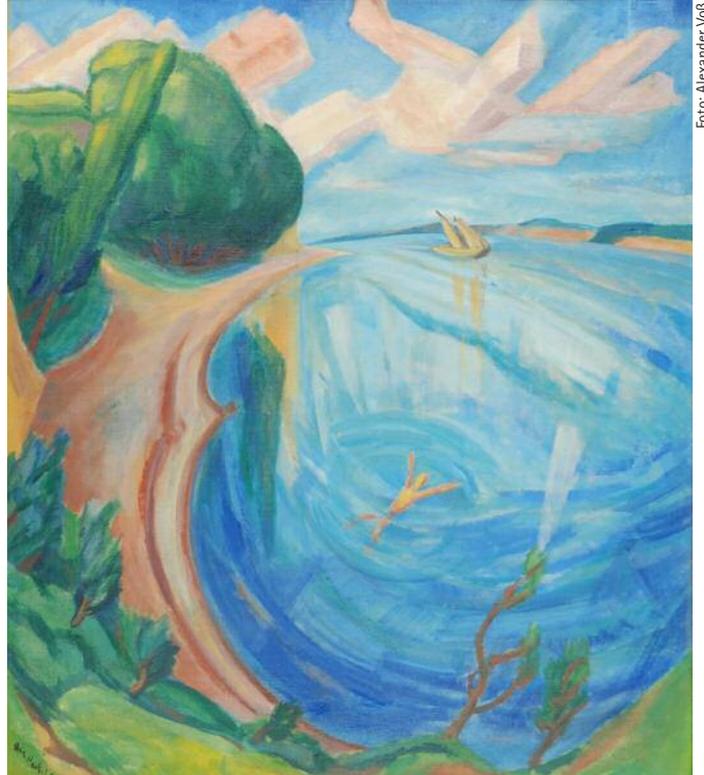


Foto: Alexander Vög

Erich Heckel, Der Schwimmer, 1919, Öl auf Leinwand,
© 2017 Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen

LVR-Industriemuseum: „Energiewenden – Wendezeiten“

Vom Land der Zechen und Mühlen zu Sonne und Wind? 2018 schließt die letzte Steinkohlezeeche Deutschlands. Dieses Ereignis hat Symbolcharakter in Zeiten der „Energiewende“. Das LVR-Industriemuseum zeigt aus diesem Anlass ab dem 20. Oktober 2017 in der Zinkfabrik Altenberg die Sonderausstellung „Energiewenden – Wendezeiten“. Sie blickt zurück auf die Geschichte der Energie, aber auch nach vorne in deren Zukunft.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Energielandschaft an Rhein und Ruhr. Sie illustriert mehr als jede andere europäische Region, wie die intensive Nutzung von Energieressourcen eine Kulturlandschaft prägt und verändert. Hier schlägt seit 200 Jahren das Herz des deutschen Energiesystems, hier wurden Machtkämpfe um Kohle, Öl und Kernkraft ausgetragen. Diese Region hat einige Energiewenden erlebt und steht mit der aktuellen Energiewende wieder vor tiefgreifenden Veränderungen. Die Ausstellung erzählt auf fast 1.000 qm die spannende Geschichte der Energie an Rhein und Ruhr als eine Abfolge von Umwälzungen des Energiesystems, die damals wie heute große Folgen für Mensch, Gesellschaft und Umwelt hatten. Aber auch globale Aspekte der Energie kommen in der Ausstellung zur Sprache. Sie schaut zudem auf Gegenwart und Zukunft der aktuellen Energiewende, die auch im einstigen Revier der Kohle allmählich in Fahrt kommt.

Informationen zur Ausstellung finden Sie auf www.energiewenden.lvr.de.



Foto: Michael Gaigalat/LVR

150 Jahre alte, über 10 Meter lange, original erhaltene Pleuelstange der Wasserhaltung der Zeche Oberhausen, Schacht 2

DER NEUE JAGUAR XF SPORTBRAKE

SPORTLICHE ELEGANZ.



DER JAGUAR XF SPORTBRAKE E-PERFORMANCE

AB 333,- € MONATLICH.¹

OHNE ANZAHLUNG INKL. SERVICE

Stopka 
Essen

STOPKA ESSEN GMBH & CO. KG
Pferdebahnstraße 70, 45141 Essen
Tel.: 0201 560 507-0

www.stopka-essen.de

THE ART OF PERFORMANCE

¹Jaguar XF Sportbrake E-Performance Pure 6-Gang-Schaltgetriebe, 120 kW (163 PS); mtl. Leasingrate 333,- € netto, Anzahlung 0,- €, Fahrzeug-Listenpreis 38.236,14 € netto, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung p. a. 10.000 km. Zzgl. 940,- € Nebenkosten netto für Fracht und Zulassung. Nur für Gewerbekunden mit einem Fuhrparkbestand ab 5 Fahrzeugen.

Ein Leasing-Angebot der Jaguar Fleet & Business Leasing, ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg.

Jaguar XF Sportbrake E-Performance 4-Zylinder-Turbodiesel 2.0 Liter 120 kW (163 PS), Schaltgetriebe: Kraftstoffverbrauch in l/100 km 5,6 (innerorts); 3,9 (außerorts); 4,5 (komb.); CO₂-Emissionen in g/km 118; CO₂-Effizienzklasse A+. Alle Angaben wurden nach dem Messverfahren RL 80/1268/EWG ermittelt. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Wir fördern das Gute in NRW.



Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket – unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z.B. durch den NRW.BANK.Effizienzkredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

www.nrwbank.de/staerke